

GESCHÄFTSBERICHT

HGV Hamburger Gesellschaft für
Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

00
4
0
2

DER HGV-KONZERN IM ÜBERBLICK

		2018	2017	2016
Konsolidierte Gesellschaften	Anzahl	62	62	65
Bilanzsumme	in Mio. EUR	15.665,8	14.475,4	13.789,0
Anlagevermögen	in Mio. EUR	13.961,0	13.077,0	12.401,6
Sachanlageinvestitionen	in Mio. EUR	1.375,8	1.039,5	835,5
Eigenkapital	in Mio. EUR	2.858,6	2.562,0	2.440,9
Eigenkapitalquote	in %	18,2	17,7	17,7
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	4.913,3	4.675,4	4.490,5
Jahresergebnis	in Mio. EUR	343,9	130,0	102,9
Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter	Anzahl	22.329	21.392	21.023

INHALT

1

VORWORT

2

ORGANE

4

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

6

KONZERNLAGEBERICHT
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

- 7 1. Grundlagen und Geschäftsmodell
- 9 2. Wirtschaftsbericht des HGV-Konzerns
- 29 3. Wirtschaftsbericht der HGV
- 34 4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
- 40 Schaubild zu den Beteiligungen der HGV

42

KONZERNABSCHLUSS
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

- 44 Konzernbilanz
- 46 Konzerngewinn- und -verlustrechnung
- 48 Konzernkapitalflussrechnung
- 50 Entwicklung des Konzernanlagevermögens
- 52 Konzerneigenkapitalspiegel
- 54 Konzernanhang
- 67 Bestätigungsvermerk

71

JAHRESABSCHLUSS
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

- 72 Bilanz
- 74 Gewinn- und Verlustrechnung
- 75 Eigenkapitalspiegel
- 76 Entwicklung des Anlagevermögens
- 78 Anhang
- 84 Bestätigungsvermerk

87

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

95

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Freie und Hansestadt Hamburg ist eine traditionsreiche Kaufmanns- und Hafenstadt, ein modernes Wirtschaftszentrum und eine vielfältige Medien- und Kulturmetropole. Die zahlreichen Aufgaben der Stadt erfordern leistungsfähige öffentliche Unternehmen und einen soliden Haushalt.

Die HGV ist die städtische Holdinggesellschaft für 174 öffentliche Unternehmen und Beteiligungen an privatwirtschaftlichen Unternehmen sowie 132 Immobilien von Polizei und Feuerwehr. Die im Konzernabschluss zusammengefassten Gesellschaften beschäftigen über 22.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei einer Bilanzsumme von 15,7 Milliarden Euro.

Die öffentlichen Unternehmen des HGV-Konzerns übernehmen wichtige Aufgaben der Daseinsvorsorge. Zahlreiche Dienstleistungen wurden auch 2018 von vielen Bürgerinnen und Bürgern täglich genutzt:

- Die Verkehrsbetriebe HOCHBAHN und VHH haben täglich über 1,5 Millionen Fahrgäste befördert.
- 17,2 Millionen Passagiere nutzten den Hamburger Flughafen.
- Auf ihren Hamburger Terminals hat die HHLA 6,9 Millionen Container (TEU) umgeschlagen.
- 4,4 Millionen Personen besuchten die Hallen- und Freibäder von Bäderland.
- Die Hamburger Wasserwerke haben täglich rund 328.000m³ Wasser in bester Qualität geliefert – annähernd das Volumen der Binnenalster.
- 270.000 Menschen leben in den Wohnungen der SAGA Unternehmensgruppe, die 2018 mit dem Bau von über 2.000 Wohnungen begonnen hat.

Im November 2018 hat die HGV die Kaufoption für die vollständige Übernahme der Vattenfall Wärme Hamburg GmbH ausgeübt. Die Europäische Kommission hat im April dieses Jahres entschieden, dass der vereinbarte Mindestkaufpreis keine unzulässige Beihilfe darstellt, und damit den Weg zu Unterzeichnung und Vollzug des Kaufvertrags und zur Umsetzung des Volksentscheids rückwirkend zum 1. Januar 2019 freigemacht. Der Erwerb des Fernwärmenetzes und die bereits zuvor rekommunalisierten Netze für Strom und Gas leisten einen wichtigen Beitrag zur Energiewende.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der öffentlichen Unternehmen und der HGV haben mit ihrem Fachwissen und ihrer Motivation auch im vergangenen Jahr auf den verschiedenen Feldern der Daseinsvorsorge einen hervorragenden Einsatz geleistet. Ich wünsche ihnen im Interesse der Freien und Hansestadt Hamburg, ihrer Bürgerinnen und Bürger auch für die kommenden Jahre viel Erfolg.

Dr. Andreas Dressel



FINANZSENATOR Dr. Andreas Dressel

Organe

AUFSICHTSRAT

(Stand 20.06.2019)

Dr. Andreas Dressel (seit 24.04.2018)
Senator, Präses der Finanzbehörde,
Vorsitzender (seit 31.05.2018)

Berthold Bose
Landesbezirksleiter, Gewerkschaft ver.di,
Landesbezirk Hamburg,
Stellvertretender Vorsitzender

Antonia Aschendorf
Rechtsanwältin

Andreas Bahn
Gewerkschaftssekretär, Gewerkschaft ver.di,
Landesbezirk Hamburg

Torben Bartels
Betriebsratsvorsitzender,
Hamburger Wasserwerke GmbH

Dirk Bestmann
Bereichsleiter,
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft

Katrin Brzezinski
Referatsleiterin, Behörde für Wirtschaft,
Verkehr und Innovation

Karl-Heinz Ehlers
Ehemaliger Vorstandssprecher der
Sprinkenhof GmbH (ehemals Sprinkenhof AG)

Natale Fontana (seit 02.03.2018)
Fachbereichsleiter, Gewerkschaft ver.di,
Landesbezirk Hamburg

Thies Hansen (seit 02.03.2018)
Betriebsratsvorsitzender,
Gasnetz Hamburg GmbH

Rolf Hentschel
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt

Silke Kobow
Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende,
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft

Thomas Mendrzik
Betriebsratsvorsitzender,
HHLA Container Terminal Altenwerder GmbH

Norbert Paulsen
Vorsitzender des Gemeinschaftsbetriebsrats
der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft

Prof. Dr. Birgit K. Peters
Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre,
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Michael Pollmann (seit 16.04.2019)
Staatsrat, Behörde für Umwelt und Energie

Thomas Scheel
Betriebsratsvorsitzender,
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH

Dr. Torsten Sevecke (seit 24.04.2018)
Staatsrat der Behörde für Wirtschaft,
Verkehr und Innovation

Dr. Dorothee Stapelfeldt
Senatorin, Präses der Behörde für Stadtentwicklung
und Wohnen

Julia Wöhlke
Geschäftsführerin,
Iwan Budnikowsky GmbH & Co. KG

AUSGESCHIEDENE MITGLIEDER

Torsten Ballhause (bis 02.03.2018)
Gewerkschaft ver.di, Landesbezirk Hamburg

Dr. Rolf Bösing (bis 24.04.2018)
Staatsrat a.D.

Jens Kerstan (bis 16.04.2019)
Senator, Präses der Behörde für Umwelt und Energie

Horst-Hermann Schultz (bis 02.03.2018)
Bäderland Hamburg GmbH

Dr. Peter Tschentscher (bis 24.04.2018)
Erster Bürgermeister der FHH
Vorsitzender bis 24.04.2018

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dr. Isabella Niklas (seit 01.06.2018, Sprecherin)

Oliver Jensen (seit 01.06.2018)

AUSGESCHIEDENE MITGLIEDER

Dr. Rainer Klemmt-Nissen (bis 31.08.2018)

Petra Bödeker-Schoemann (bis 31.05.2018)

Bericht des Aufsichtsrats

der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und
Beteiligungsmanagement mbH über das
Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 die Tätigkeit der Geschäftsführung der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH regelmäßig im Rahmen der ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben überwacht.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in seinen Sitzungen und durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wesentlichen Vorgänge sowie die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen.

Sitzungen

Im Geschäftsjahr 2018 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt. In den beiden ordentlichen Sitzungen am 26. Januar und am 24. August 2018 befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der laufenden Geschäftsentwicklung und der Ertragslage des HGV-Konzerns. Die Geschäftsführung berichtete jeweils insbesondere über die Ertrags- und Finanzlage sowie über die Entwicklungen in den Geschäftsbereichen Beteiligungen und Immobilien. In den außerordentlichen Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat am 31. Mai 2018 mit der Wahl eines neuen Vorsitzenden und am 17. Oktober 2018 mit dem vollständigen Rückerwerb des Fernwärmenetzes.

Der Prüfungsausschuss trat drei Mal zusammen. Am 20. März 2018 hat er sich mit der Prüfungsorganisation und -durchführung beschäftigt. Gegenstand der Sitzung am 5. Juni 2018 war die Erörterung und Vorprüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Schwerpunkt der Sitzung am 5. Juli 2018 war die Vorprüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Ferner hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2018 in einem schriftlichen Umlaufverfahren Beschlüsse gefasst.

Abschlussprüfung

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, wurde von der Gesellschafterversammlung am 27. August 2018 zum Abschlussprüfer gewählt. Der Auftrag wurde am 3. September 2018 vom Aufsichtsrat erteilt. Der Abschlussprüfer hat unter Einbeziehung der Buchführung den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht der HGV sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018 geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Nach umfassender Vorprüfung der Abschlüsse und Berichte in seinen Sitzungen im Juni und im Juli 2019 hat der Prüfungsausschuss keine Einwendungen erhoben und dem Aufsichtsrat die Beschlussempfehlung an die Gesellschafterversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses und zur Billigung des Konzernabschlusses 2018 sowie die Genehmigung des Lageberichts und des Konzernlageberichts empfohlen. Anwesend waren in diesen Sitzungen auch Vertreter des Abschlussprüfers, die über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet haben und für Fragen zur Verfügung standen.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung und Erörterung billigt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2018. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 festzustellen und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 zu billigen sowie den Lage- und den Konzernlagebericht 2018 zur Kenntnis zu nehmen.

Personelle Veränderungen

Der Senat hat am 16. April 2019 Herrn Michael Pollmann anstelle von Herrn Senator Jens Kerstan in den Aufsichtsrat bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HGV und der mit ihr verbundenen Unternehmen, der Geschäftsführung sowie den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung für ihren persönlichen Einsatz und die erbrachten Leistungen im Geschäftsjahr 2018.

Hamburg, den 23. August 2019

Der Aufsichtsrat

Dr. Andreas Dressel

Vorsitzender

KONZERN- LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

7

GRUNDLAGEN UND
GESCHÄFTSMODELL

9

WIRTSCHAFTSBERICHT
DES HGV-KONZERNS

29

WIRTSCHAFTSBERICHT
DER HGV

34

PROGNOSE-, RISIKO- UND
CHANCENBERICHT

40

SCHAUBILD ZU DEN
BETEILIGUNGEN DER HGV



BLICK IN DIE STERNE – Das Planetarium der Sprinkenhof im Hamburger Stadtpark wurde 1930 in einem ehemaligen Wasserturm eröffnet. Es bietet jährlich über 300.000 Besuchern modernste Technik und 3D-Animationen.

1. GRUNDLAGEN UND GESCHÄFTSMODELL

1.1 ÜBERBLICK ÜBER DIE BETEILIGUNGEN

In der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) sind ein großer Teil der hamburgischen öffentlichen Unternehmen und weitere Beteiligungen gebündelt. Außerdem ist die HGV Eigentümerin der meisten von Polizei und Feuerwehr genutzten Immobilien. Darüber hinaus hat die HGV seit dem Jahr 2016 im Auftrag der Finanzbehörde die Geschäftsbesorgung des Sondervermögens Schulimmobilien übernommen.

Die wesentlichen Beteiligungen der HGV lassen sich in folgende Bereiche einteilen (eine vollständige Übersicht enthält das Schaubild am Ende des Lageberichts):

Gegenüber Ende 2017 hat sich der Beteiligungsbestand der HGV zum Bilanzstichtag 31.12.2018 insbesondere durch folgende Transaktionen verändert:

Ver- und Entsorgung

Die Hamburg Energienetze GmbH (HEG) hat die Gasnetz-Kaufoption zum Festkaufpreis von 275 Mio. EUR ausgeübt und zum 01.01.2018 die restlichen Anteile (74,9%) an der Hamburg Netz GmbH (HNG) erworben. Im Zusammenhang mit dem vollständigen Rückkauf des Gasnetzes wurde die HNG in Gasnetz Hamburg GmbH (GNH) umfirmiert.

Am 29.11.2018 hat die HGV die Kaufoption zum 01.01.2019 für die restlichen 74,9% Vattenfall-Anteile an der Vattenfall Wärme Hamburg GmbH (VWH) zum vereinbarten Mindestkaufpreis von 950 Mio. EUR (für 100 % der Anteile) ausgeübt. Die EU-Kommission (EU-KOM) hat am 15.04.2019 entschieden, dass der Rückkauf des Fernwärmenetzes zum Mindestkaufpreis keine unzulässige Beihilfe darstellen wird. Unterzeichnung und Vollzug des Kaufvertrags und damit die vollständige Umsetzung des Volksentscheids sind nunmehr für den Sommer des Jahres 2019 vorgesehen.



Öffentlicher Personennahverkehr	Verkehr und Logistik	Ver- und Entsorgung	Immobilien und Stadtentwicklung	Sonstige Beteiligungen
		Vattenfall Wärme Hamburg GmbH		

Stand: 31.12.2018

Immobilien und Stadtentwicklung

Im Dezember 2018 hat die HGV die bis dahin in ihrem Portfolio befindlichen langfristigen Nutzungsrechte an neun Museumsgebäuden in die 1. HIM Hamburgische Immobiliengesellschaft für Museen mbH & Co. KG (1. HIM) übertragen, an der die HGV als einzige Kommanditistin mit 100 % beteiligt ist. Die HGV wurde wirtschaftlich so gestellt, als ob die Übertragung zum 01.07.2018 erfolgte.

In Fortsetzung der kapitalseitigen Zusammenführung der SAGA Unternehmensgruppe hat die HGV zum Anfang des Geschäftsjahres 2018 weitere 2,3 % der Anteile an der GWG Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GWG) an die SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg (SAGA) verkauft. Die Beteiligung der SAGA an der GWG hat sich dadurch auf rd. 90,5 % (2017: 88,2%) erhöht, die der HGV auf rd. 9,5 % (2017: 11,8%) reduziert. Damit ist die HGV zum 31.12.2018 direkt und mittelbar über die SAGA zu 74,3 % an der GWG beteiligt (31.12.2017: 74,9 %).

Sonstige Beteiligungen

Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde der Verkauf der HSH Nordbank AG (HSH, nunmehr firmierend unter Hamburg Commercial Bank AG) an private Investoren abgeschlossen. Hiermit verbunden war, dass die HGV ihre Anteile an der Holdinggesellschaft, der HSH Beteiligungs Management GmbH (HoldCo), vollständig an die Freie und Hansestadt Hamburg übertragen hat. Somit hält sie keine direkte oder indirekte Beteiligung mehr an der HSH.

1.2 UNTERNEHMENSZIELE / -STEUERUNG

Alleinige Gesellschafterin der HGV ist die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH). Nach ihrem Zielbild hat die HGV insbesondere

- gesellschaftsrechtliche Verbundmaßnahmen mit dem Ziel des Ergebnispoolings durchzuführen,
- die für die einzelnen öffentlichen Unternehmen vorgegebenen Ziele durchzusetzen,
- ihre Immobilien wirtschaftlich optimal zu nutzen und weiterzuentwickeln sowie
- sonstige öffentliche Interessen nach Vorgaben des Senats zu berücksichtigen.

Im Vordergrund der Geschäftstätigkeit der öffentlichen Unternehmen steht die Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben, ohne allerdings das Ziel einer möglichst hohen Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit zu vernachlässigen. Dadurch tragen sie zur Sicherung der Lebensqualität der Hamburger Bevölkerung und zur Zukunftsfähigkeit Hamburgs bei.

Die fachliche und finanzwirtschaftliche Steuerung obliegt primär der jeweils zuständigen Fachbehörde der FHH. Die HGV konzentriert sich auf die Pooling-Funktionen sowie die Steuerungs- und Gestaltungsaufgaben einer Holding. Dabei ist das wirtschaftliche Ergebnis der HGV mit dem Kernhaushalt der FHH über Abführung an bzw. Zuschüsse zur Verlustübernahme durch die Finanzbehörde verbunden.

Vor dem Hintergrund einer wirtschaftlichen und sparsamen Aufgabenerfüllung hat die HGV folgende wesentliche Handlungsfelder:

- Die Wirtschaftsführung der Konzerngesellschaften in Erfüllung der Vorgaben der FHH ist zu überwachen, da das Ergebnis der HGV maßgeblich von ihrem Beteiligungsergebnis abhängt. Die Einhaltung der einzelnen Wirtschaftspläne bildet daher eine wichtige Basis dafür, dass die HGV selbst ihr geplantes Ergebnis einhalten kann.
- Durch das Ergebnispooling im Rahmen des kommunalen Querverbands werden die Körperschaft- und Gewerbesteuerzahlungen auf Ebene der Holding optimiert.
- Das Konzernclearing der HGV dient der Minimierung von Finanzierungskosten und der Sicherung der Liquidität im HGV-Verbund.
- Darüber hinaus beeinflusst das Ergebnis des Immobilienbereichs das Jahresergebnis der HGV.

Die Betriebsführung und Überwachung der Beteiligungsunternehmen erfolgt weitgehend dezentral auf der Basis von Zielbildern und Unternehmenskonzepten durch die jeweiligen Geschäftsführungen bzw. Vorstände, Aufsichtsräte und sonstigen Kontrollinstanzen (z. B. Rechnungshof).

Die wichtigsten Grundsätze zur Führung, Überwachung und Prüfung der hamburgischen öffentlichen Unternehmen sind im Hamburger Corporate Governance Kodex (HCGK) zusammengefasst. Eine Entsprechenserklärung zum HCGK ist von den Unternehmen jährlich abzugeben. Da die Holdingfunktion der HGV diverse Ausnahmeregelungen notwendig machen würde, ist die HGV selbst vom HCGK ausgenommen. Sie erfüllt aber grundsätzlich die Anforderungen des HCGK.

Als mitbestimmtes Konzernunternehmen unterliegt die HGV dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT DES HGV-KONZERNS

2.1 RAHMENBEDINGUNGEN

2.1.1 Generelles wirtschaftliches Umfeld

Die meisten Konzernunternehmen sind ausschließlich oder überwiegend im Großraum Hamburg tätig. Insofern hat insbesondere die Entwicklung der Metropolregion Hamburg mit ihren rd. 5 Mio. Einwohnern einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation der Konzerngesellschaften. Das Bevölkerungswachstum in Hamburg hält laut Statistikamt Nord weiterhin an. Ende 2017 hatte die Hamburger Einwohnerzahl mit 1,83 Mio. um 1,1% gegenüber dem Vorjahr zugelegt. In einer Bevölkerungsvorausberechnung vom Herbst 2015 wird von weiteren Zuwächsen in nachfolgenden Jahren ausgegangen.

Mehrere Konzernunternehmen – darunter die Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft (HHLA), die Hapag-Lloyd AG (HL), die Flughafen Hamburg GmbH (FHG) und die Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft (HOCHBAHN) – haben auch bundes-, europa- bzw. weltweite Geschäftsaktivitäten.

Die **Weltwirtschaft** entwickelte sich im Jahr 2018 etwas weniger dynamisch als erwartet. Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) mit 3,7% ähnlich stark an wie 2017. Im **Euroraum** legte die Wirtschaft im Jahr 2018 um 1,8% zu (2017: 2,4%).

In **Deutschland** hat sich das Wachstum im Jahr 2018 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes mit einem Zuwachs von 1,5% etwas verhaltener entwickelt als im Vorjahr (2017: 2,2%). Wichtigster Wachstumsmotor waren erneut die Investitionen. Außerdem stieg der Konsum weiter an, wenn auch mit geringeren Zuwächsen als im Vorjahr. Beim Außenhandel stiegen die Importe im Jahr 2018 mit 3,4% stärker als die Exporte mit 2,4%.

Der Arbeitsmarkt zeigte sich auch im Jahr 2018 stabil. Die Erwerbstätigenzahl nahm um ca. 1,3% auf rd. 44,8 Mio. zu und erreichte damit einen neuen Höchststand. Die Arbeitslosigkeit sank um 193.000 auf 2,34 Mio. Personen und lag im Jahresdurchschnitt bei einer Quote von 5,2% und damit 0,5 Prozentpunkte unter dem Vorjahr.

Der Verbraucherpreisindex für Deutschland legte im Jahresdurchschnitt 2018 gegenüber dem Vorjahr um 1,7% zu (2017: 1,8%). Preistreiber waren im Jahr 2018 insbesondere Energie aus Mineralölprodukten und Nahrungsmittel. Weniger stark als die Warenpreise legten die Dienstleistungen zu, wobei Preisrückgänge bei Flugtickets und Telekommunikation zu verzeichnen waren.

Die Zinsen befanden sich 2018 erneut auf sehr niedrigem Niveau und haben sich dabei im Jahresverlauf sogar noch geringfügig nach unten bewegt.

Hamburgs Wirtschaft hat sich im Jahr 2018 erneut etwas stärker als der Bundestrend entwickelt. Der Zuwachs des realen BIP betrug im Jahr 2018 1,7% (2017: 2,4%). In dem für Hamburg wichtigen Tourismusbereich wurde auch 2018 ein neuer Höchststand erzielt. Die Zahl der Gäste stieg gegenüber 2017 um 5,8% auf 7,2 Mio., die Übernachtungen legten um 5,1% auf 14,5 Mio. zu.

Der Hamburger Arbeitsmarkt entwickelte sich im Jahr 2018 parallel zum gesamtdeutschen, wobei die Arbeitslosenquote mit 6,3% (2017: 6,8%) nach wie vor über dem Bundesdurchschnitt von 5,2% lag (2017: 5,7%). Gleichzeitig erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen in Hamburg 2018 um 1,2% oder 14.500 gegenüber dem Vorjahr und lag damit etwa im Bundestrend.

2.1.2 Wirtschaftliches Umfeld der Konzernbereiche und Tochterunternehmen

Öffentlicher Personennahverkehr

Im Jahr 2018 sind die Fahrgastzahlen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Deutschland nach Angaben des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen VDV erneut gestiegen. Mit 10,4 Mrd. Personen nutzten im Berichtsjahr 0,6% mehr Fahrgäste den ÖPNV als im Jahr 2017.

Auch in Hamburg konnte der ÖPNV im Jahr 2018 den Trend stetig wachsender Fahrgastzahlen fortsetzen. Dabei lag der Zuwachs im Gebiet des Hamburger Verkehrsverbunds (HVV) im Jahr 2018 nach vorläufiger Schätzung bei 1,2%, nach einem Plus von 1,3% im Vorjahr. Die Fahrpreiserhöhung zum 01.01.2018 betrug durchschnittlich 1,2%. Neben stetigen Leistungsausweitungen im Hamburger ÖPNV ist der Busverkehr auf dem Gebiet der FHH von der Umstellung auf die Beschaffung nur noch lokal emissionsfreier Busse ab dem Jahr 2020 gekennzeichnet.

Ver- und Entsorgung

Die Geschäftsentwicklung der Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HWW) wird zu einem großen Teil durch die meteorologischen Rahmenbedingungen geprägt. Die den Kunden gelieferte und abgerechnete Wassermenge lag deutlich über dem Vorjahresniveau. Im Hamburger Stadtgebiet wurden den Kunden rd. 4,8 Mio. m³ mehr Trinkwasser als im Vorjahr geliefert. Auch die Wasserlieferung an Gemeinden außerhalb Hamburgs stieg in Summe um rd. 1,0 Mio. m³ gegenüber 2017. Die deutliche Steigerung der gelieferten und abgerechneten Wassermenge ist vor allem auf die lange Trockenperiode in den Sommermonaten 2018 zurückzuführen.

Die Geschäftsentwicklung der drei Energienetzgesellschaften wird maßgeblich durch energiepolitische und regulatorische Rahmenbedingungen bestimmt. Als Betreiber von Verteilnetzen

unterliegen Stromnetz Hamburg GmbH (SNH) und Gasnetz Hamburg GmbH (GNH) den Vorschriften der Regulierung, für die auf Bundesebene die Bundesnetzagentur (BNetzA) zuständig ist. Hohe Bedeutung für die Erlössituation kommt unter den regulierten Rahmenbedingungen der Verzinsung des betriebsnotwendigen Kapitals zu, die auf das kalkulatorische Anlagevermögen bezogen wird. Die BNetzA hatte die Zinssätze für die kommende dritte Regulierungsperiode deutlich abgesenkt. Das OLG Düsseldorf hat den branchenweiten Beschwerden gegen diese Absenkung stattgegeben und die Festlegungen der Eigenkapital-Zinssätze der BNetzA am 22.03.2018 aufgehoben. Eine Festlegung neuer Zinssätze ist bisher nicht erfolgt. Die BNetzA hat Beschwerde vor dem BGH eingelegt. Des Weiteren werden die noch endgültig mitzuteilenden Effizienzwerte großen Einfluss auf die Ergebnisse der SNH und der GNH haben. Für die zukünftig städtische Wärme-gesellschaft, die später unter Wärme Hamburg GmbH firmieren soll, ist die vom Bundestag im Rahmen des Energiesammelgesetzes (EnSaG) im Dezember 2018 beschlossene Verlängerung der KWK-Förderung für bis 2025 erstellte Neuanlagen von erheblicher Bedeutung. Die Umsetzung des Gesetzes bedarf noch der Genehmigung durch die EU.

Daneben beeinflussen die gesamtwirtschaftliche Entwicklung mit ihren Auswirkungen auf den Energiebedarf von Industrie und Gewerbe sowie – insbesondere bei der Gasnetz- und der Wärme-gesellschaft – die Witterung nachhaltig die Ertragslage. Im Jahr 2018 hatte die sehr warme Witterung insbesondere bei der Wärme-gesellschaft eine deutliche Verringerung des Wärmeabsatzes (–3,5 %) zur Folge. Die Heizgradtage lagen 2018 um knapp 10 % unter dem langjährigen Mittel. Von den bislang elf wärmsten Jahren seit Beginn der Temperaturlaufzeichnungen in Deutschland lagen sechs im Zeitraum seit 2010. Bei der VWH wird die Ertragslage zusätzlich durch die volatilen Bezugspreise bei den eingesetzten Brennstoffen Gas und Kohle, die Preise für CO₂-Zertifikate sowie die an der Strombörse erzielbaren Stromerlöse beeinflusst. Die durch das Hamburger Netz geleitete Gasmenge ist 2018 gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Auch die Stromabgabe im Hamburger Stromnetz war 2018 im Vergleich zum Vorjahr erneut rückläufig.

Die Hamburg Verkehrsanlagen GmbH (HHVA) ist die Betreiberin der Straßenbeleuchtung und Verkehrssignalanlagen auf dem Hamburger Stadtgebiet und übernimmt auch die Planungs- und Bauaufgaben. Hauptauftraggeber der HHVA ist der städtische Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG). Das Beauftragungsvolumen lag 2018 geringfügig über dem Vorjahresniveau, durch insbesondere hohe Pensionszuführungen fiel jedoch das Jahresergebnis 2018 negativ aus. Für 2019 werden ein steigendes Auftragsvolumen und höhere Verrechnungssätze erwartet.

Immobilien und Stadtentwicklung

Im Zuge der weiter steigenden Hamburger Bevölkerungszahl und gleichzeitig sinkender Haushaltsgrößen war die Nachfrage nach Wohnraum auch im Jahr 2018 anhaltend hoch. Die Leerstandsquoten bei den Wohnungsgesellschaften der HGV sind infolgedessen auf anhaltend niedrigem Niveau verblieben. Mit dem „Bündnis für das Wohnen“ und dem „Bündnis für Quartiere“ haben der Senat und die Bezirke die Stärkung des Wohnungsbaus und der integrativen Stadtentwicklung in Hamburg beschlossen. Das Ziel ist es, die Zahl der neu gebauten Wohnungen mittelfristig auf 10.000 pro Jahr zu steigern. Die SAGA Unternehmensgruppe soll sich daran mit jährlich 2.000 neu gebauten Wohnungen beteiligen. Darin sind auch die Fertigstellungen von Wohnungen der Tochtergesellschaft HIG Hamburger Immobilienentwicklungsgesellschaft mbH (HIG) für die Unterbringung von Flüchtlingen und vordringlich Wohnungssuchenden enthalten.

In Hamburg erreichte der Büroflächenumsatz 2018 nach Angaben von Jones Lang LaSalle mit rd. 580.000 m² nicht den Spitzenwert von 2017 mit 640.000 m²; der aktuelle Jahreswert liegt aber noch deutlich über dem langfristigen Durchschnitt. Der Leerstand hat sich im Jahresverlauf auf 3,9 % (Vorjahr: 4,8 %) noch einmal verringert – so niedrig wie seit 2002 nicht mehr. Sowohl die Spitzen- als auch die Durchschnittsmieten stiegen stark an.

Verkehr und Logistik

Der Hamburger Hafen ist als am weitesten östlich gelegener Nordseehafen wichtiger Verkehrsknotenpunkt für den gesamten Ostseeraum und den Hinterlandtransport nach Mittel- und Osteuropa. Zudem hat er sich aufgrund der langjährigen Handelsbeziehungen mit Fernost als bedeutende europäische Container-Drehscheibe etabliert.

Der weltweite Containerumschlag wuchs 2018 nach Schätzungen des Marktforschungsinstituts Drewry mit 4,7 % etwas weniger als im Vorjahr mit einem Plus von 6,3 %. In Nordwesteuropa verzeichnete der Containerumschlag im Jahr 2018 insgesamt ein Plus von 2,6 % (2017: 4,9 %). Dabei sank das Umschlagvolumen im Hamburger Hafen mit 8,7 Mio. Standardcontainern (TEU) im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig um 1,0 %. Damit befindet sich Hamburg nach Rotterdam und Antwerpen weiterhin auf Rang drei der größten europäischen Containerhäfen. Leicht zulegen konnte der Anteil des Hamburger Containerumschlags mit Asien, während der Anteil des Umschlags mit Osteuropa / Ostsee und Skandinavien auf Vorjahresniveau blieb.

Die HHLA verzeichnete im Jahr 2018 mit einem gesamten Containerumschlag von rd. 7,3 Mio. TEU gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 1,9 %. In Hamburg sank der Umschlag an den Containerterminals der HHLA geringfügig um 0,3 % auf 6,9 Mio. TEU. Hingegen legte die Umschlagmenge an den internationalen Containerterminals in Odessa (Ukraine) und Tallinn (Estland) zu. Die HHLA hat 2018 100 % der Anteile an dem Terminalbetreiber HHLA TK

Estonia AS (HHLA TK Estonia) mit Sitz in Tallinn / Estland und den Containerterminal zum Ende des zweiten Quartals 2018 in den Konsolidierungskreis der HHLA übernommen.

Der Anstieg des internationalen Warenverkehrs lag 2018 trotz zunächst höherer Erwartungen des IWF nur bei 4,0% und damit auch unter dem Vorjahresanstieg (2017: 5,3%). Die Zuwachsrate der globalen Flottenkapazität aufgrund des Zulaufs neuer und größerer Containerschiffe lag nach Angaben des Marktanalysten Alphaliner mit 5,7% im Jahr 2018 nochmals höher als in den Vorjahren. Auch im Jahresverlauf 2018 konnten sich die seit Jahren niedrigen Frachtraten nicht nachhaltig erholen.

Die HL ist die größte deutsche Containerlinienreederei und gehört zu den weltweit führenden Containerlinienreedereien mit globaler Marktabdeckung. Zum 31.12.2018 verfügte HL über 227 Schiffe (2017: 219) mit einer Transportkapazität von ca. 1,6 Mio. TEU sowie ein globales Netzwerk von 119 Diensten.

HL schloss das Geschäftsjahr 2018 nach einem positiven Ergebnis im Vorjahr erneut mit einem auf Basis internationaler Rechnungslegung (IFRS) festgestellten positiven Konzernergebnis von 46,0 Mio. EUR (2017: 32,1 Mio. EUR) ab. Diese positive Entwicklung ist insbesondere auf den Zusammenschluss von HL mit der Containerreederei United Arab Shipping Company Ltd. (UASC) zurückzuführen. Hieraus resultiert für 2018 eine Erhöhung der Transportmenge um 21,0% auf 11,9 Mio. TEU (2017: 9,8 Mio. TEU), die trotz einer leichten Verschlechterung der Frachtrate auf 1.044 USD/TEU (2017: 1.060 USD/TEU) zu einer Steigerung des Umsatzes auf rd. 11,5 Mrd. EUR (2017: 10,0 Mrd. EUR) führte. Trotz des um rd. 18,0% höheren Transportaufwands, der im Wesentlichen aus höheren Bunkerpreisen, aber auch -preisen (+ 33% gegenüber dem Vorjahr) resultiert, konnte eine leichte Steigerung des operativen Ergebnisses erreicht werden, das auch im Branchenvergleich positiv zu bewerten ist.

Der europäische Luftverkehr war im Jahr 2018 nach den Insolvenzen von Air Berlin, ihrer Tochtergesellschaft NIKI sowie der Monarch Airlines (Großbritannien) in 2017 und weiterer kleiner Airlines in 2018 erheblichen strukturellen Veränderungen unterworfen. Dennoch erwachsen hieraus in 2018 große Expansionsmöglichkeiten für einige Airlines an einzelnen Flughäfen und wirtschaftliche Herausforderungen an anderen Standorten. Der deutsche Flughafenverband ADV weist für die deutschen Verkehrsflughäfen im Jahr 2018 ein Passagierwachstum von rd. 3,6% aus. Der Hamburger Flughafen konnte im Jahr 2018 bei den Fluggastzahlen mit 17,2 Mio. Passagieren zwar die im Jahr 2017 übersprungene 17-Millionen-Marke halten, musste aber dennoch einen leichten Rückgang um 2,2% gegenüber dem Vorjahr hinnehmen. Der hiesige Standort war dabei durch den zeitverzögerten

Übergang ehemaliger Air Berlin- / NIKI-Flugzeuge auf andere Airlines sowie durch Kapazitätsengpässe in der deutschen Luftraumsteuerung besonders betroffen. Zusätzlich verstärkt durch die Folgen des Stromausfalls am Hamburger Flughafen im Juni und diverse Streiks im Luftverkehr, kam es 2018 zu zahlreichen Unregelmäßigkeiten und zu Flugstreichungen. Außerdem hat sich die easyJet entschlossen, ihre Basis in Hamburg Ende März 2018 zu schließen und das Angebot deutlich zu reduzieren.

Sonstige Beteiligungen

Die sonstigen Beteiligungen der HGV standen unter dem Einfluss der im Jahresverlauf positiven realwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und Europa.

Die nationalen und internationalen Messen in Deutschland haben sich stabil entwickelt. Nach Hochrechnungen des Branchenverbands AUMA hat die Zahl der Aussteller bei den rd. 178 Messen im Jahr 2018 um 1,5% im Vergleich zu den jeweiligen Vorveranstaltungen zugenommen, die Besucherzahlen lagen jedoch um 0,5% unter den jeweiligen Vorveranstaltungen. Die Aussteller buchten etwa 1% mehr Standfläche im Vergleich zu den Vorveranstaltungen.

Die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) steht in einem starken nationalen und internationalen Standortwettbewerb um Messen und Kongresse. 2018 war für die HMC dem zweijährigen Turnus folgend ein veranstaltungstarkes Jahr. Gemäß vorläufigen Zahlen wurden mit 43 Messen und Ausstellungen zwei Veranstaltungen weniger als im Referenzjahr 2016 durchgeführt. Die Besucherzahl mit insgesamt 722.649 Besuchern sank gegenüber 2016 um rd. 5,4% und damit stärker als in der deutschlandweiten Gesamtentwicklung, die vermietete Fläche hat sich jedoch deutlicher als im Bundestrend um 5% erhöht und betrug rd. 1.089.982 m².

Der Verkauf der HSH wurde im Geschäftsjahr 2018 abgeschlossen. Entsprechend der vertraglichen Regelungen hat die HGV infolgedessen ihre Anteile an der HoldCo vollständig auf die FHH übertragen und ist somit zum 31.12.2018 nicht mehr an der HoldCo beteiligt.

Die HGV ist über die Galintis GmbH & Co. KG (Galintis), an der sie einen Anteil von 45,45% hält, an der Airbus Group SE (Airbus) beteiligt. Die Galintis hält zusammen mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau AöR (KfW) über eine weitere Beteiligungsgesellschaft (Gesellschaft zur Beteiligungsverwaltung GZBV mbH & Co. KG) die deutsche Beteiligung an Airbus (11,1%). Damit hält die HGV indirekt einen Anteil von 0,79% an Airbus.

2.2 ERTRAGSLAGE

Von den 26 unmittelbaren Beteiligungen der HGV sind 18 in den Konzernabschluss 2018 einbezogen. Darüber hinaus wurden weitere 44 Gesellschaften vollkonsolidiert, bei denen der HGV am Bilanzstichtag mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zustand, insgesamt also 62 Gesellschaften (2017: 62; siehe Übersicht 1 im Anhang, S. 87 bis 89). Gegenüber 2017 wurden die Gasnetz Hamburg GmbH, die HHLA TK Estonia AS (vormals: Transiidikeskuse AS), Tallinn/ Estland, und die 1. HIM Hamburgische Immobiliengesellschaft für Museen mbH & Co. KG erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Zwei Beteiligungsgesellschaften wurden entkonsolidiert (HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH (HGL) und STARS Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG), eine weitere Beteiligungsgesellschaft (die POLZUG Intermodal GmbH) ist innerhalb des Konzernkreises verschmolzen worden.

2.2.1 Überblick

Die **Konzernumsatzerlöse** haben sich um 5,1% bzw. 237,9 Mio. EUR auf 4.913,3 Mio. EUR (2017: 4.675,4 Mio. EUR) erhöht. Die **Gesamtleistung** (Umsatzerlöse inkl. Bestandsveränderungen, andere aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge) erhöhte sich um rd. 435,5 Mio. EUR auf 5.425,5 Mio. EUR.

Die stärkste Erhöhung der konsolidierten Umsatzerlöse ergab sich gemäß nachfolgender Tabelle aus der Steigerung um 155,3 Mio. EUR im Bereich Ver- und Entsorgung. Weitere Zuwächse waren in den Bereichen Verkehr und Logistik i. H. v. 45,6 Mio. EUR, Sonstige i. H. v. 31,5 Mio. EUR und Öffentlicher Personennahverkehr i. H. v. 19,6 Mio. EUR zu verzeichnen. Im Bereich Immobilien und Stadtentwicklung zeigte sich dagegen ein Rückgang der Umsätze um 14,1 Mio. EUR.

Die Steigerung im Bereich Ver- und Entsorgung resultierte vor allem aus der Erstkonsolidierung der GNH (+133,7 Mio. EUR). Im Bereich Verkehr und Logistik ergab sich die Zunahme insbesondere im Teilbereich Hafen aus einem gestiegenen Bahnanteil und längeren Transportdistanzen im Segment Intermodal (+19,8 Mio. EUR) sowie höheren Mengen beim Containerumschlag im Segment Container aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der HHLA TK Estonia (+12,3 Mio. EUR). Die Steigerung im Bereich Sonstige resultiert aus der in geraden Jahren höheren Anzahl an umsatzstarken Veranstaltungen der HMC (+31,5 Mio. EUR). Aufgrund höherer Einnahmezuschüsse stiegen die Umsatzerlöse der HOCHBAHN im Bereich Öffentlicher Personennahverkehr (+13,3 Mio. EUR)

und bei der VHH infolge höherer Erträge aus den Verkehrsverträgen und dem konzessionierten Linienverkehr (+5,9 Mio. EUR). Im Bereich Immobilien und Stadtentwicklung standen höheren Umsatzerlösen der SAGA und der GWG (+44,6 Mio. EUR) geringere Umsatzerlöse der Sprinkenhof GmbH (Sprinkenhof) u. a. infolge einer geringeren Anzahl abgerechneter Bauprojekte und der Überführung des Generalmietvertrags in einen Verwaltervertrag zum 01.01.2018 (-63,7 Mio. EUR) und der Entkonsolidierung der HGL (-2,3 Mio. EUR) gegenüber.

Umsatzstärkster Konzernbereich mit einem Anteil von 33,1% (2017: 33,8%) war erneut der Bereich Verkehr und Logistik.

KONSOLIDIERTE UMSÄTZE IM HGV-KONZERN¹

Konzernbereiche (in Mio. EUR)	2018	Anteil am Konzern- umsatz 2018	
		2018	2017
Öffentlicher Personennahverkehr	685,5	14,0%	665,9
Ver- und Entsorgung	1.323,9	26,9%	1.168,6
Immobilien und Stadtentwicklung	1.172,6	23,9%	1.186,7
Verkehr und Logistik	1.626,3	33,1%	1.580,7
<i>Hafen</i>	1.289,6	26,3%	1.245,6
<i>Flughafen</i>	336,7	6,8%	335,1
Sonstige	105,0	2,1%	73,5
Insgesamt	4.913,3	100,0%	4.675,4

Die **übrigen Erträge**, die sich aus der Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen, anderen aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen zusammensetzen, haben sich gegenüber dem Vorjahr um 197,6 Mio. EUR auf 512,1 Mio. EUR erhöht (2017: 314,5 Mio. EUR). Dabei hat sich die Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen infolge einer Zunahme bei der Sprinkenhof aufgrund von Bauaktivitäten für das Projekt Opernwerkstätten und -fundi sowie weiterer Maßnahmen für Hamburger Kulturimmobilien um rd. 27,4 Mio. EUR erhöht. Die anderen aktivierten Eigenleistungen (+19,3 Mio. EUR) stiegen insbesondere aufgrund der Erstkonsolidierung der GNH (+7,4 Mio. EUR) und der Aktivierung eigener Leistungen bei der SNH (+5,1 Mio. EUR). Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge (+152,7 Mio. EUR) ergibt sich im Wesentlichen aus dem an die HGV geleisteten Gesellschafterzuschuss sowie aus deren Erträgen aus der Übertragung ihrer Anteile an der HoldCo auf die FHH.

¹ Differenzen in den Summen ergeben sich durch Runden der Einzelwerte.

Die **betrieblichen Aufwendungen**² erhöhten sich um rd. 260,9 Mio. EUR auf 4.664,5 Mio. EUR (2017: 4.403,6 Mio. EUR). Diese Steigerung ergab sich im Wesentlichen aus der Erhöhung des Materialaufwands (+52,3 Mio. EUR), des Personalaufwands (+105,2 Mio. EUR), der Abschreibungen (+55,6 Mio. EUR) und des sonstigen betrieblichen Aufwands (+40,5 Mio. EUR). Die erstmalige Einbeziehung der GNH (+15,8 Mio. EUR) sowie der höhere Energiebezug von SNH (+6,6 Mio. EUR) und der HAMBURG ENERGIE GmbH (HE) (+5,9 Mio. EUR) führten hauptsächlich zu dem Anstieg des Materialaufwands. Der Personalaufwand erhöhte sich im Wesentlichen infolge der Erstkonsolidierung der GNH (+42,0 Mio. EUR), der Aktualisierung der Heubeck-Tafeln (+17,7 Mio. EUR) und höherer Mitarbeiterzahlen und Tarifierhöhungen bei verschiedenen Unternehmen. Wiederum die erstmalige Einbeziehung der GNH führte wesentlich zum Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+25,8 Mio. EUR) sowie im Rahmen der Fortschreibung der aufgedeckten Geschäfts- und Firmenwerte und stillen Reserven zu höheren Abschreibungen (+28,7 Mio. EUR).

Das **Beteiligungsergebnis** des Konzerns³ ist hauptsächlich infolge des Dividendenertrags aus der HL um 16,0 Mio. EUR auf 35,1 Mio. EUR (2017: 19,1 Mio. EUR) gestiegen.

Das negative **Finanzergebnis** verschlechterte sich um 54,1 Mio. EUR auf -407,7 Mio. EUR (2017: -353,6 Mio. EUR). Diese Verschlechterung ergab sich im Wesentlichen aus der erstmaligen Einbeziehung der GNH (Ergebniswirkung -23,0 Mio. EUR), einem höheren Zinsaufwand der SNH aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen (-9,6 Mio. EUR) und der HEG (-8,0 Mio. EUR).

Die Verringerung des Ertragsteueraufwands um 77,8 Mio. EUR auf 33,1 Mio. EUR (2017: 110,9 Mio. EUR) ergab sich hauptsächlich aus der Aktivierung latenter Steuern im Zuge der Erstkonsolidierung der GNH. Das **Konzernjahresergebnis** fiel somit um 213,9 Mio. EUR besser aus als im Vorjahr und betrug 343,9 Mio. EUR (2017: 130,0 Mio. EUR). Wesentlich hierfür war ein im Jahresvergleich hoher Gesellschafterzuschuss an die HGV, ohne dass die im Jahresabschluss der HGV dargestellte Abschreibung auf Finanzanlagen (25,1 % an der VWH) im Konzernabschluss ergebniswirksam wurde.

Die **Gewinnanteile anderer Gesellschafter**, zu denen neben der FHH bei der SAGA insbesondere die HL als Mitgesellschafterin der HHLA Container Terminal Altenwerder GmbH (HHLA CTA) und AviAlliance bei der FHG zählen, liegen mit einer Veränderung um 1,2 Mio. EUR auf 114,4 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau (2017: 113,2 Mio. EUR).

Das **allein der HGV zuzurechnende Jahresergebnis** – vermindert um Anteile Dritter – ist um 212,7 Mio. EUR auf 229,5 Mio. EUR (2017: 16,8 Mio. EUR) gestiegen.

Unter Berücksichtigung des Verlustvortrags von 951,5 Mio. EUR (2017: 839,2 Mio. EUR) und der Einstellungen in die Gewinnrücklagen i. H. v. 177,6 Mio. EUR im Wesentlichen durch die SAGA Unternehmensgruppe ergibt sich für das Geschäftsjahr 2018 damit ein **Konzernbilanzverlust** von 899,6 Mio. EUR (2017: 951,5 Mio. EUR).

2.2.2 Entwicklung der Konzernbereiche

Im Folgenden wird die Geschäftsentwicklung 2018 der direkten, größtenteils in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungsunternehmen der HGV dargestellt. Abweichend von der Konzernbetrachtung werden deren Ergebnisse dabei aus Sicht des Einzelunternehmens beschrieben.

Öffentlicher Personennahverkehr

Die **HOCHBAHN**, eine 100%ige Tochtergesellschaft der HGV, ist als zweitgrößtes deutsches Nahverkehrsunternehmen größter Partner im HVV und erbringt rd. die Hälfte der Verkehrsleistungen im HVV. In den Betriebszweigen U-Bahn und Bus wurden nach vorläufigen Erkenntnissen 2018 insgesamt 395,3 Mio. Fahrgäste befördert (2017: 392,2 Mio.). Damit ist die Verkehrsleistung der HOCHBAHN um rd. 0,8 % gegenüber 2017 gestiegen.

Die Umsatzerlöse des HOCHBAHN-Teilkonzerns, in den acht Tochtergesellschaften einbezogen werden, sind mit 554,5 Mio. EUR (2017: 541,3 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr um 2,4 % angestiegen. Ursächlich für die Umsatzentwicklung 2018 ist ein Anstieg von sowohl Fahrgästen als auch Tarifen im Hamburger Öffentlichen Personennahverkehr. Dabei wurde für die Umsatzermittlung für das Jahr 2018 ein HVV-Anteil der HOCHBAHN i. H. v. 48,95 % angesetzt.

Der Zuwachs der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge sowie der Anstieg des Beteiligungsergebnisses reichten im Jahr 2018 nicht aus, um den Anstieg des Material- und des Personalaufwands sowie der Abschreibungen zu kompensieren. Der Jahresfehlbetrag bei der HOCHBAHN erhöhte sich im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr per saldo um rd. 6,1 Mio. EUR auf 51,0 Mio. EUR (2017: 44,9 Mio. EUR). Nach Übernahme dieses Verlusts durch die HGV ergab sich im Teilkonzern ein Jahresfehlbetrag von 11,1 Mio. EUR (2017: 7,6 Mio. EUR).

² Unter die betrieblichen Aufwendungen werden neben dem Material-, Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwand auch die Konzessionsabgaben und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wie auch Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten, subsumiert.

³ Im Beteiligungsergebnis werden die Erträge aus den Gesellschaften und Beteiligungen erfasst, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden: unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der HGV von untergeordneter Bedeutung (zum Beispiel P + R), assoziierte Unternehmen (Beteiligungen größer 20 %, aber kleiner 50 %, z. B. VWH) sowie Unternehmensbeteiligungen unterhalb von 20 % (zum Beispiel HL). Es ergibt sich als Saldo aus Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und Beteiligungen, Aufwendungen aus Verlustübernahmen sowie Aufwendungen bzw. Erträgen aus assoziierten Unternehmen.



DER ERSTE SERIENMÄSSIGE ELEKTROBUS DER HOCHBAHN – Ab 2020 sollen in Hamburg nur noch lokal emissionsfreie Busse beschafft werden. Die Reichweite soll schon bald von derzeit 150 Kilometern auf mindestens 200 Kilometer steigen.

Der Kostendeckungsgrad der HOCHBAHN ist 2018 mit 92,2 % (2017: 92,9 %) im nationalen und internationalen Vergleich erneut hoch, wenn auch 0,7 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr ausgefallen.

Die **Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH (VHH)**, an der die HGV zu 94,2 % und die VHH Beteiligungsgesellschaft mbH mit 5,8 % beteiligt sind, betreibt Busverkehre vornehmlich im Rahmen des HVV. Ihr Verkehrsgebiet liegt jeweils etwa zur Hälfte in Hamburg und im Hamburger Umland (Kreise Pinneberg, Segeberg, Stormarn und Herzogtum Lauenburg).

Die Umsatzerlöse der VHH lagen 2018 mit 126,1 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (2017: 120,1 Mio. EUR). Dabei stiegen insbesondere die Einnahmen aus den Verkehrsverträgen sowie aus dem konzessionierten Linienverkehr. Dieser Erlösanstieg wurde überkompensiert durch den Anstieg der Aufwendungen für Material, Personal und Zinsen bei nahezu unveränderten Abschreibungen. Per saldo erhöhte sich der Verlustausgleich durch die HGV auf 17,1 Mio. EUR (2017: 11,5 Mio. EUR).

Die **HADAG Seetouristik und Fährdienst Aktiengesellschaft (HADAG)**, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der HOCHBAHN, führt den Hafenfähr- und Berufsverkehr im Hamburger Hafen und auf der Elbe sowie Hafenumrund-, Sonder- und Charterfahrten durch.

Die Zahl der Fahrgäste ist 2018 gegenüber dem letzten Jahr mit 9,0 Mio. um ca. 1,5 % leicht gestiegen (2017: 8,9 Mio.). Diese Erhöhung ist hauptsächlich durch die gute Wetterlage in den Sommermonaten 2018 begründet.

IN DIE ZUKUNFT GEDACHT – Bis zu 18.000 Fahrgäste werden die neue U4-Haltestelle «Elbbrücken» täglich nutzen. Der perspektivisch wichtige Knotenpunkt zwischen dem Hamburger Süden und der Innenstadt schafft neue Umsteigemöglichkeiten, auch zur Entlastung des Hauptbahnhofs.



Die Umsatzerlöse der HADAG erhöhten sich im Jahr 2018 leicht um rd. 82 TEUR bzw. 0,85 % auf 9,73 Mio. EUR (2017: 9,65 Mio. EUR). Der Grund hierfür liegt im Wesentlichen in periodenfremden Verkehrseinnahmen aus der HVV-Zuscheidung für das Vorjahr.

Der höhere Materialaufwand insbesondere für Wartung und Instandhaltung sowie Diesel und angemietetes Personal bedingen im Zusammenhang mit den nahezu konstanten Umsatzerlösen, dass die HADAG insgesamt einen gegenüber 2017 um rd. 1,75 Mio. EUR höheren Jahresverlust von 10,70 Mio. EUR ausweist (2017: 8,95 Mio. EUR), der gemäß dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag von der HGV zu übernehmen ist.

Die **P+R-Betriebsgesellschaft mbH (P+R)**, eine 100 %ige, nicht konsolidierte Tochtergesellschaft der HGV, betreibt in Hamburg 28 P+R-Anlagen mit 7.600 Stellplätzen, das gebührenpflichtige Parkhaus Hagenbecks Tierpark mit rd. 500 Stellplätzen sowie 77 B+R-Anlagen mit ca. 2.200 abschließbaren Fahrradstellplätzen.

Die Umsatzerlöse von rd. 3,8 Mio. EUR stiegen gegenüber dem Vorjahr um 434 TEUR bzw. rd. 12,9 % (2017: 3,4 Mio. EUR). Ursächlich hierfür sind hauptsächlich höhere Einnahmen aus Stellplatzvermietung durch weitere erstmalig entgeltpflichtige Standorte sowie höhere Kostenbeteiligungen der Verkehrsunternehmen. Die Umsatzerlöse im Jahr 2018 stammen u. a. zu 15,0 % aus der Beteiligung der Verkehrsunternehmen an den Betriebs- und Instandhaltungskosten der Anlagen und zu 72,8 % aus der Vermietung von Fahrrad- und PKW-Stellplätzen inkl. Entgelterhebung.

REINWASSERBEHÄLTER speichern nicht nur das aus dem Rohwasser gewonnene Trinkwasser, sondern stellen auch sicher, dass selbst zu Spitzenzeiten im Hochsommer immer genügend Wasser für die Bürgerinnen und Bürger bereitsteht.



DAS WASSERWERK GLINDE versorgt die Hamburger Stadtteile Jenfeld, Billstedt und Lohbrügge sowie die östlichen Randgemeinden über vier Trinkwasserbehälter und sechs Kreislumpen jeden Tag mit 12.000 bis 36.000 m³ Wasser.

Insgesamt weist die Gesellschaft im Jahr 2018 erneut einen Jahresüberschuss aus, der mit 471 TEUR höher ausfällt als im Vorjahr (2017: 270 TEUR). Dieser ist gemäß dem Gewinnabführungsvertrag an die HGV abzuführen.

Ver- und Entsorgung

Die **HWW**, eine 100%ige Tochtergesellschaft der HGV, versorgt Hamburg und 16 Umlandkommunen sowie zusätzliche Weiterverteiler mit Wasser.

In Summe lag die gesamte Wasserabsatzmenge der HWW in 2018 mit 119,8 Mio. m³ um 4,8% über dem Vorjahr. Der Wasserverlust betrug in diesem Jahr 4,0% (Vorjahr: 3,9%). Im Benchmarking mit den großen deutschen Wasserversorgern weist Hamburg damit eine der niedrigsten Verlustquoten aus.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich nicht zuletzt durch die Wasserpreiserhöhung zum 01.01.2018, vor allem aber durch den sehr trockenen und warmen Sommer um rd. 6,6% bzw. 17,1 Mio. EUR auf 276,9 Mio. EUR (2017: 259,8 Mio. EUR). Der mit 43,4 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahr liegende Jahresüberschuss (2017: 28,8 Mio. EUR) wurde an die HGV abgeführt.

Die **Bäderland Hamburg GmbH (BLH)**, eine 100%ige Tochtergesellschaft der HGV, betreibt zurzeit 27 Hallen- und Freibäder sowie die Eissporthalle in Farmsen. Zusätzlich hat die BLH drei weitere Freibäder verpachtet.

Die Besucherzahl lag mit 4,4 Mio. um 8,6% deutlich über Vorjahresniveau. Die Umsatzerlöse legten um 2,2 Mio. EUR auf 31,0 Mio. EUR zu (2017: 28,8 Mio. EUR). Der Geschäftsverlauf des Berichtsjahres war geprägt von einer außergewöhnlich guten Wetterlage in den Sommermonaten mit einem Besucherandrang in den Frei- und Kombibädern. Allerdings gab es ähnlich wie im Vorjahr temporäre (Teil-)Schließungen einzelner Anlagen aufgrund von Umbau- und Sanierungsmaßnahmen. Der von der HGV zu übernehmende Fehlbetrag war mit 21,2 Mio. EUR etwas höher als der Fehlbetrag des Vorjahres (2017: 20,2 Mio. EUR).

Die **Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH (GBS)** betreibt eine Sonderabfalldeponie in Rondeshagen, Kreis Herzogtum Lauenburg. Die HGV ist an der GBS mit 50% beteiligt, weiterer Gesellschafter ist das Land Schleswig-Holstein.

Im Geschäftsjahr 2018 ergab sich ein Jahresfehlbetrag i. H. v. 2,0 Mio. EUR (2017: 1,5 Mio. EUR). Das negative Jahresergebnis ist zurückzuführen auf die planmäßige Einstellung des aktiven Deponiebetriebs Ende 2016, woraufhin in der sich anschließenden Stilllegungsphase bis Ende 2018 abschnittsweise die wesentlichen Restarbeiten zur Vorbereitung der Nachsorgephase durchgeführt wurden. Die behördliche Abnahme – als eine wesentliche Voraussetzung für die endgültige Stilllegung der gesamten Deponie und den Übergang in die Nachsorgephase – steht allerdings noch aus. Durch die Verzögerung des geplanten Stilllegungstermins und weitergehende Gutachternkosten in diesem Zusammenhang entstand im Jahr 2018 ein höherer Jahresfehlbetrag als im Vorjahr. Nach derzeitigem Stand



DIE BARTHOLOMÄUS-THERME ist dank ihrer zentralen Lage und umfassenden Ausstattung der ideale Anlaufpunkt für erholungssuchende Erwachsene in Hamburg. Neben einer Saunalandschaft stehen auch zwei Aromabäder zur Verfügung.

DAS BILLE-BAD IN BERGEDORF ist nicht nur idyllisch am Fluss gelegen, sondern bietet den Familien auch ein breites Badespaß- und Erholungsangebot bis hin zu einer Mediensauna, die mit einem modernen Sound- und Lichtsystem sowie einem perfekt integrierten Bildschirm zur audio-visuellen Unterstützung der Aufgusseremonien ausgestattet ist.



sind die während der aktiven Geschäftstätigkeit der GBS gebildeten Rücklagen ausreichend, um die Aufwendungen in der Rekulativierungs- und Nachsorgephase zu erfüllen.

Die **SNH** betreibt innerhalb des Stadtgebiets Hamburg das Stromverteilnetz mit einer Gesamtlänge von rd. 31.950 Kilometern. Sie stellt ihr Netz jedem Nutzer diskriminierungsfrei zur Verfügung und ist verantwortlich für die Sicherheit sowie die Zuverlässigkeit der Stromversorgung. An das Stromnetz sind rd. 1,2 Mio. Kunden angeschlossen, die von über 500 unterschiedlichen Stromlieferanten beliefert werden. Darüber hinaus betreibt die SNH als grundzuständige Messstellenbetreiberin rd. 1,2 Mio. Strommessstellen und ist im Bereich der Elektromobilität Anbieterin von Ladeinfrastruktur. Der 2014 abgeschlossene Konzessionsvertrag mit der FHH hat eine Laufzeit von 20 Jahren und endet am 31.12.2034.

Die Stromabgabe im Verteilnetz der SNH war auch im Geschäftsjahr 2018 mit 11.918 GWh rückläufig (2017: 12.080 GWh). Die gesamten Umsatzerlöse beliefen sich auf 721,7 Mio. EUR und lagen mit einem geringen Zuwachs von 8,1 Mio. EUR erneut über dem Vorjahreswert (2017: 713,6 Mio. EUR). Dabei sanken die Erlöse aus der Netznutzung i. H. v. 426,7 Mio. EUR um rd. 4% oder 17,0 Mio. EUR (2017: 443,7 Mio. EUR). Ursächlich waren insbesondere die gesunkenen Kosten für vorgelagerte Netze, die entsprechend den gesetzlichen Regelungen an die Kunden weitergegeben werden. Die übrigen Erträge i. H. v. 83,3 Mio. EUR (2017: 75,8 Mio. EUR) stiegen insbesondere aufgrund höherer aktivierter Eigenleistungen i. H. v. 67,5 Mio. EUR (2017: 59,4 Mio. EUR). Den Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen an Leistungen

und sonstigen Erträgen von insgesamt 815,6 Mio. EUR im Jahr 2018 (2017: 789,4 Mio. EUR) standen gestiegene operative Aufwendungen von insgesamt 765,3 Mio. EUR gegenüber (2017: 753,9 Mio. EUR). Die höheren Personalaufwendungen von 142,2 Mio. EUR (+12,1 Mio. EUR) beruhen im Wesentlichen auf höheren Pensionsverpflichtungen (inkl. der Auswirkungen der neuen Sterbetafeln) und Neueinstellungen.

Die Konzessionsabgabe an die FHH, die sich an den gelieferten Kilowattstunden und der Verbrauchsstruktur bemisst, belief sich 2018 auf 82,4 Mio. EUR (2017: 83,4 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Gewinnabführung an die HEG erhöhte sich 2018 auf 35,6 Mio. EUR (2017: 21,6 Mio. EUR).

Seit dem 01.01.2018 ist die HEG alleinige Eigentümerin der **GNH**. Diese betreibt das Erdgasnetz in großen Teilen der FHH auf einer Länge von rd. 7.800 Kilometern. Neben Bau und Betrieb inkl. Wartung und Instandhaltung des Netzes ist die GNH auch für den Ausbau der technischen Infrastruktur und die Vermarktung der Netzkapazitäten zuständig.

Die GNH hat im Jahr 2018 mit 20.959 GWh rd. 1% weniger Erdgas über ihre Netze verteilt als im Vorjahr (2017: 21.165 GWh). Der leichte Mengenrückgang ist wesentlich durch die milde Witterung des Berichtsjahres begründet. Die Umsatzerlöse 2018 sanken deutlich um rd. 14% oder 25,4 Mio. EUR auf 154,4 Mio. EUR (2017: 179,8 Mio. EUR). Haupttreiber des Rückgangs sind niedrigere Erlöse aus Netznutzungsentgelten, hier spiegeln sich insbesondere regulatorische Effekte (u. a. die für Neuanlagen von 9,05% auf 6,91% und für Altanlagen von 7,14% auf 5,12%

gesunkene Eigenkapitalverzinsung) wider. Die Materialaufwendungen liegen mit 63,2 Mio. EUR in etwa auf Vorjahresniveau (2017: 63,7 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis verschlechterte sich deutlich um rd. 19,7 Mio. EUR auf –23,0 Mio. EUR (Vorjahr: –3,3 Mio. EUR) – u. a. durch einen höheren Aufwand aus der Aufzinsung von Pensions- und Personalrückstellungen für einen gestiegenen Kreis von Anspruchsberechtigten durch die Übernahme ehemaliger Hanse-Werk-Beschäftigter im Zuge des Anteilswechsels. Das Ergebnis vor Verlustausgleich belief sich 2018 auf –9,8 Mio. EUR nach Steuern (2017: Jahresüberschuss von 40,7 Mio. EUR). Maßgeblich hierfür sind neben regulatorischen Effekten die zusätzlichen Kosten aus der Integration bisheriger E.ON-Konzerndienstleistungen. Die an die Stadt zu zahlende Konzessionsabgabe betrug 2018 rd. 5,8 Mio. EUR (2017: rd. 6,5 Mio. EUR).

Die **HEG** schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem positiven Ergebnis von rd. 3,0 Mio. EUR (2017: 10,4 Mio. EUR) ab, das an die HGV abgeführt wurde. Wesentliche Ertragsposition war die Gewinnabführung der SNH, bei der GNH musste hingegen ein Verlustausgleich geleistet werden. Die Aufwendungen für Finanzierung, Beratung, Gutachten und Sonstiges stiegen in 2018 aufgrund der Finanzierungskosten für den Gasnetzerwerb auf rd. 23,1 Mio. EUR an (2017: 14,6 Mio. EUR).

Die **VWH** betreibt das Hamburger Fernwärmenetz. Des Weiteren erzeugt und vertreibt sie Fernwärme und Strom. Die HGV war 2018 weiterhin mit 25,1 % an der nicht konsolidierten Gesellschaft beteiligt.

Die VWH hat 2018 1.219 GWh Strom vermarktet. Der Absatz lag damit um 5,3 % unter der im Vorjahr abgesetzten Menge (2017: 1.287 GWh). Der Wärmeabsatz (Dampf und Fernwärme) blieb nahezu konstant mit 4.019 GWh (2017: 4.022 GWh). Die Umsatzerlöse inkl. sonstiger Erlöse lagen mit 369,4 Mio. EUR (2017: 368,8 Mio. EUR) auf Vorjahresniveau. Mit rd. 73 % bzw. 270,2 Mio. EUR haben die Wärmeerlöse den höchsten Anteil. Die Stromerlöse beliefen sich 2018 auf 71,5 Mio. EUR (2017: 78,8 Mio. EUR). Während die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf gestiegen sind, verringerten sich die Erlöse aus vermiedener Netznutzung signifikant um 15,7 Mio. EUR aufgrund gesetzlich vorgegebener Preisreduzierungen. Die Aufwendungen einschließlich des Zinsergebnisses beliefen sich auf 370,9 Mio. EUR (2017: 335,7 Mio. EUR) – eine Zunahme von 35,2 Mio. EUR. Für den deutlichen Anstieg waren insbesondere höhere Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen sowie höhere Beschaffungskosten

für CO₂-Zertifikate verantwortlich. Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung lag im Jahr 2018 mit 2,2 Mio. EUR signifikant unter dem Vorjahresniveau (2017: 38,0 Mio. EUR). Die HGV hat auch für das Geschäftsjahr 2018 die feste Ausgleichszahlung i. H. v. 14,7 Mio. EUR erhalten.

Die **HHVA**, ein 100 %iges Tochterunternehmen der HGV, erbringt alle Leistungen zur öffentlichen Außenbeleuchtung und Verkehrstechnik sowie die verkehrstechnische Ausrüstung von Straßentunneln. Die HHVA weist 2018 ein negatives Ergebnis von –0,9 Mio. EUR (2017: Jahresüberschuss von 1,2 Mio. EUR) aus, das von der HGV ausgeglichen wurde.

Hauptauftraggeberin der HHVA mit 99 % der Umsatzerlöse ist die FHH und hier wiederum der LSBG. Die Ausgestaltung und Fortführung der Verträge mit dem LSBG sind von großer wirtschaftlicher Bedeutung für die Gesellschaft. Für den Zeitraum ab 2016 konnte eine jährliche Anpassung der bisher über drei Jahre festgeschriebenen Stundenverrechnungssätze mit dem LSBG vereinbart werden. Zwischenzeitlich wurden mit Wirkung zum 01.01.2019 neue Verträge zwischen HHVA und LSBG ausgehandelt. Die HHVA erwartet auf dieser Grundlage verlässliche und planbare Auftragsvolumina sowie eine auskömmliche Dotierung ihrer Leistungen.

Immobilien und Stadtentwicklung

An der **SAGA** hält die HGV zum 31.12.2018 einen unveränderten Anteil von rd. 71,6 %, an der GWG ist die HGV direkt und mittelbar über die SAGA zu 74,3 %⁴ (2017: 74,9 %) beteiligt.

SAGA und GWG bewirtschafteten im Geschäftsjahr 2018 folgende Bestände:

Bestände 2018	SAGA	GWG
Eigene Wohnungen	94.355	38.525
Gewerbeobjekte	1.175	297
Soziale Einrichtungen	167	91
Garagen	14.257	5.670
Stellplätze	18.612	7.217

Der vermietungsbedingte Leerstand bei Wohnungen lag bei der GWG unverändert bei 0,2 % und erhöhte sich bei der SAGA leicht von 0,1 % auf 0,2 %. Diese Ergebnisse spiegeln auch die anhaltend hohe Nachfrage auf dem Hamburger Wohnungsmarkt wider.

⁴ Unmittelbare und mittelbare Anteile der HGV an der GWG:

- unmittelbar: 9,50 % (2017: 11,77 %)
 - über die SAGA: 64,78 % (2017: 63,15 %)
- 74,28 % (2017: 74,92 %)

DIE HOCHHAUSANLAGE AM ACHTERN BORN prägt seit rd. 50 Jahren das Gesicht des Osdorfer Borns im Hamburger Westen. Die SAGA hat das Gebäude energetisch modernisiert. Durch die Neugestaltung der Eingangsbereiche mit Rampen und Liften sind nun alle 345 Wohnungen schwellenfrei erreichbar.



AN DER WASHINGTONALLEE werden insgesamt 294 öffentlich geförderte Wohnungen mit ein bis fünf Zimmern für Singles, Paare und Familien gebaut, u. a. Wohnungen speziell für Senioren und Studierenden-WGs. Mit einer anfänglichen Nettokaltmiete von 6,20 Euro je m² sorgt die SAGA für bezahlbaren Wohnraum in Hamburg.

Die Umsatzerlöse der SAGA lagen 2018 mit 722,7 Mio. EUR um 26,4 Mio. EUR über Vorjahresniveau (2017: 696,3 Mio. EUR). Dabei stiegen die Erlöse aus Hausbewirtschaftung in der Folge von Mietanpassungen und Vermietung von fertiggestellten Neubauwohnungen um 13,5 Mio. EUR an.

Die Instandhaltungsaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 13,0 Mio. EUR auf 159,8 Mio. EUR. Die Personalaufwendungen lagen u. a. wegen einer höheren Mitarbeiterzahl und Tarifsteigerungen um 4,1 Mio. EUR höher als im Vorjahr. Aufgrund der erstmaligen Ausschüttung der GWG lagen die Erträge aus Beteiligungen um 23,2 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert. Der Jahresüberschuss stieg im Ergebnis um rd. 25,9 Mio. EUR auf 171,4 Mio. EUR (2017: 145,5 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse der GWG nahmen 2018 um rd. 5,3 Mio. EUR auf 271,4 Mio. EUR (2017: 266,1 Mio. EUR) zu. Bereinigt um die Umlagen legten die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung um 3,2 Mio. EUR zu. Die Instandhaltungsaufwendungen stiegen um 7,1 Mio. EUR. Die Zinsaufwendungen lagen um 1,7 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr. Der Jahresüberschuss 2018 fiel mit 57,2 Mio. EUR um 3,0 Mio. EUR niedriger aus als das Vorjahresergebnis mit 60,2 Mio. EUR.

Kerngeschäftsfelder der **Sprinkenhof** sind die Bewirtschaftung eigener und von der FHH in die Verwaltung übernommener Immobilien sowie die Bewirtschaftung der von der HGV gepachteten Grundstücke, bebaut mit Polizei-, Feuerwehr- und Museumsgebäuden. Das Immobilien-Service-Zentrum der Sprinkenhof hat die Aufgabe, von der FHH benötigte Mietflächen für sie zentral

anzumieten und damit zusammenhängende Nebentätigkeiten zu erbringen (u. a. Flächenmanagement und Mieterausbauten). Die Projektsteuerung von Neubauten für städtische Nutzungen ist in den letzten Jahren in zunehmendem Maße hinzugetreten und soll als Generalübernehmerleistung für städtische Gesellschaften in Zukunft weiter ausgebaut werden.

Die Umsatzerlöse der Sprinkenhof sanken gegenüber 2017 deutlich um 64,1 Mio. EUR auf 111,5 Mio. EUR, insbesondere weil im Vorjahr universitäre Bauvorhaben mit hohem Auftragsvolumen abgerechnet wurden. Zudem hatte die Sprinkenhof bisher Objekte der FHH und der HGV (Museumsgebäude) zur Weitervermietung gepachtet. Mitte des Jahres 2018 sind diese Pachtverhältnisse im Zuge der Einbringung der Objekte in eine Objekt-KG beendet worden, die Sprinkenhof ist seitdem nur noch mit der Verwaltung der Objekt-KG betraut. Dementsprechend sanken in 2018 sowohl die Mieterträge als auch die Pachtaufwendungen bei der Gesellschaft. Die Bestandsveränderungen nahmen insbesondere entsprechend dem Baufortschritt und der Abrechnung der Bauprojekte um 42,5 Mio. EUR zu. Die Abschreibungen stiegen hauptsächlich aufgrund baulich bedingter Sonderabschreibungen um rd. 4,5 Mio. EUR. Im Ergebnis verringerte sich das Jahresergebnis von 5,5 Mio. EUR in 2017 um 1,6 Mio. EUR auf 3,9 Mio. EUR in 2018.

Die **GMH Gebäudemanagement Hamburg GmbH (GMH)** erbringt im Auftrag der FHH hauptsächlich Bau- und Bewirtschaftungsleistungen für Schulen im Süden Hamburgs. Mit dem Landesbetrieb SBH I Schulbau Hamburg ist die Gesellschaft in einer organisatorischen Gleichordnung unter einheitlicher Geschäftsführung

und durch gemeinsame Zentralbereiche verbunden. Die Sparte Universitätsbau gewinnt mit der Umsetzung der Bauprojekte der Universität um die Bundesstraße zunehmend an Bedeutung.

Die Umsatzerlöse stiegen 2018 gegenüber 2017 um 19,9 Mio. EUR auf 77,7 Mio. EUR, da Baumaßnahmen wie geplant in größerem Umfang als im Jahr 2017 fertiggestellt und abgerechnet werden konnten. Dementsprechend verringerte sich der Bestand an unfertigen Bauten um 12,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr wegen der Fertigstellung und Abrechnung von Projekten. Korrespondierend zum gestiegenen Umsatz und den Bestandsveränderungen bei unfertigen Bauten vergrößerte sich der Materialaufwand um 4,4 Mio. EUR. Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund eines steigenden Projektumfangs um 0,9 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 1,3 Mio. EUR wegen höherer Personalkostenerstattungen an die Tochtergesellschaft Schulservice Hamburg GmbH. Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung bewegte sich mit 2,2 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahreswertes.

Die **HafenCity Hamburg GmbH (HCH)**, eine 100%ige Tochtergesellschaft der HGV, verantwortet das Entwicklungsmanagement für die HafenCity, eines der größten innerstädtischen Stadtentwicklungsvorhaben Europas. Nach der Entwicklung der westlichen und zentralen HafenCity in den letzten Jahren stehen für die Zukunft die Bebauung des östlichen Teils der HafenCity, die Entwicklung des Stadtraums Billebogen und des neuen Stadtteils Grasbrook im Vordergrund.

Die HCH führt die Geschäfte des für die Entwicklung des Stadtteils HafenCity gebildeten städtischen Sondervermögens „Stadt und Hafen“. Ihre Aufwendungen werden im Wesentlichen vom Sondervermögen erstattet. Das Jahresergebnis war 2018 wie im Vorjahr leicht positiv.

Die **ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH (ReGe)** ist eine nicht konsolidierte Managementgesellschaft, die bei Großprojekten der Infrastruktur Planungs- und Bauherrenaufgaben im Interesse der FHH wahrnimmt. Die Sanierung der Kaimauern der Speicherstadt und die Baukoordination der A 26 West waren die größten Projekte im Jahr 2018. Das Jahresergebnis 2018 i. H. v. 284 TEUR lag bei sich verstetigender Umsatzentwicklung auf dem Niveau des Vorjahres.

Hauptgeschäftsfeld der **SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH (SGG)**, einer 100%igen Tochtergesellschaft der HGV, ist die Gebäudeinnenreinigung von Bürogebäuden der FHH, Schulen und Sporthallen. Daneben führt sie Qualitätsprüfungen in Objekten der FHH durch.

Ende 2018 hatte die SGG Reinigungsverträge für 171 Objekte mit einer Reinigungsfläche von rd. 1.040.000 m² (2017: 177 Objekte; 1.047.000 m²). Da eine Preiserhöhung durchgeführt wurde, sich die Reinigungsfrequenz erhöhte und die Auslastung

bei Sonderreinigungen zunahm, konnten die verringerte Reinigungsfläche und Objektzahl sowie ein Auftrags- und Umsatzrückgang im Bereich Qualitätsprüfung kompensiert werden. So stiegen die Umsätze gegenüber 2017 um 553 TEUR bzw. 3,8% auf 15,1 Mio. EUR. Da die Aufwendungen des Unternehmens im Verhältnis zum Umsatzzuwachs auch im Zuge von Tarifierhöhungen, höherem Krankenstand und geänderten Abschreibungsregelungen überproportional zunahm, lag das Geschäftsergebnis unter dem Vorjahresergebnis. Der Gewinn vor Abführung an die HGV fiel mit 365 TEUR gegenüber dem Vorjahr um 36 TEUR oder 9,1% niedriger aus.

Die im Jahr 2018 entkonsolidierte **HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH (HGL)**, eine 100%ige Tochtergesellschaft der HGV, vermietet langfristig Grundstücke und Gebäude, deren Eigentümerin sie ist, an die Airbus Operations GmbH.

Bei gegenüber dem Vorjahr unveränderten Vertragskonditionen lagen auch die Umsatzerlöse der HGL im Jahr 2018 mit rd. 2,3 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Die Zinsaufwendungen sind angesichts des gegenwärtig niedrigen Zinsniveaus gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesunken. In Verbindung mit geringeren Abschreibungen und geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen führte dies zu einem verbesserten Ergebnis der HGL vor Übernahme durch die HGV i. H. v. 359,0 TEUR nach 314,7 TEUR im Vorjahr.

Verkehr und Logistik

Die **HHLA** ist die Konzernholding des bedeutendsten Umschlag- und Logistikunternehmens im Hamburger Hafen und eines der führenden Unternehmen der Seehafenverkehrswirtschaft in Europa. Mit seinen Geschäftsfeldern Container, Intermodal (Containertransport im Hinterlandverkehr auf Schiene und Straße sowie Feederverkehr) und Logistik (Lager- und Kontraktlogistik, Spezialgutumschlag sowie Beratung) erbringt der Konzern Dienstleistungen entlang der Transportkette zwischen Überseehafen und europäischem Hinterland. Daneben entwickelt und vermietet das Unternehmen Immobilien.

Von den insgesamt rd. 70 Mio. börsennotierten A-Aktien der HHLA, die den **Teilkonzern Hafenlogistik** mit dem hafenbezogenen Kerngeschäft – bestehend aus Umschlag-, Logistikaktivitäten und Hinterlandverkehren – repräsentieren, hält die HGV Ende 2018 rd. 68,4%.

Die weiteren 2,7 Mio. S-Aktien sind nicht börsennotiert und werden vollständig von der HGV gehalten. Sie vermitteln eine Beteiligung am Teilkonzern Immobilien, der die nicht-hafenumschlagspezifischen Immobilien der HHLA umfasst, d.h. die Immobilien der Hamburger Speicherstadt und der Fischmarkt Hamburg-Altona GmbH am nördlichen Hafenanrand. Die HGV ist Ende 2018 damit zu 69,6% am gesamten Grundkapital (A- und S-Aktien) der HHLA beteiligt.

AM CONTAINERTERMINAL

TOLLERORT der HHLA ermöglichen neue Containerbrücken die Abfertigung der größten Containerschiffe. Van-Carrier mit umweltfreundlichem Antrieb stapeln die Stahlboxen in vier Lagen und sorgen für eine effiziente Flächennutzung.



Innerhalb des HGV-Konzerns nimmt der HHLA-Teilkonzern mit den in den HGV-Konzernabschluss einbezogenen 23 HHLA-Gesellschaften eine bedeutende Rolle ein. Sein Anteil am Konzernumsatz der HGV, der als Teilbereich Hafen zusammengefasst ist, beträgt 26,3 % (vgl. Übersicht im Abschnitt 2.2.1).

Die HHLA hat mit insgesamt 7,3 Mio. TEU das Umschlagniveau des Vorjahres (7,2 Mio. TEU) leicht um 1,9 % übertroffen. An den Hamburger Terminals ging der Containerumschlag geringfügig um 0,3 % auf 6,9 Mio. TEU zurück. Die Umsatzerlöse des Segments Container stiegen bei einem geringeren Anteil margenschwächerer Feederverkehrs, aber rückläufigen Lagergelderlösen um 1,7 %. Das Betriebsergebnis EBIT stieg stark um 20,3 %, da im Vorjahr geleistete Einmalaufwendungen für einen Organisationsumbau und die Harmonisierung der Altersversorgungssysteme i. H. v. insgesamt rd. 25 Mio. EUR im Jahr 2018 nicht mehr anfielen.

Der Intermodalbereich zeigte im Jahr 2018 eine positive Entwicklung. Die Intermodal-Gesellschaften transportierten mit 1,48 Mio. TEU ebenso viel wie im Vorjahr, bei einer Zunahme der schienen- und einem Rückgang der straßengebundenen Hinterlandverkehre. Durch den Anstieg des Bahnanteils in Verbindung mit längeren Transportdistanzen entwickelten sich die Umsatzerlöse mit einem Plus von 4,8 % deutlich besser als die

Transportmenge. Der veränderte Transportmix, angepasste Nutzungsdauern von Containertragwagen sowie das Mitte 2017 in Betrieb genommene Terminal in Budapest sorgten für einen Anstieg des EBIT im Segment Intermodal um 27,5 %.

Der **Teilkonzern Immobilien** konnte seinen Kurs einer wertorientierten Bestandsentwicklung fortsetzen. Der Umsatz stieg bei unverändert hohem Vermietungsstand in der Speicherstadt mit 39,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um 3,6 % an. Bedingt durch geplante, nicht aktivierungsfähige Großinstandhaltungen lag das EBIT des Segments um 5,1 % unter dem des Vorjahres.

Der Gesamtumsatz des HHLA-Konzerns⁵ stieg 2018 um 3,1 % auf 1.291,1 Mio. EUR (2017: 1.251,8 Mio. EUR). Der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter stieg durch operative Verbesserungen und ein ebenfalls verbessertes Finanzergebnis auf 112,3 Mio. EUR (2017: 81,1 Mio. EUR). Die HGV vereinbarte im Jahr 2018 für das Geschäftsjahr 2017 von der HHLA 37,5 Mio. EUR an Dividenden.

Die **FHG** betreibt den internationalen Flughafen Hamburg-Fuhlsbüttel und bietet gemeinsam mit acht Tochtergesellschaften und Beteiligungen alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen an.

⁵ Die nachfolgenden Angaben zur HHLA beziehen sich auf den (Teil-)Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen IFRS, den die HHLA als börsennotiertes Unternehmen für die insgesamt 27 inländischen und 15 ausländischen Gesellschaften erstellt. Sie unterscheiden sich von den Daten des Teilbereichs Hafen, die von der HGV auf Basis des nach HGB-Grundsätzen aufgestellten Konzernabschlusses ermittelt werden.



AUF STIPPVISITE ZU HAUSE AM HAMBURG AIRPORT – Der zum Teil in Hamburg gefertigte Airbus A-380 der Emirates hat im Oktober 2018 den Linienflugbetrieb auf der Strecke Hamburg-Dubai aufgenommen.

Die HGV ist direkt und mittelbar – über die Zwischengesellschaft **FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co. oHG (FHK)** – zu insgesamt 51 % an der FHG beteiligt. Die FHK bewirtschaftet die von der FHG gemieteten Parkraumflächen.

Die Umsatzerlöse der FHG erhöhten sich um 1,9 % bzw. rd. 5,0 Mio. EUR auf 269,4 Mio. EUR (2017: 264,5 Mio. EUR). Die nicht verkehrsbezogenen Umsätze – hauptsächlich Instandhaltungs- und sonstige Dienstleistungserlöse – stiegen um 2,1 % auf 89,8 Mio. EUR (2017: 87,9 Mio. EUR), insbesondere stiegen infolge des Verkehrswachstums die umsatzabhängigen Mieten. Hierdurch hat sich der Anteil der nicht verkehrsbezogenen Erlöse am Gesamtumsatz leicht auf 33,3 % verringert (2017: 34,9 %).

Der Materialaufwand der FHG verringerte sich gegenüber 2017 im Wesentlichen infolge geringerer Aufwendungen für Instandhaltung und für fremde Wachdienste um 1,6 % auf 86,8 Mio. EUR (2017: 88,2 Mio. EUR). Der Personalaufwand stieg dagegen vor allem infolge einer höheren Mitarbeiterzahl und von Tarifierhöhungen um 3,2 Mio. EUR auf 54,6 Mio. EUR (2017: 51,4 Mio. EUR). Nachteilig wirkte sich auch ein höherer Aufwand insbesondere aus der Aufzinsung von Rückstellungen i. H. v. 4,4 Mio. EUR auf 18,0 Mio. EUR (2017: 13,6 Mio. EUR) aus.

Nach Saldierung der Einzeleffekte sank das Ergebnis der FHG vor Gewinnabführung an die FHK im Geschäftsjahr 2018 um 10,5 Mio. EUR auf 36,1 Mio. EUR (2017: 46,6 Mio. EUR). Im Wesentlichen ist dies auf die vergleichsweise geringe Steigerung der Verkehrsleistung bei zugleich deutlichen Aufwandssteigerungen zurückzuführen.

Die FHK erzielte aus ihrer operativen Tätigkeit und der Gewinnabführung der FHG unter Berücksichtigung von Zinsaufwendungen für Gesellschafterdarlehen und gegenüber dem Vorjahr geringeren Ertragsteuern einen Jahresüberschuss i. H. v. 17,8 Mio. EUR (2017: 28,8 Mio. EUR).

Die HGV hat aus ihrer Beteiligung an der FHK Erträge – einschließlich der Zinsen auf das Gesellschafterdarlehen – von insgesamt 22,1 Mio. EUR vereinnahmt (2017: 27,8 Mio. EUR).

Die HGV war zum 31.12.2018 bei der **Hapag-Lloyd AG (HL)** mit einem Anteil von rd. 13,9 % beteiligt. HL ist nach dem Zusammenschluss mit UASC weltweit die fünftgrößte Containerreederei und operiert in allen Fahrtgebieten der Containerschiffahrt (Atlantik, Lateinamerika, Fernost, Transpazifik, Australasien). Sie verfügte Ende 2018 über 227 Schiffe mit 1.643 TTEU Containerkapazität.



GIBT'S AUCH IN WEISS: Ob exotische Früchte oder fangfrischer Fisch – für den Transport temperatursensibler Güter aus aller Welt sorgen moderne Hapag-Lloyd-Kühlcontainer bei Temperaturen zwischen -35 und $+30^{\circ}\text{C}$.

Das Transportvolumen der HL⁶ stieg gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund der Fusion mit UASC auf 11,9 Mio. TEU (2017: 9,8 Mio. TEU). Das Frachtratenniveau sank in den fünf Fahrtgebieten der HL aufgrund der Integration der UASC leicht um 1,5 % auf 1.044 USD / TEU (2017: 1.060 USD / TEU).

Durch die vollständige Integration der UASC und die damit verbundene Steigerung der Transportmenge und trotz der leichten Abnahme der Frachtraten stiegen die Umsatzerlöse um 1,5 Mrd. EUR auf 11,5 Mrd. EUR (2017: 10,0 Mrd. EUR). Gegenläufig verzeichnete die HL um rd. 1,4 Mrd. EUR deutlich gestiegene Transportaufwendungen, was einem gegenüber den Umsatzerlösen unterproportionalen Anstieg entspricht. Dabei lagen die Treibstoffkosten um 43,1 % über den Vorjahreswerten und die Hafens-, Kanal- und Terminalkosten infolge des höheren Transportvolumens um rd. 15,0 % über dem Vorjahr. Auf dieser Grundlage erzielte HL ein positives operatives Ergebnis (EBIT) i. H. v. 443,0 Mio. EUR (2017: 411,4 Mio. EUR) und ein Konzernergebnis von 46,0 Mio. EUR (2017: 32,6 Mio. EUR). Auf Grundlage des Vorschlags des Vorstands stimmte der Aufsichtsrat zu, dass für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividende i. H. v. 0,15 EUR je Aktie (2017: 0,57 EUR) ausgeschüttet werden soll, die bei der HGV zu Dividendeneinnahmen i. H. v. rd. 3,7 Mio. EUR führen wird.

⁶ Die Angaben zur HL beziehen sich auf den Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen IFRS, den die HL als börsennotiertes Unternehmen für insgesamt 151 mittel- und unmittelbare, in- und ausländische Tochtergesellschaften erstellt.

ALS EINE DER WELTWEIT FÜHRENDEN REEDEREIEN
bringt Hapag-Lloyd jede Ladung auch bei Schnee und Eis sicher ans Ziel.

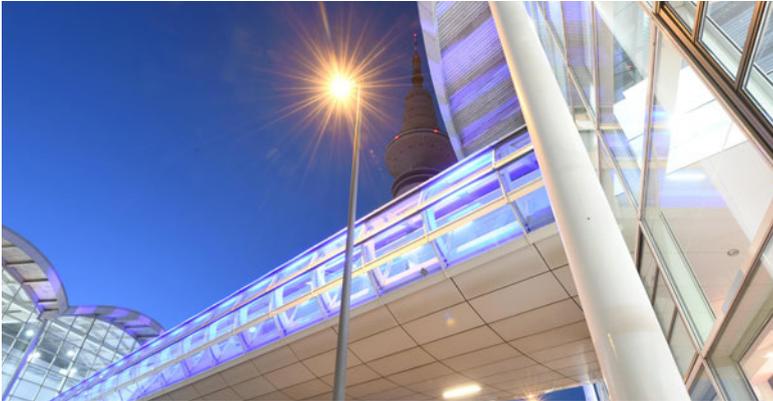


Sonstige Beteiligungen

Die HMC, eine 100%ige Tochtergesellschaft der HGV, führt Messen, Ausstellungen, Kongresse und Veranstaltungen auf dem Hamburger Messegelände durch. Aufgrund einer höheren Anzahl an ertragsstarken Veranstaltungen in geraden Jahren weisen die Leistungs- und Ergebniszahlen der HMC Schwankungen gegenüber den ungeraden Jahren auf.

Der Umsatz verringerte sich gegenüber dem Referenzjahr um 6,6 Mio. EUR auf 104,3 Mio. EUR (2017: 72,8 Mio. EUR, 2016: 110,9 Mio. EUR). Der Rückgang ist hauptsächlich auf die zum 01.01.2017 erfolgte Schließung des CCH zur Revitalisierung sowie den Wegfall der Messeveranstaltung „Hanseboot“ zurückzuführen. Die Zahl der Kongresse, Tagungen etc. ist gegenüber dem Referenzjahr auf 19 (2017: 25, 2016: 130) deutlich gesunken, da das CCH derzeit zwecks Revitalisierung geschlossen ist und die Veranstaltungen nur in einer Ersatzlösung in den Messhallen abgehalten werden können.

Der Verlust der HMC vor Übernahme durch die HGV belief sich 2018 auf 1,6 Mio. EUR und verringerte sich damit gegenüber dem turnusmäßig schlechteren Vorjahr 2017 (22,4 Mio. EUR) deutlich. Er konnte jedoch auch gegenüber dem Vergleichsjahr 2016



DER SKYWALK verbindet die beiden Teile des Messegeländes und Aussteller mit Besuchern.

AUF DER COTECA Coffee, Tea, Cocoa Global Industry Expo 2018 präsentierten 200 Aussteller aus rd. 40 Nationen in Hamburg ihre innovativen Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Kaffee, Tee und Kakao.



(1,9 Mio. EUR) leicht verringert werden. Hohe Instandhaltungsaufwendungen in 2016 sowie der Wegfall von Darlehenszinsen und Abschreibungen gegenüber dem Referenzjahr durch den Übergang des Erweiterungsbaus CCH auf die CCH-Immobilien KG trugen maßgeblich zu dem verbesserten Jahresergebnis bei, das sich gegenläufig zu den Umsatzerlösen entwickelte.

Im zurückliegenden Jahr wurde der Verkauf der HSH Nordbank AG (HSH, heute: Hamburg Commercial Bank AG) an private Investoren abgeschlossen. Hiermit verbunden war, dass die HGV ihre Anteile an der Holdinggesellschaft, der HSH Beteiligungs Management GmbH (HoldCo), vollständig an die FHH übertragen hat. Insofern hält die HGV nunmehr weder direkt noch indirekt Anteile an der HSH.

Airbus⁷ hat im Geschäftsjahr 2017 nach den vorjährigen hohen Belastungen für die Entwicklung und den Bau des Militärtransporters A400M und infolge sehr hoher Auftragseingänge einen Konzernjahresüberschuss i. H. v. rd. 2.873 Mio. EUR ausgewiesen (2016: 995 Mio. EUR) und hat im Jahr 2018 eine Dividende von 1,50 EUR je Aktie ausgeschüttet (2017: 1,35 EUR). Die HGV hat hieraus 2018 einen Ertrag von rd. 6,8 Mio. EUR aus ihrer Beteiligung an der **Galintis** vereinnahmt.

Die **Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH (VGF)** ist persönlich haftende Gesellschafterin der Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG (ProFi), die für Zwecke der Luftfahrtindustrie Grundstücke beschafft, baureif herstellt und vermietet. Dazu gehören insbesondere die Werksflächen für die Produktion des Airbus A380 (Mühlenberger Loch). Die VGF erhält neben einer festen Haftungsvergütung die Erstattung ihrer Aufwendungen von der ProFi. Am Vermögen der ProFi und an deren Ergebnis ist sie nicht beteiligt.

2.3 VERMÖGENSLAGE

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Vermögenspositionen des HGV-Konzerns und deren Finanzierung zum 31.12.2018 sowie die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

⁷ Die Angaben zu Airbus beziehen sich auf den Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen IFRS, den Airbus als börsennotiertes Unternehmen erstellt.

ZUSAMMENGEFASSTE BILANZPOSTEN KONZERN

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Vermögen			
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	12.594,3	11.347,0	1.247,3
Finanzanlagen	1.366,7	1.730,1	-363,4
Aktive latente Steuern	109,3	102,5	6,8
Sonstiges (Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und aktiver Unterschiedsbetrag)	21,5	28,6	-7,1
	14.091,8	13.208,2	883,6
Kurzfristig gebundenes Vermögen (im Wesentlichen Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, flüssige Mittel und Abgrenzungsposten)	1.574,0	1.267,2	306,8
	15.665,8	14.475,4	1.190,4
Kapital			
Eigenmittel (bereinigt)			
Eigenkapital	2.858,6	2.562,0	296,6
Passivischer Unterschiedsbetrag	25,7	25,7	0,0
	2.884,3	2.587,8	296,6
Mittel- und langfristiges Fremdkapital			
Sonderposten für Investitionszuschüsse	396,5	309,3	87,2
Pensionsrückstellungen	1.485,9	1.349,5	136,4
Verbindlichkeiten	8.206,3	7.562,6	643,7
Passive latente Steuern	104,5	105,9	-1,4
	10.193,2	9.327,3	865,9
Kurzfristiges Fremdkapital (Steuerrückstellungen ohne passive latente Steuern, sonstige Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten)	2.588,3	2.560,4	27,9
	15.665,8	14.475,4	1.190,4

Die Bilanzsumme des HGV-Konzerns erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.190,4 Mio. EUR auf 15.665,8 Mio. EUR. Die Veränderung des mittel- und langfristig gebundenen Vermögens um 883,6 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf den Anstieg des Sachanlagevermögens infolge der Erstkonsolidierung der GNH und hoher Investitionen insbesondere der HOCHBAHN, der SAGA Unternehmensgruppe, der SNH, der HHLA und der FHG zurückzuführen. Die Finanzanlagen verringerten sich dagegen, insbesondere weil im Vorjahr die vor dem Bilanzstichtag geleistete Kaufpreiszahlung für den Erwerb der restlichen 74,9 % der GNH-Anteile als Finanzanlage zu erfassen war. Das kurzfristig gebundene Vermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 306,8 Mio. EUR erhöht, da sich die Vorräte um 55,6 Mio. EUR, die Forderungen um 188,2 Mio. EUR und der Kassenbestand um 51,2 Mio. EUR deutlich erhöht haben.

Auf der Passivseite war eine Erhöhung des Eigenkapitals um 296,6 Mio. EUR und des mittel- und langfristigen Fremdkapitals um insgesamt 865,9 Mio. EUR festzustellen. Im

Wesentlichen ergab sich die Zunahme des Eigenkapitals aus den um 156,2 Mio. EUR höheren Einstellungen in die Gewinnrücklagen insbesondere durch die SAGA und die GWG, aus der Einzahlung in die Kapitalrücklage der HGV durch die Gesellschafterin i. H. v. 60 Mio. EUR und aus einem um 51,9 Mio. EUR geringeren Konzernbilanzverlust. Die Zunahme des mittel- und langfristigen Fremdkapitals ergibt sich wesentlich aus einer Erhöhung von Verbindlichkeiten im Umfang von 643,7 Mio. EUR, die infolge des vollständigen Erwerbs der GNH und der Investitionen infrastrukturentwickelnder Beteiligungsunternehmen (HOCHBAHN, SNH, GNH, SAGA Unternehmensgruppe, HHLA und FHG) stiegen. Die Zunahme der Pensionsrückstellungen um 136,4 Mio. EUR ergab sich im Wesentlichen aus Aufzinsungseffekten und der Aktualisierung der Heubeck-Tafeln. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse nahm um 87,2 Mio. EUR hauptsächlich aufgrund der Erstkonsolidierung der GNH zu. Das kurzfristige Fremdkapital hat sich um insgesamt 27,9 Mio. EUR erhöht. Wesentlich war dies auf die Erhöhung sonstiger Rückstellungen um 33,9 Mio. EUR und

der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 15,6 Mio. EUR zurückzuführen, denen eine Verminderung der Steuerrückstellungen um 20,7 Mio. EUR gegenüberstand.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden im Konzern laufende Zugänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen von 1.419,4 Mio. EUR (2017: 1.057,6 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Entwicklung, differenziert nach Konzernbereichen, ist in nachfolgender Übersicht dargestellt.

ZUGÄNGE IN IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN DER HGV-KONZERNBEREICHE

Konzernbereiche (in Mio. EUR)	2018	2017	Veränderung
Öffentlicher Personennahverkehr	325,7	259,2	66,5
Ver- und Entsorgung	296,9	259,5	37,4
Immobilien und Stadtentwicklung	551,5	309,2	242,3
Verkehr und Logistik	237,4	228,1	9,3
<i>Hafen</i>	136,7	135,5	1,2
<i>Flughafen</i>	100,7	92,6	8,1
Sonstige	7,9	1,6	6,3
Insgesamt	1.419,4	1.057,6	361,8

Der Anstieg bei den Vermögenszugängen im Konzern entfällt weit überwiegend auf den Bereich Immobilien und Stadtentwicklung aufgrund der hohen Investitionen der SAGA und ihres Tochterunternehmens, der HIG, in den Ankauf und den Neubau von Wohnanlagen.

Der Anstieg der Investitionen im Bereich ÖPNV ist wie im Vorjahr auf umfangreiche Investitionen der HOCHBAHN in neue U-Bahn-Fahrzeuge sowie in neue Anlagen zurückzuführen (u. a. Verlängerung der Linie U4 bis zu den Elbrücken, Beschaffung von DT5-U-Bahn-Fahrzeugen, barrierefreier Ausbau diverser Haltestellen sowie Umbau des Busbetriebshofs Alsterdorf). Gleichfalls hat die VHH neue Fahrzeuge beschafft.

Im Bereich Ver- und Entsorgung sind gegenüber dem Vorjahr höhere Investitionen der HWW, der SNH und infolge der Erstkonsolidierung der GNH in die Erhaltung und den Ausbau der Versorgungsnetze erfolgt.

Im Bereich Verkehr und Logistik war eine leichte Zunahme von 9,3 Mio. EUR zu verzeichnen. Dabei lag der Schwerpunkt des Flughafens im Neu- und Ausbau der Flugbetriebsflächen; zudem erfolgten die Erneuerung des Vorfelds 1 sowie der Umbau der Pier-Süd-Rückseite und der Neubau des Shuttlebus-Gates.

Die Schwerpunkte der HHLA lagen im Ausbau der Hamburger Containerterminals und der Erweiterung der intermodalen Transport- und Umschlagkapazitäten.

2.4 FINANZLAGE

Zur Beschreibung der Finanzlage des Konzerns im Geschäftsjahr 2018 wird nachfolgend eine nach der indirekten Methode erstellte Kapitalflussrechnung dargestellt. Ausgangspunkt für die Ermittlung des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist hierbei das Konzernjahresergebnis, aus dem insbesondere die Zinsaufwendungen, die im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit abzubilden sind, sowie die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge eliminiert werden.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. EUR	2018
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	932,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.337,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	477,5
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	73,2
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	2,0
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	53,6
Finanzmittelfonds am 01.01.	-85,6
Finanzmittelfonds am 31.12.	43,2

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beträgt 1.337,1 Mio. EUR und beinhaltet weit überwiegend die laufenden Investitionen der Konzernunternehmen in Sachanlagen.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 477,5 Mio. EUR und beinhaltet insbesondere eine Einzahlung der FHH in die Kapitalrücklage der HGV (60,0 Mio. EUR), Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und Aufnahmen von Finanzkrediten (1.338,5 Mio. EUR), Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten (-709,7 Mio. EUR), Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen / Zuwendungen (+74,8 Mio. EUR), Zins- und Bürgschaftszahlungen (-232,2 Mio. EUR) sowie gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter (-53,9 Mio. EUR).

Der Finanzmittelfonds zum 31.12.2018 stieg gegenüber dem 01.01.2018 um 128,8 Mio. EUR auf 43,2 Mio. EUR.

2.5 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in den konsolidierten Konzerngesellschaften hat sich gegenüber dem Vorjahr um 937 erhöht. Die Entwicklung im HGV-Konzern ist differenziert nach Bereichen in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

BESCHÄFTIGTE DER HGV-KONZERNBEREICHE

Konzernbereiche	2018	2017	Veränderung
Öffentlicher Personennahverkehr	9.054	8.976	78
Ver- und Entsorgung	3.370	2.865	505
Immobilien und Stadtentwicklung	2.318	2.273	45
Verkehr und Logistik	7.267	6.968	299
<i>Hafen</i>	5.540	5.165	375
<i>Flughafen</i>	1.727	1.803	-76
Sonstige	320	310	10
Insgesamt	22.329	21.392	937

Der Anstieg der Mitarbeiterzahl ergab sich insbesondere aus Zuwächsen im Bereich Ver- und Entsorgung durch die Erstkonsolidierung der GNH. Gleichfalls hat sich die Mitarbeiterzahl im Bereich Verkehr und Logistik deutlich durch die Erstkonsolidierung eines Tochterunternehmens der HHLA (HHLA TK Estonia) erhöht. Beim Flughafen dagegen hat sich die Beschäftigtenzahl infolge der Entkonsolidierung eines Tochterunternehmens verringert. Im Bereich ÖPNV stieg die Beschäftigtenzahl der HOCHBAHN und der VHH im Wesentlichen infolge der Leistungsausweitungen. Im Bereich Immobilien erhöhten sich die Mitarbeiterzahlen insbesondere bei der Sprinkenhof und bei der SAGA aufgrund des zunehmenden Projektgeschäfts bzw. der erhöhten Neubauaktivitäten. Im Bereich Sonstige ergab sich eine leicht höhere Beschäftigtenzahl insbesondere bei der HMC.

Im Jahr 2018 wurden bei den Konzerngesellschaften 530 Personen ausgebildet (2017: 510 Personen), zum Teil in Kooperation mit überbetrieblichen Ausbildungszentren und Hamburger Berufsakademien.

2.6 UNTERNEHMENSZIELE UND ÖFFENTLICHES INTERESSE

2.6.1 Fachpolitische Ziele

Hamburg beteiligt sich gemäß §65 der Landeshaushaltsordnung (LHO) an privatwirtschaftlichen Unternehmen, wenn ein wichtiges staatliches Interesse vorliegt. Diese öffentlichen Unternehmen sichern die Infrastruktur der Stadt und versorgen die Bevölkerung mit Dienstleistungen, die in der gewünschten Form von privater Seite nicht angeboten würden. Auch weitere Interessen, wie die Sicherung von Arbeitsplätzen oder die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Hamburg, können im Einzelfall eine staatliche Beteiligung rechtfertigen.

Die Stadt Hamburg verfolgt mit jedem öffentlichen Unternehmen die Erreichung fachspezifischer Ziele. Die für die einzelnen öffentlichen Unternehmen vorgegebenen Ziele finden sich insbesondere in den vom Hamburger Senat verabschiedeten Zielbildern⁸, die den Geschäftsleitungen der öffentlichen Unternehmen als Handlungsleitlinien dienen.

Sowohl in der Rolle als Gesellschafterin ihrer Konzernunternehmen als auch bei der Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten bei den meisten der größeren Konzerngesellschaften hat die HGV auch im Jahr 2018 die Verwirklichung der jeweiligen vorgegebenen Ziele und öffentlichen Interessen berücksichtigt.

2.6.2 Umwelt und Nachhaltigkeit

Neben fachpolitischen Zielen verfolgt die Stadt Hamburg auch unternehmensübergreifende Ziele. Ein wichtiges Ziel ist dabei der Schutz der Umwelt und des Klimas. Der Senat verfolgt mit dem Masterplan Klimaschutz das Ziel, die CO₂-Emissionen bis 2050 gegenüber 1990 um mindestens 80 % zu reduzieren. Mit den Maßnahmen des Aktionsplans 2020 soll als Zwischenziel eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes um 40 % erreicht werden. Die Unternehmen des HGV-Konzerns unterstützen die Klimaschutzstrategie des Senats durch zahlreiche betriebliche Maßnahmen und Projekte.

Mit steigenden Fahrgastzahlen im ÖPNV leisten die Verkehrsunternehmen einen hohen Beitrag zur klimaschonenden Mobilität. Die **VHH** und die **HOCHBAHN** haben so genannte Innovationslinien eingerichtet und erproben alternative Antriebe der Elektromobilität, etwa in Form von vollständig emissionsfreien Fahrzeugen. Ziel ist es, ab 2020 nur noch emissionsfreie Busse

⁸ Diese finden sich im Internet unter: <http://beteiligungsbericht.fb.hamburg.de/Unternehmen.html>

DACHARBEITSPLÄTZE UND KRANBAHN erlauben das Arbeiten an den elektrischen Dachkomponenten der Busse. Neben neuer Ladeinfrastruktur und modernem Lademanagement verändert die Einführung der E-Mobilität auch die Anforderungen an geschultes Fahrpersonal.



DIE NEUE WERKSTATT DER VHH im Hamburger Stadtteil Bergedorf ist auf Wartung und Instandsetzung von Elektrobussen ausgelegt. Der 2.700 Quadratmeter große und zehn Meter hohe Hallenbau hat insgesamt fünf Busspuren.

zu beschaffen. Im U-Bahn-Bereich wird Bremsenergie zurück ins Stromnetz gespeist und auf energiesparende Weise gefahren. Die **HADAG** konnte durch das Anbringen von Bugwulsten bei Typ-2000-Schiffen den Treibstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen deutlich vermindern. 2018 wurde ein weiteres Schiff der neuen Serie „Typ 2020“ wie die 2017 getaufte MS Elbphilharmonie bestellt, die sich durch einen besonders leisen und abgasarmen dieselelektrischen Antrieb auszeichnet. Bereits 60 % der HADAG-Flotte ist mit Abgasnachbehandlungsanlagen ausgestattet, die Flotte soll in den kommenden Jahren entsprechend nachgerüstet werden.

Bei der Nachhaltigkeitsstrategie der **HHLA** stehen ökologische Transportketten im Mittelpunkt. Hierfür stellt die HHLA hoch-effiziente Umschlaganlagen bereit und schafft durch den Ausbau ihrer Anlagen und Netzwerke zentrale Voraussetzungen für eine überproportionale Steigerung des Bahnverkehrs im Hinterland. Die HHLA verfolgt das Klimaschutzziel, die CO₂-Emissionen je umgeschlagenen Container bis 2020 gegenüber 2008 um mehr als 30 % zu vermindern. Bis 2018 konnten eine Reduzierung um 31,7 % und damit das gesetzte Ziel erreicht werden.

Um dieses Ziel umzusetzen, setzt die HHLA auf eine weitere Elektrifizierung, so dass mehr Strom aus erneuerbaren Energien genutzt und damit der CO₂-Ausstoß weiter substantiell gesenkt werden kann. Die HHLA hat ein zertifiziertes Energiemanagementsystem. An den vier Hamburger Seehafenterminals wurden 2017 insgesamt 81 Elektrofahrzeuge eingesetzt. Am Containerterminal Tollerort produziert eine Photovoltaikanlage CO₂-freien Strom. Zudem setzt sich die HHLA für Flächenschonung sowie eine Verringerung von Wasserverbrauch und Abfallmengen ein.

Für den Flughafen Hamburg haben Umweltaspekte aufgrund der innerstädtischen Lage einen hohen, über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehenden Stellenwert. Im Jahr 2011 hat sich die **FHG** nach dem europäischen Standard „Airport Carbon Accreditation“ zertifizieren lassen und sich damit zu einer Verringerung der CO₂-Emissionen aus dem Gebäude- und Fahrzeugbetrieb verpflichtet. Mit Level 3 wurde die zweithöchste Stufe akkreditiert. Langfristiges Ziel ist der CO₂-neutrale Betrieb des Flughafens, zu dessen Erreichung auch die schrittweise Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebe gehört. Bis 2020 sollen mehr als die Hälfte aller Fahrzeuge der Hamburg-Airport-Gruppe mit alternativen Energien fahren. Bei Standardfahrzeugen wird bis zu diesem Zeitpunkt sogar ein vollständiger Austausch angestrebt. Dabei werden auch Wasserstofffahrzeuge im Testbetrieb eingesetzt. Darüber hinaus werden bei der Energieerzeugung sowie der Energieversorgung von Gebäuden und Flächen durch den Einsatz CO₂-freundlicher Energieträger und effiziente Energienutzung Beiträge zum Klimaschutz geleistet. Der Hamburger Flughafen hat sich verpflichtet, zusätzlich zu den in den letzten Jahren bereits pro Jahr eingesparten 11.600 Tonnen CO₂ weitere 1.700 Tonnen zu vermeiden.

Die **HMC** ist Gastgeberin für die globale Leitmesse für Windenergie, WindEnergy Hamburg, und Mitglied im WindEnergy Network. Die HMC bietet aber nicht nur Dritten einen Treffpunkt zum Thema innovative Energiewirtschaft, sondern hat auch intern bereits im Jahr 2009 Klimaschutzleitsätze für das Unternehmen verabschiedet. Die neuen Messehallen verfügen über eine Wärmerückgewinnungsanlage zur Erwärmung der Hallen durch warme Abluft. Zur Beleuchtung setzt die HMC verstärkt Energie-sparleuchtungskörper ein und nutzt Bewegungsmelder in den

Fluren und Treppenhäusern. Die Hamburg Messe und das CCH werden ausschließlich mit Elektrizität aus Wasser- und Windkraft sowie Fernwärme versorgt.

Die **SAGA Unternehmensgruppe** hat das Ziel, ein führendes Wohnungsunternehmen auf dem Gebiet moderner energetischer Standards zu sein. Die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts der FHH erfolgt durch die im Geschäftsjahr 2011 verabschiedete und in dem Energetischen Strukturkonzept „SAGA GWG Gutes Klima für Hamburg“ festgehaltene „E³nergie-Strategie“, die auf die Handlungsfelder Energieeffizienz, Energieeinsparung und erneuerbare Energien ausgerichtet ist. In Verbindung mit einem erhöhten Einsatz regenerativer Energien wurde die angestrebte Reduktion der CO₂-Emissionen um 40 % (Basis 1990) bereits erreicht. Hauptsächlich durch Wärmedämmung und hocheffiziente Heizungsanlagen wurde im Bestand ein Rückgang von 60 % erreicht. Auch der mit dem durchschnittlichen jährlichen Heizenergieverbrauch verbundene CO₂-Ausstoß von 24,7 kg je m² Wohnfläche liegt bereits unter dem Zielwert von 25 kg je m² im Jahr 2020.

Die **BLH** hat neue Blockheizkraftwerke in den Bädern Bille-Bad, MidSommerland, Parkbad und Wandsbek installiert. Auch im Rahmen des Neubaus in Ohlsdorf ist ein BHKW vorgesehen. Zudem setzt das Unternehmen auf ein zunehmend automatisiertes Energiemonitoring zur Steuerung des Wasser- und Energieverbrauchs. Nach der Modernisierung relevanter Anlagenkomponenten gewinnt die Betriebsoptimierung an Gewicht. Anlagen zur Steuerung übergeordneter Abhängigkeiten ermöglichen es z. B., die Umwälzmenge der Wasseraufbereitung in Abhängigkeit von der Wasserqualität zu steuern. Zusätzlich führen u. a. Abwasserrecyclinganlagen mit Wärmerückgewinnung und der Einsatz von LED-Beleuchtung zu einer Verringerung des Energieverbrauchs beim Betrieb der Schwimmbäder. Bei allen Baumaßnahmen werden modernste Anlagentechnik installiert und hocheffiziente Gebäudehüllen eingesetzt.

Die **HWW** verfolgt – eingebunden in den Konzern HAMBURG WASSER – das Ziel, den eigenen Energieverbrauch weiter zu senken und die CO₂-Emissionen auf ein Minimum zu reduzieren. Dieses Ziel wird durch die Nutzung und Eigenerzeugung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien unterstützt. Große Projekte der Energie-Eigenerzeugung sind unter anderem der Betrieb von Windenergieanlagen, die Produktion und Einspeisung von Biomethan sowie die Produktion von Strom und Wärme in Blockheizkraftwerken. Das Ziel, den Verbrauch an elektrischer Energie des Klärwerks Hamburg zu senken und gleichzeitig den

Energiebedarf vollständig durch eigenerzeugte, regenerative Energien zu decken, wird stetig weiterverfolgt. Sowohl die Strom- als auch die Wärmeerzeugung des Klärwerks Hamburg überstiegen in den letzten Jahren konstant dessen Strom- bzw. Wärmeverbrauch. Speziell für die Wasserwerke wird die Verringerung des Energieverbrauchs bei der Grundwasserförderung und -aufbereitung durch die Ausrüstung von Brunnen mit energieeffizienten Brunnen- und Reinwasserpumpen stetig weiterverfolgt und bleibt auch im Jahr 2019 ein wichtiges Umweltziel. Ein wichtiges Potenzial einer nachhaltigen und schadstoffärmeren Bewirtschaftung des Fuhrparks von HAMBURG WASSER liegt in der Beschaffung von Erdgasfahrzeugen aufgrund deren geringerer CO₂-Emissionen im Vergleich zu Benzin- und Dieselfahrzeugen. Derzeit liegt der Anteil der Erdgasfahrzeuge am gesamten Fahrzeugbestand bei rd. 25 %.

Die **HE**, eine Tochtergesellschaft der HWW, trägt als kommunaler Anbieter von Strom und Biogas zum Klimaschutz bei. Bis Ende 2018 konnte das Unternehmen bereits rd. 116.000 Strom- und rd. 25.000 Gaskunden gewinnen (2017: 110.000 bzw. 22.000), die ausschließlich mit kohle- und atomkraftfreiem Strom und mit Bioerdgas beliefert werden. Auch im Jahr 2018 wurden Windkraftprojekte zur Erhöhung des Eigenanteils an regenerativ erzeugtem Strom vorangetrieben. Die Eigenerzeugungsquote für den Stromabsatz an Privatkunden übersprang mit 63 % im Jahr 2018 die angestrebte Marke von 50 %. Neben Erzeugung und Vertrieb von Energieprodukten stehen Projekte zur intelligenten Vernetzung von Energieerzeugern und Verbrauchern sowie zur Speicherung und Steuerung von Energie im Fokus.

Die **SNH** hat sich als zukunftsorientierter Stromnetzbetrieb das Ziel einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Stromverteilung als wichtige Aufgabe der Daseinsvorsorge gesetzt. Das Unternehmen beteiligt sich an Entwicklung und Ausbau intelligenter Energienetze. Auch im Jahr 2018 wurden das Umwelt- und das Energiemanagementsystem des Unternehmens erfolgreich zertifiziert. In einer Kooperationsvereinbarung mit der FHH zur energiewirtschaftlichen Zusammenarbeit hat sich die SNH u. a. verpflichtet, dass der Anteil der Fahrzeuge mit Elektro- bzw. Gasantrieb bei Neubeschaffungen bis 2020 jeweils 20 % betragen wird. 2018 nutzte das Unternehmen 79 reine Elektro- und weitere Fahrzeuge mit alternativen Antriebsformen. Bis Ende 2018 wurden 827 öffentlich zugängliche Ladepunkte für Elektrofahrzeuge in Betrieb genommen. Bis Ende 2019 soll der Ausbau auf 1.000 Ladepunkte forciert werden.

3. WIRTSCHAFTSBERICHT DER HGV

3.1 ERTRAGSLAGE (JAHRESABSCHLUSS)

Der Jahresabschluss 2018 der HGV weist einen **Jahresüberschuss** i. H. v. **34,8 Mio. EUR** aus (2017: –0,2 Mio. EUR). Darin enthalten ist ein ertragswirksamer **Gesellschafterzuschuss** i. H. v. **117,3 Mio. EUR** (2017: 33,1 Mio. EUR), den die HGV zum Ausgleich der sich ergebenden Bewertungsverluste erhalten hat. Das **Ergebnis vor Gesellschafterzuschuss** beläuft sich auf **–82,5 Mio. EUR** (2017: –33,4 Mio. EUR). Die deutliche Erhöhung des Gesellschafterzuschusses um 84,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr entsteht insbesondere aus der notwendigen Wertberichtigung auf bereits gehaltene Geschäftsanteile an der VWH vor dem vollständigen Erwerb des Fernwärmenetzes in 2019.

Auf Grundlage der Entscheidung der Bürgerschaft vom 14.11.2018 zum Erwerb der verbleibenden 74,9 % der Anteile an der VWH durch die HGV wird der Kauf zum garantierten Mindestkaufpreis erfolgen, dem ein geringerer aktivierungsfähiger Unternehmenswert gegenübersteht. Dies hat für den Jahresabschluss 2018 der HGV zur Folge, dass der bisherige Buchwert der 25,1 % an der VWH auf die neue Wertbasis angepasst werden muss. Der bilanziell ansetzbare Unternehmenswert, der auf gutachterlich ermittelten Zahlengrundlagen basiert und Faktoren wie z. B. die Verlängerung der Förderung nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz bis 2025 („KWKG-Förderung“) und Synergieeffekte (inklusive Steuervorteil) durch Eingliederung der VWH in den HGV-Konzern berücksichtigt, beläuft sich auf einen geringeren rechnerischen Wert von rd. 868 Mio. EUR. Für den zum 31.12.2018 bereits aktivierten Anteil an der VWH führte dies zu einem Abschreibungsbedarf i. H. v. 120,2 Mio. EUR; weitere Wertberichtigungen durch den in 2019 bevorstehenden Erwerb der verbleibenden 74,9 % an VWH werden sich auf dieser Grundlage nicht ergeben, sofern nicht neue Erkenntnisse den Gesamtunternehmenswert negativ beeinflussen.

Dass der Anteilserwerb zum Mindestkaufpreis beihilferechtskonform ist, wurde von der EU-KOM bestätigt. Mit Beschluss vom 15.04.2019 hat die EU-KOM entschieden, dass keine beihilferechtlichen Bedenken gegen den Abschluss des Kaufvertrags mit Vattenfall über den vollständigen Erwerb des Fernwärmenetzes bestehen.

Insgesamt hat sich das Ergebnis der HGV vor Gesellschafterzuschuss gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert. Bereinigt um die an die Stadt gezahlte Bürgerschaftsprovision

i. H. v. 30,7 Mio. EUR (2017: 32,4 Mio. EUR) erhält die HGV per Saldo eine Zuwendung i. H. v. 86,6 Mio. EUR (2017: 0,7 Mio. EUR) aus dem Haushalt.

Das **Betriebsergebnis** vor Sondereffekten i. H. v. rd. **–37,2 Mio. EUR** (2017: –77,7 Mio. EUR) hat sich um 40,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr verbessert. Das ist im Wesentlichen auf die deutliche Verbesserung des Beteiligungsergebnisses infolge z. T. erheblich gesteigener Gewinnabführungen und -ausschüttungen sowie geringerer Verlustausgleiche zurückzuführen. Hinzu kamen eine leichte Verbesserung des Immobilien- und deutliche Verbesserungen des Zins- und des Managementergebnisses.

Unter Berücksichtigung des Gesellschafterzuschusses wird nach Zuführung von rd. 35,0 Mio. EUR zu den anderen Gewinnrücklagen aus der Übertragung der HoldCo-Anteile auf die FHH und der Entnahme von 0,2 Mio. EUR aus den Gewinnrücklagen für einen Zuschuss an die Bäderland Hamburg GmbH (BLH) (2017: Entnahme 0,2 Mio. EUR) planmäßig ein ausgeglichenes Bilanzergebnis von 0 EUR erzielt (2017: 0 EUR).

In der folgenden Tabelle ist das Bilanzergebnis – differenziert nach einzelnen Komponenten – dargestellt. Dabei erfolgt die Zuordnung zu den Bereichen nach wirtschaftlichen Kriterien und insoweit teilweise abweichend von der Gewinn- und Verlustrechnung.

HGV-ERGEBNIS NACH BEREICHEN^{a)}

Bereich (in Mio. EUR)	2018	2017	Veränderung
Beteiligungsergebnis ^{b), d)}	55,3	23,9	31,4
Immobilienergebnis ^{c)}	12,9	12,2	0,7
Zinsergebnis	–103,3	–107,3	4,0
Managementergebnis	–2,0	–6,4	4,4
Betriebsergebnis	–37,2	–77,7	40,5
Sonstiges Ergebnis	–45,3	44,3	–89,6
Ergebnis vor Gesellschafterzuschuss	–82,5	–33,4	–49,1
Gesellschafterzuschuss	117,3	33,1	84,2
Jahresergebnis	34,8	–0,2	35,0
Rücklagenentnahme (+)/ -zuführung (–)	–34,8	0,2	–35,0
Bilanzergebnis	0,0	0,0	0,0

a) Differenzen in den Summen ergeben sich durch Runden der Einzelwerte

b) ohne Veräußerungsgewinne und vor Zinsen für die Beteiligungsfinanzierung

c) vor Zinsen für die Immobilienfinanzierung

d) einschließlich der Erträge aus Ausleihungen (Gesellschafterdarlehen) an die FHK

Beteiligungsergebnis

Die Verbesserung des Beteiligungsergebnisses um 31,4 Mio. EUR auf 55,3 Mio. EUR resultiert aus

- um rd. 26,0 Mio. EUR höheren Beteiligungserträgen und
- um 5,5 Mio. EUR geringeren Verlustübernahmen.

Die Steigerung der **Beteiligungserträge** (siehe im Einzelnen nachfolgende Tabelle) auf 157,8 Mio. EUR ergibt sich per saldo aus gegenläufigen Effekten bei einzelnen Gesellschaften.

BETEILIGUNGSERTRÄGE a), b)

Beteiligung (in Mio. EUR)	2018	2017	Veränderung
1. HIM	6,1	–	6,1
FHG / FHK ^{d)}	22,1	27,8	–5,7
Galintis (Airbus)	6,8	6,4	0,4
GMH	2,2	2,4	–0,2
GWG	2,9	0,0	2,9
HL	13,9	0,0	13,9
HEG	3,0	10,4	–7,4
HGL	0,4	0,3	0,1
HHLA A-Aktien	32,1	28,3	3,8
HHLA S-Aktien	5,4	5,4	0,0
HHVA	–	1,2	–1,2
HWW	43,4	28,8	14,6
P + R	0,5	0,3	0,2
SGG	0,4	0,4	0,0
Sprinkenhof	3,9	5,5	–1,6
VWH	14,7	14,7	0,0
Insgesamt	157,8	131,8	26,0

a) Differenzen in den Summen ergeben sich durch Runden der Einzelwerte

b) ohne Veräußerungsgewinne und vor Zinsen für die Beteiligungsfinanzierung

d) einschließlich der Erträge aus Ausleihungen (Gesellschafterdarlehen) an die FHK

Die größten Effekte resultieren aus den deutlich gestiegenen **Gewinnanteilen aus**

- der HWW (+14,6 Mio. EUR), deren gestiegene Gewinnabführung neben Preisanpassungen vornehmlich auf die lange Trocken- und Hitzeperiode in den Sommermonaten und die daraus resultierende Umsatzsteigerung zurückzuführen ist,
- der erstmaligen Ergebnisgutschrift der 1. HIM (+6,1 Mio. EUR) und
- den erstmaligen Dividenden von HL (+13,9 Mio. EUR) und GWG (+2,9 Mio. EUR) sowie der höheren Ausschüttung der HHLA (+3,8 Mio. EUR) infolge der jeweiligen positiven Ergebnisentwicklungen.

Diesen gegenüber standen Verringerungen der Gewinnanteile im Wesentlichen bei

- der HEG (–7,4 Mio. EUR) aufgrund einer zwar höheren Gewinnabführung der SNH, der jedoch ein sich aus Aufwendungen des Carve-out- / Carve-in-Prozesses und geringeren Erlösen sowie der Zeitwertbewertung von Deckungsvermögen ergebender Verlust der GNH sowie ein deutlich höherer Zinsaufwand für den vollständigen Erwerb der GNH gegenüberstehen,
- der FHG / FHK (–5,7 Mio. EUR), deren Ergebnis sich aufgrund leicht geringerer Passagierzahlen und deutlich gesteigener Personal-, Material- und sonstiger Aufwendungen sowie höherer Zinsaufwendungen deutlich verringert hat, und
- der Sprinkenhof (–1,6 Mio. EUR) aufgrund von notwendigen außerplanmäßigen Abschreibungen und weiterer Risikovorsorge.

Die um 5,5 Mio. EUR geringeren **Verlustübernahmen** (siehe nachfolgende Tabelle) sind insbesondere auf den um 20,8 Mio. EUR niedrigeren HMC-Fehlbetrag zurückzuführen, der sich in dem turnusmäßig veranstaltungs- und damit ertragsstärkeren gerade Jahr 2018 ergeben hat. Diese Verbesserung wurde durch höhere Verlustübernahmen der übrigen Unternehmen weitgehend ausgeglichen.

- Bei den Verkehrsunternehmen HOCHBAHN (–6,1 Mio. EUR) und Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH (VHH) (–5,6 Mio. EUR) wurden höhere Umsatzerlöse aus Leistungsausweitung und Anhebung der HVV-Tarife durch höheren Personal- (zusätzliches Personal und Tarifsteigerung) und Materialaufwand (u. a. höhere Treibstoffkosten) überkompensiert.
- Die Ergebnisänderung der HHVA (–2,1 Mio. EUR) hat sich dagegen infolge geringerer Umsatzerlöse und der Aufwendungen aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen von der vorjährigen Gewinnabführung zum diesjährigen Verlustausgleich entwickelt.
- Bei der HADAG Seetouristik und Fährdienst Aktiengesellschaft (HADAG) (–1,7 Mio. EUR) haben sich insbesondere höhere Treibstoffkosten und höhere Instandhaltungsaufwendungen verlusterhöhend ausgewirkt.
- Bei der BLH (–1,0 Mio. EUR) hat sich der warme Sommer positiv auf die Besucherzahlen und damit auf die Umsatzerlöse ausgewirkt. Die Verbesserung konnte aber nicht die höheren Instandhaltungs- und Sanierungsaufwendungen und den höheren Personalaufwand kompensieren.

VERLUSTÜBERNAHMEN^{a), b)}

Beteiligung (in Mio. EUR)	2018	2017	Veränderung
BLH	21,2	20,2	-1,0
HADAG	10,7	9,0	-1,7
HHVA	0,9	-	-0,9
HMC	1,6	22,4	20,8
HOCHBAHN	51,0	44,9	-6,1
VHH	17,1	11,5	-5,6
Insgesamt	102,5	108,0	5,5

a) Differenzen in den Summen ergeben sich durch Runden der Einzelwerte
b) ohne Veräußerungsgewinne und vor Zinsen für die Beteiligungsfinanzierung

Immobilienresultat

Das Immobilienresultat beträgt 12,9 Mio. EUR und hat sich damit gegenüber 2017 infolge geringerer Aufwendungen für Instandhaltung und Sanierungsprojekte um 0,7 Mio. EUR leicht verbessert. In den Abschreibungen waren gegenüber dem Vorjahr zusätzlich der Neubau der Feuer- und Rettungswache Othmarschen sowie die aktivierten Leistungen für die Portalwache Volkspark zu berücksichtigen.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis hat sich gegenüber 2017 um 4,0 Mio. EUR auf -103,3 Mio. EUR verbessert, da im aktuellen Marktumfeld kurzfristige Finanzierungen eingesetzt wurden, um günstigere Zinskonditionen zu nutzen. Zusätzlich haben sich durch die ganzjährige Berücksichtigung eines Gesellschafterdarlehens an die HEG die Zinserträge leicht erhöht.

Managementresultat

Das Managementresultat hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Mio. EUR auf -2,0 Mio. EUR verbessert, da sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen aufgrund eines vorjährigen Einmaleffekts um rd. 3,6 Mio. EUR verringert haben. Die Erträge haben sich zudem dadurch erhöht, dass infolge des erhöhten Ertragsteueraufwands die Steuerumlage an Beteiligungsunternehmen um 0,8 Mio. EUR zunahm.

DER CA. 900 QUADRATMETER GROSSE INNENHOF des denkmalgeschützten Museums für Hamburgische Geschichte wird in etwa 20 Metern Höhe von einem gewölbten Glasdach überspannt. Der überdachte Innenhof mit historischer Backsteinfassade, barockem Petriportal und Skulpturen stellt einen bedeutenden Ausstellungs- und Veranstaltungsort für Hamburg dar.



Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis (siehe nachfolgende Tabelle) umfasst neben den Ertragsteuern die Gewinne aus der Veräußerung von GWG-Anteilen an die SAGA, die Erträge aus der Übertragung der Anteile der HoldCo auf die FHH und die Abschreibung auf die 25,1 % Anteile an der VHH.

Sondereffekte (in Mio. EUR)	2018	2017	Veränderung
Veräußerungsgewinne / sonstige betriebliche Erträge	77,0	45,2	31,7
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-120,2	0,0	-120,2
Steuern	-2,1	-0,9	-1,2
Insgesamt	-45,3	44,3	-89,7

3.2 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE (JAHRESABSCHLUSS)

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Vermögenspositionen der HGV und deren Finanzierung zum 31.12.2018 sowie die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

ZUSAMMENGEFASSTE BILANZPOSTEN

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
Vermögen			
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	167,2	212,2	-45,0
Finanzanlagen	5.222,0	5.258,6	-36,6
	5.389,2	5.470,8	-81,6
Kurzfristig gebundenes Vermögen	239,1	458,0	-218,9
	5.628,3	5.928,8	-300,5
Kapital			
Eigenmittel			
Eigenkapital	2.210,7	2.115,9	94,8
Sonderposten für Investitionszuschüsse	13,9	29,0	-15,1
	2.224,6	2.144,9	79,7
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	2.648,5	2.863,2	-214,7
	4.873,1	5.008,1	-135,0
Kurzfristiges Fremdkapital	755,2	920,7	-165,5
	5.628,3	5.928,8	-300,5

Die Bilanzsumme der HGV hat sich gegenüber dem Vorjahr um 300,5 Mio. EUR auf 5.628,3 Mio. EUR verringert. Auf der Aktivseite verringerten sich die Sachanlagen um 45,0 Mio. EUR im Wesentlichen infolge der Übertragung der Museumsgebäude der HGV auf die 1. HIM. Die Finanzanlagen verminderten sich saldiert um 36,6 Mio. EUR insbesondere durch

- eine Erhöhung der Beteiligung an der 1. HIM (+32,6 Mio. EUR) hauptsächlich infolge der Übertragung der Museumsgebäude der HGV,
- Erhöhungen der Finanzanlagen an der HOCHBAHN (+25,0 Mio. EUR) und der Sprinkenhof (+35,0 Mio. EUR) nach entsprechenden Einzahlungen in deren Kapitalrücklagen und den vorherigen, zweckgebundenen Einzahlungen in die Kapitalrücklage der HGV durch die FHH,
- den Abgang von GWG-Anteilen (-10,0 Mio. EUR) nach Verkauf an die SAGA und schließlich
- die Abschreibung auf die 25,1 % Anteile an der VWH (-120,2 Mio. EUR).

Das kurzfristig gebundene Vermögen verminderte sich um 218,9 Mio. EUR nach einer verstärkten Inanspruchnahme der Betriebsmittelkredite durch die HEG zur Zwischenfinanzierung des vollständigen Erwerbs der GNH im Vorjahr, die durch eine langfristige Finanzierung der HEG abgelöst wurde.

Auf der Kapitalseite erhöhte sich das Eigenkapital durch zweckgebundene Einzahlungen der Gesellschafterin in die Kapitalrücklage i. H. v. 60,0 Mio. EUR zur Einlage in die Kapitalrücklagen der HOCHBAHN und der Sprinkenhof sowie durch eine Einlage in die

Gewinnrücklagen i. H. v. 35,0 Mio. EUR aus dem Jahresüberschuss, u. a. aus der Übertragung der HoldCo-Anteile auf die FHH. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse verringerte sich um 15,1 Mio. EUR im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Übertragung der Museen auf die 1. HIM. Das mittel- und langfristige Fremdkapital reduzierte sich um 214,7 Mio. EUR durch laufzeitbedingte Verschiebungen zum kurzfristigen Fremdkapital. Auf Grundlage der im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangenen Inanspruchnahme der Betriebsmittelkredite sowie weiterer Zuflüsse aus u. a. der Übertragung der HoldCo-Anteile auf die FHH verminderte sich das kurzfristige Fremdkapital gegenüber dem Vorjahr um 165,5 Mio. EUR.

Die Eigenkapitalquote der HGV ist durch die Einzahlung in die Kapitalrücklage und die Zuführung zu den Gewinnrücklagen unter Berücksichtigung der gesunkenen Bilanzsumme auf 39,3 % (2017: 35,7 %) gestiegen.

Investitionen

Die HGV hat im Geschäftsjahr 2018 unter Berücksichtigung der Übertragung der Museumsgebäude Investitionen in Grundstücke und Gebäude der Polizei und Feuerwehr i. H. v. 3,7 Mio. EUR (2017: 4,9 Mio. EUR) getätigt. Beim Finanzanlagevermögen zeigen sich Zugänge im Wesentlichen infolge zweier Einzahlungen in die Kapitalrücklagen der HOCHBAHN und der Sprinkenhof i. H. v. 25 Mio. EUR bzw. 35 Mio. EUR sowie durch die Beteiligung an der 1. HIM i. H. v. 32,6 Mio. EUR hauptsächlich infolge der Übertragung der Museumsgebäude. Die Abgänge i. H. v. 10,0 Mio. EUR sind hauptsächlich auf den Anlagenabgang infolge des Verkaufs von GWG-Anteilen an die SAGA zurückzuführen.

Finanzmanagement

Die Sicherung einer jederzeit ausreichenden Liquidität und die Optimierung des Einsatzes liquider Mittel sind zentrale Aufgaben des Finanzmanagements. Zu diesem Zweck führt die HGV mit den Beteiligungsunternehmen, mit denen ein Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsvertrag besteht, ein Konzernclearing durch: Einerseits sind Liquiditätsüberhänge der HGV anzubieten, andererseits gewährt die HGV den Konzerngesellschaften kurzfristige Investitions(vor)finanzierungs- und/oder Betriebsmittelkredite. Soweit die HGV Verluste von Konzernunternehmen zu übernehmen hat, werden diese bei Bedarf von der HGV vorfinanziert, so dass die Zahlungsfähigkeit dieser Unternehmen jederzeit gesichert ist.

Soweit die HGV über die verfügbaren Mittel hinaus kurzfristige Finanzmittel benötigt, werden diese bei der FHH (Kasse.Hamburg) sowie durch Inanspruchnahme von Geldhandelslinien bei Kreditinstituten und bei weiteren Institutionen aufgenommen. Umgekehrt stellt die HGV der FHH nicht benötigte liquide Mittel kurzfristig zur Verfügung. Mittel- und langfristige Finanzbedarfe werden durch Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen gedeckt.

Zur Beteiligungsfinanzierung werden in der Regel langfristige, von der FHH verbürgte Kapitalmarktdarlehen aufgenommen.

Die Zahlungsfähigkeit der HGV war im Geschäftsjahr 2018 zu jedem Zeitpunkt gesichert.

3.3 ZIELERREICHUNG

Die im Zielbild der HGV verankerten Unternehmensziele wurden im Abschnitt 1.2 beschrieben. Nachfolgend wird die Erreichung der verschiedenen Ziele im Geschäftsjahr 2018 dargestellt.

Für die meisten öffentlichen Unternehmen hat der Hamburger Senat im Rahmen von Zielbildern Unternehmensziele vorgegeben. Sowohl in der Rolle als Gesellschafterin ihrer Konzernunternehmen als auch bei der Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten bei den meisten der größeren Konzerngesellschaften hat die HGV im Jahr 2018 die Verwirklichung der jeweiligen vorgegebenen Ziele und öffentlichen Interessen berücksichtigt.

Soweit die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsgesellschaften mit der HGV in einem ertragsteuerlichen Organkreis zusammengefasst sind, werden deren steuerliche Ergebnisse in zwei getrennten Sparten gepoolt. Dieses Pooling führte im Jahr 2018 auch nach Abzug von Verlustvorträgen in einer Sparte zu

einem positiven Einkommen sowie zu einem positiven Gewerbeertrag, so dass Rückstellungen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer gebildet werden mussten.

Im Bereich Immobilien wurde das von der HGV im Jahr 2008 aufgesetzte Instandsetzungsprogramm auch 2018 fortgesetzt. Die Beseitigung von Bauschäden an den Polizei-, Feuerwehr- und (bis zur Übertragung auf die 1. HIM) Museumsobjekten, die erst nach der Übernahme des Gebäudebestands in den Jahren 2001 und 2002 durch die HGV erkannt worden sind, erfolgt mit einem Mitteleinsatz von durchschnittlich 2,5 Mio. EUR p. a.

Die Sprinkenhof zahlt für die von ihr bewirtschafteten Immobilien von Polizei, Feuerwehr und (bis zum 30.06.2018) Museen eine Pacht an die HGV. Zur Stärkung des Instandhaltungsbudgets der Betriebsgesellschaft wurde eine dauerhafte Pachtabsenkung i. H. v. 5,0 Mio. EUR p. a. vereinbart, um eine nachhaltige Instandhaltung der Gebäudesubstanz zu gewährleisten.

Im Bereich der drei neuen Lärmschutzdeckel über der BAB A7 werden in Othmarschen, Volkspark und Stellingen drei neue Feuerwachen gebaut. Die „Feuer- und Rettungswache Altona“ wird zum Desinfektionszentrum der Feuerwehr Hamburg ausgebaut. Darüber hinaus laufen Planungen für Neubauten von Freiwilligen Feuerwehren und Rettungswachen sowie eines Wasserrettungszentrums an der Alster.

Das Polizei-Trainingszentrum am Braamkamp wird ebenso wie verschiedene Polizeikommissariate erweitert. Darüber hinaus sind auch Neubauten für ein Kommissariat, für die Verkehrsstafel sowie für die Verwahrstelle für beschlagnahmte und sicher gestellte Fahrzeuge in Harburg vorgesehen.

3.4 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Da die HGV ein mitbestimmtes Konzernunternehmen ist, hat der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung Zielgrößen festzulegen.

In seiner Sitzung am 26.08.2016 hat der Aufsichtsrat der HGV beschlossen, dass der aktuelle Frauenanteil im Aufsichtsrat der HGV von 30 % und in der Geschäftsführung von 50 % bis zum 31.12.2020 nicht unterschritten werden soll.

Mit einem Frauenanteil von 50 % in der Geschäftsführung und 30 % im Aufsichtsrat der HGV am 31.12.2018 wurden diese Ziele erreicht.

4. PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

4.1 ÜBERBLICK ÜBER DAS RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die HGV hat ein strukturiertes Risiko-Chancen-Management-System (RCMS) zur Steuerung und Überwachung des Unternehmens implementiert. Als Bestandteil des RCMS ist ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, mit dem die vorhandenen und zukünftigen Risiken und Risikoursachen auf Grundlage der entsprechenden Zulieferungen der Beteiligungen und Tochtergesellschaften der HGV erfasst, Eintrittswahrscheinlichkeiten und mögliche Schadenshöhen bewertet und klassifiziert werden. Die Ergebnisse werden in einem jährlichen Risikobericht dargestellt. Zur unterjährigen Überwachung und Vermeidung bzw. Begrenzung der Risiken ist zusätzlich ein internes Kontrollsystem (IKS) implementiert. Die Struktur und Organisation des IKS hat die HGV ausführlich dokumentiert. Beide Berichte werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vorgelegt.

Die Risiken der HGV entsprechen im Wesentlichen den Risiken ihrer Beteiligungen und Tochtergesellschaften, die ihrerseits umfassende Risikomanagementsysteme eingerichtet haben, deren Ergebnisse in regelmäßigen Berichten festgehalten werden. Die HGV bewertet die Risiken ihrer Beteiligungsunternehmen insbesondere in Bezug auf Ergebnisauswirkungen bei der HGV und ergänzt sie um die Prüfung der HGV-eigenen Risiken. Die Risiken und Chancen der HGV und ihrer Beteiligungen werden in den nachfolgenden Abschnitten näher erläutert und beziehen sich grundsätzlich auf das Folgejahr des Berichtsjahres.

4.2 BETRIEBLICHE RISIKEN UND CHANCEN DER HGV

Finanzierung

Die Mittelbedarfe der HGV werden – soweit sie nicht aus dem operativen Cashflow gedeckt werden können – fremdfinanziert. Finanzierungsrisiken werden aufgrund der guten Bonität der HGV in Anlehnung an die der FHH unverändert zum Vorjahr nicht gesehen.

Die HGV geht in ihrer Finanzplanung für die nächsten Jahre generell von steigenden Zinssätzen aus; dabei wird ein relativ höherer Anstieg im kurzfristigen Bereich erwartet. Es bestehen die üblichen Zinsänderungsrisiken. Sofern wirtschaftlich sinnvoll, können derivative Finanzinstrumente zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt werden. Für die 2019 vorhandenen Finanzierungs- und Umschuldungsbedarfe wird angesichts des auch für dieses Geschäftsjahr erwarteten

Niedrigzinsumfelds unverändert zum Vorjahr kein nennenswertes Risiko gesehen, Kredite zu höheren als den veranschlagten Zinssätzen abschließen zu müssen.

Steuern

Für die mit ihr organschaftlich verbundenen Konzernunternehmen unterliegt die HGV als Organträgerin der Ertragsteuerpflicht. Für den Bereich des kommunalen Querverbands ergaben sich bisher auch nach Inkrafttreten der Unternehmenssteuerreform (Zinsschranke) ab 2008 und den Regelungen zum kommunalen Querverbund (Spartentrennung) ab 2009 bisher Steuerbelastungen nur in sehr geringen Größenordnungen. Die Steuerbelastung wird sich durch den beabsichtigten Kauf der VWH und die künftige Einbeziehung ihrer geplanten positiven Ergebnisbeiträge in den ertragsteuerlichen Organkreis der HGV aber tendenziell erhöhen. Weiterhin besteht das Risiko von Steuerbelastungen der Ergebnisse, die nicht dem Bereich des kommunalen Querverbands zugerechnet werden können. Darüber hinaus besteht außerdem das Risiko, dass die momentan laufende Betriebsprüfung für die Jahre 2013 bis 2015 bei der Spartenrennung zu anderen, für die HGV nachteiligen Feststellungen kommt.

Immobilien

Die Immobilien der HGV weisen teilweise weiterhin einen Instandsetzungsbedarf auf. Auch wenn dafür bereits nennenswerte Beträge in die Wirtschaftsplanung eingestellt wurden, können weitere Belastungen des Immobilienergebnisses der HGV nicht ausgeschlossen werden. Diese Einschätzung eines geringen Risikos hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Durch die Übertragung der Museen spiegeln sich diesbezügliche Risiken nunmehr im Jahresergebnis der 1. HIM wider.

4.3 TRENDS, RISIKEN UND CHANCEN DER BETEILIGUNGEN DER HGV

Die Unternehmen des HGV-Konzerns sind verschiedenen Risiken ausgesetzt, denen sie mittels unternehmensspezifischer Risikomanagementsysteme begegnen. Durch aktive Steuerung vorhandener Risiken bei den Beteiligungen wird das Volumen der Schadensrisiken soweit möglich vermindert. Typische Risiken im operativen Geschäft der Unternehmen liegen in den Bereichen Umfeld / Branche und Infrastruktur / IT, zudem können strategische, leistungs-, personal- oder finanzwirtschaftliche Risiken bestehen.

Über die Ergebnisabführungsverträge bzw. Ausschüttungsentscheidungen wirken sich die Ergebnisse der Beteiligungen auf das Ergebnis der HGV aus. Hinsichtlich der Risikolage, dass die HGV-Tochterunternehmen ihre für das Geschäftsjahr 2019 geplanten Ergebnisse nicht erreichen, haben sich insgesamt keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Im Folgenden werden nach den allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Entwicklungstendenzen für die Beteiligungsunternehmen in den einzelnen Konzernbereichen dargestellt. Des Weiteren wird eingegangen auf die neben den üblichen allgemeinen administrativen Risiken (insbesondere Finanz-, Personal-, Sicherheitsrisiken) bestehenden branchenspezifischen Risiken und Chancen, wie sie sich aus der Risikoinventur Anfang 2019 ergeben haben.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Rahmenbedingungen für die **Weltwirtschaft** haben sich im Laufe des Jahres 2018 etwas verschlechtert. Der IWF erwartet für das Jahr 2019 einen globalen Zuwachs von 3,5%, der hauptsächlich von den Entwicklungs- und Schwellenländern, insbesondere im asiatischen Raum, getragen wird. Für Lateinamerika besteht Hoffnung auf ein leicht steigendes und für Russland auf ein etwa gleichbleibendes Wachstum. Für den Euroraum wird für 2019 ein leicht abgeschwächtes Wachstum von 1,6% erwartet, China soll um 6,2% zulegen.

Für den Welthandel erwartet der IWF für 2019 eine Zunahme von weiterhin 4,0%. Bei einer von Alphasiner erwarteten Zunahme der Flottenkapazität bei Containerschiffen im Jahr 2019 von nur noch ca. 2,5% könnte der Druck auf die Frachtraten etwas nachlassen. Beim weltweiten Containerumschlag erwartet das Marktforschungsinstitut Drewry für 2019 eine weitere Abkühlung der Dynamik und geht von einer Zuwachsrate von 4,1% aus. Das Mengenwachstum in den nordwesteuropäischen Häfen wird mit einem Plus von 3,2% etwas stärker zulegen als im Jahr 2018, aber weiterhin hinter den Zuwächsen des weltweiten Containerumschlags zurückbleiben.

Für **Deutschland** wird im Jahr 2019 mit einem Wachstum des BIP nur noch i. H. v. rd. 1,3% gerechnet (IWF). Es wird erwartet, dass sich der Arbeitsmarkt weiter robust entwickelt. Die Wirtschaft in **Hamburg** wird sich voraussichtlich in etwa parallel zur gesamtdeutschen entwickeln.

Öffentlicher Personennahverkehr

Die Verkehrsunternehmen weisen Umfeld- und leistungswirtschaftliche Risiken auf. Neben Verzögerungen bei der Auslieferung bestellter Fahrzeuge würden Einschränkungen bei öffentlichen Zuschüssen zu einer Erhöhung der Kapitalkosten der Unternehmen führen. Darüber hinaus hat die Nachfrage nach Leistungen des ÖPNV einen hohen Einfluss auf das operative Geschäft der Verkehrsunternehmen. Angesichts der positiven Prognosen für die Metropolregion Hamburg werden weitere Fahrgastzuwächse erwartet. Chancen werden zudem in der Erschließung neuer Wohngebiete gesehen. Für 2019 erwartet der HVV einen Nachfraganstieg von 0,3% im Verbundgebiet – unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen Tarifierhöhung zum 01.01.2019 von 2,1%.

Die **HOCHBAHN** und die **VHH** erwarten steigende Defizite aufgrund hoher Aufwendungen für die Beschaffung und Instandhaltung von Fahrzeugen. Während bei der HOCHBAHN voraussichtlich zunehmende Kosten aufgrund von Fahrzeugkäufen und Leistungsausweitungen anfallen, könnten die Einnahmen durch Tarifierhöhungen und Fahrgastzunahmen nicht gleichermaßen steigen. Auch bei der VHH werden 2019 die steigenden Erlöse nicht ausreichen, um die höheren Aufwendungen zu kompensieren. Chancen werden bei ungeplanten sonstigen Verkehren und bei noch nicht genehmigten Förderungen für Elektromobilität gesehen, Risiken bei der Entwicklung des Rechnungszinses für Pensionsverpflichtungen und des Dieselpreises.

Die **HADAG** sieht Chancen auf erhöhte Verkehrseinnahmen im ÖPNV aufgrund eines geplanten Fahrgastanstiegs von 1,5% und in einer Steigerung des Tourismusergebnisses aufgrund von mehr Fahrgästen durch bessere Vermarktung in dem Bereich. Gleichwohl geht die HADAG in den kommenden Jahren von steigenden Defiziten aufgrund höherer Aufwendungen für bezogene Leistungen und Abschreibungen infolge höherer Auslastung aus. Maßgeblicher Kostentreiber sind die höheren Instandhaltungsaufwendungen.

Ver- und Entsorgung

Für die Unternehmen im Bereich der Ver- und Entsorgung wird mit einer insgesamt stabilen Entwicklung gerechnet. Angesichts der Wetterabhängigkeit der BLH und der HWW bestehen Risiken, aber auch Chancen.

Für 2019 erwartet die **HWW** ein Ergebnis etwas oberhalb des Planniveaus der Vorjahre, aber deutlich unterhalb des Ergebnisses im Jahr 2018. Dabei ist das Ergebnis weiterhin von hohen erforderlichen Zuführungen zu Pensionsrückstellungen infolge des anhaltend niedrigen Zinsniveaus gekennzeichnet. Im Übrigen wird davon ausgegangen, dass erwartete Minderverbräuche und Kostensteigerungen durch die Erhöhung des Wasserpreises ausgeglichen werden. Zum 01.01.2019 stieg der Preis auf 1,77 EUR / m³. Für nachfolgende Jahre werden weiterhin Ergebnisse in der Größenordnung von 2019 erwartet.

Die **BLH** rechnet nach dem außergewöhnlich guten Sommer 2018 im Jahr 2019 mit einer Normalisierung und damit leicht rückläufigen Besucherzahlen. Bei den Umsatzerlösen wird 2019 mit einem gleichbleibenden Niveau wie im Vorjahr gerechnet. Grundlage dafür sind einerseits Wiedereröffnungen von fertiggestellten Badmodernisierungen und andererseits Schließungen für weitere Investitionen in den Erhalt und Umbau von Bädern. Für das laufende Jahr wird mit einem Anstieg der Aufwendungen durch Lohnsteigerungen sowie bei den Abschreibungen gerechnet. Zum Jahresanfang 2019 hat es nur eine geringfügige Bereinigung der Struktur der Eintrittspreise, aber keine generelle Preiserhöhung des Bädereintritts gegeben.



IN SCHWINDELERREGENDER HÖHE sind die Freileitungsmonteur von Stromnetz Hamburg täglich im Einsatz. Mit Kontroll- und Wartungsarbeiten tragen sie zur zuverlässigen Stromversorgung bei.

KABELTAUSCH IM GROSSEN STIL – Das 31.950 Kilometer lange Netz wird ausgebaut und fit gemacht.



Bei der **GBS** ist der aktive Geschäftsbetrieb eingestellt worden, die Genehmigung des Stilllegungsantrags und damit der Beginn der Nachsorgephase werden noch für 2019 erwartet. Die Mittel für die Nachsorge der Deponie durch die GBS werden nach derzeitiger Planung und unter den gegebenen rechtlichen, wirtschaftlichen und technischen Voraussetzungen ausreichen, weitere Verpflichtungen für die Gesellschafter sind nicht zu erwarten.

Die Geschäftsentwicklung der drei Energienetzgesellschaften wird maßgeblich durch die allgemeinen energiepolitischen Rahmenbedingungen und bei den Netzgesellschaften Strom und Gas in besonderem Maße zusätzlich durch das System der Anreizregulierung beeinflusst. Daneben stellen aufgrund der Beschäftigtenzahl und der Ausgestaltung der Altersversorgung die Zuführungsbeträge zu Pensionsrückstellungen einen relevanten Kostenblock dar. Hier bestehen Risiken und Chancen durch die Zinsentwicklung und die Anpassung anderer relevanter Berechnungsparameter. Ebenfalls Risiken und Chancen bestehen beim Strom- und Gasabsatz, sollten sich Abweichungen bei dem für die Kalkulation der Netznutzungsentgelte zugrunde gelegten Volumen ergeben. Weitere Risiken liegen in den für die SNH und die GNH noch mitzuteilenden Effizienzwerten.

Für die **GNH** wird 2019 ein leicht positives Jahresergebnis erwartet. Ab 2020 rechnet die GNH mit einem deutlich ansteigenden Ergebnis, da Aufwendungen für die vollständige Ablösung von E.ON-Dienstleistungen (IT, Kundenservice) und für die Integration dieser Dienstleistungen in die GNH oder den Konzernverbund entfallen, die die Ergebnisse in den Jahren 2018

und 2019 belasten. Nach dem Neuabschluss eines 20-jährigen Konzessionsvertrags mit der FHH mit Wirkung ab 01.01.2019 ist die Geschäftstätigkeit der GNH langfristig gesichert.

Für die **SNH** wird 2019 ein deutlich besseres Ergebnis als 2018 erwartet. Erstmals kommen Effekte der neu genehmigten Erlösobergrenze zum Tragen, ebenso wirkt der Wegfall des Zeitverzugs bei der Anrechnung der Investitionen positiv. Die Geschäftstätigkeit der SNH ist durch den bis 2035 geltenden Konzessionsvertrag gesichert.

Für die **HEG** ist im Jahr 2019 neben den geplanten Ergebnisabführungen aus den Beteiligungen an der SNH und der GNH die Entwicklung der Zinskonditionen von wesentlicher Bedeutung. Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet die HEG vor Ergebnisabführung an die HGV einen Gewinn im deutlich zweistelligen Bereich. Auch in den Folgejahren werden die Erträge der HEG nach gegenwärtigem Stand ausreichen, die Finanzierungskosten für die Anteilserwerbe Strom- und Gasnetz sowie die Investitionen und die Eigenkapitalstärkung in beiden Gesellschaften zu tragen.

Die bei der Wärmegesellschaft **VWH** bisher garantierte feste Ausgleichszahlung für die HGV wird nach dem für 2019 erwarteten Vollzug des vollständigen Anteilserwerbs durch eine variable Ergebnisabführung ersetzt werden. Der aufgrund des Beihilfeverfahrens spätere Anteilserwerb mit dementsprechend verzögertem Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrags und die im Jahr 2019 anfallenden Kosten des Herauslösungsprozesses der Gesellschaft aus dem Vattenfall-Konzern werden das Geschäftsjahr 2019 belasten. Für die VWH – inklusive

der zu übernehmenden Unternehmenseinheit Heizkraftwerk Wedel – wird für das Jahr 2019 dennoch von einem positiven Jahresergebnis in niedriger zweistelliger Millionenhöhe ausgegangen.

Dabei bestehen Ergebnisrisiken bei der Wärmegesellschaft aus dem Geschäftsbetrieb, insbesondere hinsichtlich der Brennstoff- und Strompreisentwicklung, der Absatzentwicklung (Witterung) sowie aus der Umsetzung des neuen Wärmeerzeugungskonzepts (Investitionsplanung) einschließlich der Maßnahmen zur vorübergehend weiterhin notwendigen Aufrechterhaltung des Betriebs in Wedel.

Die **HHVA** erwartet 2019 ein leicht positives Ergebnis, besondere Risiken aus dem Geschäftsbetrieb werden nicht gesehen.

Immobilien und Stadtentwicklung

Die **SAGA** erwartet für 2019 einen Jahresüberschuss unterhalb des aufgrund von Sondereffekten hohen Ergebnisses des Jahres 2018. Das Ergebnis der **GWG** wird im Jahr 2019 leicht über dem Ergebnis 2018 liegen. Dabei ist berücksichtigt, dass die Spielräume für Mietanpassungen wegen der Zielgruppe beider Gesellschaften trotz des starken Anstiegs der Vergleichsmieten im Mietenspiegel begrenzt sind.

SAGA und GWG werden in Zukunft ihre Neubauaktivitäten weiter auf hohem Niveau halten, um ihr Angebot von Wohnungen im mittleren Mietpreisniveau deutlich zu verbessern. Die beiden Gesellschaften streben mittelfristig an, jährlich 2.000 überwiegend öffentlich geförderte Wohnungen fertigzustellen.

Für die Unternehmen werden wegen der immer noch hohen Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt und der marktgerechten Angebote nur geringe Risiken gesehen. Da die SAGA im Jahr 2019 keine Ausschüttungen, sondern Gewinnthesaurierungen geplant hat, besteht für die HGV kein Risiko einer Ergebnisbelastung. Die GWG plant auch im Jahr 2019, einen Teil ihres Jahresüberschusses an ihre Gesellschafter auszuschütten.

Die **Sprinkenhof** wird ihr von Sondereffekten geprägtes Ergebnis des Jahres 2018 in 2019 nicht wieder erreichen. Risiken bestehen in einer geringer als geplant ausfallenden Totalübernehmerprämie für Bauprojekte und möglichen höheren Instandhaltungsaufwendungen bei dem zumeist älteren eigenen Objektbestand.

Die **GMH** erwartet für 2019 ein deutlich geringeres Ergebnis als im Jahr 2018, da sich insbesondere die Margen bei den Schulbauprojekten reduzieren werden und sich die Fertigstellung und Abrechnung eines ertragsstarken Hochschulbauprojektes verzögert hat. Risiken bestehen in der Entwicklung von Bau- und Bewirtschaftungspreisen, in der Beschaffenheit der Gebäudesubstanz und bei Bauzeitverzögerungen.

Die **HCH** wird die infrastrukturelle Erschließung der HafenCity und die Grundstücksvergabe planmäßig fortsetzen. Die östlichen Quartiere Baakenhafen, Oberhafen, Elbbrücken, Billebogen und das in 2017 neu hinzugekommene Gebiet „Grasbrook“ befinden sich noch überwiegend in der Entwicklungs- und Herrichtungsphase. Aufgrund der Erstattung ihrer Aufwendungen durch das Sondervermögen „Stadt und Hafen“ ist weiterhin mit ausgeglichenen Ergebnissen der Gesellschaft zu rechnen.

Die Projektrealisierungsgesellschaft **ReGe** hat nun ihren alleinigen Fokus auf dem Infrastrukturgeschäft (Flächenerschließung, Straßenbau). Die weitere Ergebnisentwicklung ist wegen der erfolgten Neuausrichtung unsicher. Wirtschaftliche Risiken für die HGV bestehen aber wegen umfänglicher Gewinnrücklagen kurzfristig nicht.

Bei der **HGL** hat sich die Ertragssituation nach Umstellung der Mietverträge mit dem einzigen Kunden, der Airbus Deutschland GmbH, gegenüber den Vorjahren stabilisiert. Für 2019 rechnet die HGV mit einem Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau, der in den Folgejahren weiter ansteigen wird. Die Situation wird als stabil eingeschätzt.

Verkehr und Logistik

Bei der Ergebnisplanung für die nächsten Jahre gehen die Unternehmen von einer zunehmenden wirtschaftlichen Dynamik aus. HHLA und HL erwarten eine positive Ergebnisentwicklung. Aufgrund der Abhängigkeit auch von der globalen Wachstums- und Handelsentwicklung ist jedoch nicht auszuschließen, dass die realen Entwicklungen unterhalb der Planungsprämissen liegen.

Die **HHLA** weist Risiken bei der Entwicklung des Markt- und Wettbewerbsumfelds auf und ist von der weltwirtschaftlichen Dynamik und der Wettbewerbssituation in den Nordkontinenthäfen abhängig. Ein weiteres Risiko besteht in der Unsicherheit bei der Umsetzung von Infrastrukturprojekten, die den Umschlag und Transport von Waren beeinträchtigen könnten. Das Risiko von Verzögerungen bei der Fahrinnenanpassung der Unter- und Außenelbe hat sich nach der Schaffung von Baurecht deutlich vermindert. Chancen werden in einer die Erwartungen übersteigenden Konjunktur- und damit Mengendynamik sowie in den Wachstumspotenzialen der mittel- und osteuropäischen Volkswirtschaften gesehen. Für das Jahr 2019 wird auf Konzernebene der HHLA ein deutlicher Anstieg des EBIT erwartet, getragen von der Entwicklung im Teilkonzern Hafenlogistik und dort insbesondere im Segment Intermodal, aber auch positiv beeinflusst von neuen Vorschriften zur Leasing-Bilanzierung (IFRS 16). Es werden leichte Anstiege des Containerumschlags, des Containertransports und auf Konzernebene des Umsatzes erwartet.

Für den Teilkonzern Immobilien (S-Sparte) rechnet die HHLA für 2019 mit einer stabilen Geschäftsentwicklung und Umsätzen im Bereich des Vorjahres.

Da die Ergebnisse der HHLA die HGV ein Jahr verzögert erreichen, ist für die HGV in ihrem Geschäftsjahr 2019 das HHLA-Ergebnis 2018 relevant, in dem die HHLA einen Jahresüberschuss (HGB) i. H. v. 56,2 Mio. EUR (2017: 24,1 Mio. EUR) erzielte. Die Hauptversammlung der HHLA hat am 18.06.2019 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 i. H. v. insgesamt 205,3 Mio. EUR (von dem ein Teilbetrag i. H. v. 170,7 Mio. EUR auf die A-Sparte und ein Teilbetrag i. H. v. 34,6 Mio. EUR auf die S-Sparte entfällt) eine Dividende von 0,80 EUR je A-Aktie und eine Dividende von 2,10 EUR je S-Aktie auszuschütten. Für die HGV bedeutet dies einen Beteiligungsertrag im Jahresabschluss zum 31.12.2019 von zusammen 44,0 Mio. EUR (2018: 37,5 Mio. EUR).

Für nachfolgende Jahre wird mit mittelfristig steigenden Ausschüttungen gerechnet. Angesichts der schwächeren Dividendenentwicklungen in den Vorjahren ist das Risiko einer unterplanmäßigen Ausschüttung jedoch nicht auszuschließen.

Im Geschäftsjahr 2019 rechnet **HL** mit einem leicht steigenden Wachstum des Transportvolumens, aber auch mit weitergehenden, moderaten Erhöhungen der Bunkerpreise. Auf der Grundlage der neuen Strategie 2023 erwartet HL eine weitere Verbesserung der Erlösqualität (yield management) sowie weitere Kosteneinsparungen im Umfang von 350 bis 400 Mio. USD bis 2021, die bereits in 2019 zum Teil realisiert werden sollen. Für das Geschäftsjahr 2019 werden von HL jedoch auch Risiken bezüglich der beiden wesentlichen Erlösgrößen Frachtraten und Treibstoffkosten gesehen: Zum einen ist nicht auszuschließen, dass in einzelnen Fahrtgebieten auf Grundlage eines hohen Angebots an Transportvolumina die Frachtraten nicht das geplante Niveau erreichen, und zum anderen wird davon ausgegangen, dass auch verschärfte Umweltbedingungen (IMO 2020), die zu einem höheren Bedarf an schwefelarmem Treibstoff führen, die Bunkerpreise weiter steigen lassen, so dass erhöhte Vorkehrungen durch Sicherungsgeschäfte getroffen werden müssen. Auf dieser Grundlage wird von HL gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Verbesserung des operativen Ergebnisses (EBITDA) im Konzern (IFRS) wie auch des Konzernergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) prognostiziert. Im Geschäftsjahr 2018 erfolgte eine Dividendenausschüttung von 0,57 EUR je Aktie, die bei der HGV zur erstmaligen Vereinnahmung von rd. 13,9 Mio. EUR führte. Im Geschäftsjahr 2019 hat die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2018 eine Dividendenausschüttung von 0,15 EUR je Aktie beschlossen, aufgrund derer die HGV eine Dividende i. H. v. 3,7 Mio. EUR vereinnahmte.

FHG und **FHK** planen für 2019 gegenüber dem zurückliegenden Geschäftsjahr einen leichten Anstieg der Passagiermengen, gehen aber auch von höherem Aufwand und höheren Abschreibungen aus. Für die weitere Entwicklung von Angebot und Nachfrage am Flughafen ergibt sich aus der weitergehenden Konsolidierung der Fluglinien zudem das Risiko, dass sich das Angebot aufgrund einer geringen Anzahl angeflogener Flugziele und

höherer Preise verknappen könnte. Auf dieser Grundlage wird ein Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres erwartet, das im Geschäftsjahr 2019 zu einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten positiven Beteiligungsertrag führen wird.

Sonstige Beteiligungen

Die **HMC** rechnet in den nächsten Jahren sowohl in den messestarken als auch -schwachen Jahren mit steigenden Umsätzen auf Basis einer Zunahme von neuen Messen und Veranstaltungen. Sie geht davon aus, dass die von der HGV zu übernehmenden Defizite schrittweise abgebaut werden können. Die Verzögerung des Fertigstellungstermins des Kongresszentrums durch die Objektgesellschaft hat sich konkretisiert, von der Übergabe wird erst im Sommer 2020 ausgegangen. Hieraus können für die HMC Ergebnisbelastungen resultieren, wenn sie die entstehenden Zusatzkosten und Einnahmeausfälle nicht ausreichend kompensieren kann.

Die wirtschaftlichen Prognosen für die indirekte **Airbus**-Beteiligung zeigen übereinstimmend eine positive Unternehmens- und damit auch Dividendenentwicklung, so dass die HGV davon ausgeht, auch im Jahr 2019 eine gegenüber dem Vorjahr höhere Dividende bzw. Ausschüttung der Galintis vereinnahmen zu können.

4.4 ZUSAMMENFASSUNG UND PROGNOSE

Im HGV-Konzernabschluss 2017 war damit gerechnet worden, dass im Jahr 2018 ein geringeres Beteiligungsergebnis als 2017 erzielt wird. Vor dem Hintergrund eines leicht höheren Zinsaufwands und eines insgesamt geringeren Betriebsergebnisses wurde erwartet, dass im Jahr 2018 ein höherer Gesellschafterzuschuss als im Vorjahr erforderlich wird, um ein ausgeglichenes Bilanzergebnis zu erreichen. Dabei sollte das ursprünglich im städtischen Haushalt veranschlagte Volumen von 114,2 Mio. EUR im Jahr 2018 jedoch deutlich unterschritten werden. In der Summe der im Konzern erwarteten Effekte wurde für 2018 von einem deutlich geringeren Konzernjahresüberschuss ausgegangen als im Jahr 2017.

Die reale Entwicklung hat sich im operativen Bereich positiver dargestellt als erwartet. Während sich die Effekte aus der Erstkonsolidierung der GNH nicht allein in höheren Umsatzerlösen, sondern auch in verschiedenen anderen Positionen zeigte, war das Beteiligungsergebnis besonders durch die Dividende der HL entgegen der Erwartung höher als im Vorjahr. Trotz des insgesamt besser als erwarteten Betriebsergebnisses fiel der erforderliche Gesellschafterzuschuss für die HGV im Geschäftsjahr 2018 mit 117,3 Mio. EUR deutlich höher aus als geplant und im Vorjahr. Dies beruht auf einem Sondereffekt in der Beteiligungsbewertung, der sich nur im Einzelabschluss, jedoch nicht aufwandswirksam im Konzernabschluss auswirkte und unverändert Bestandteil des Gesellschafterzuschusses ist.

Ursächlich hierfür war der Erwerb der restlichen 74,9 % der Fernwärme, durch den auf Basis des aktuell bilanziell ansetzbaren Unternehmenswerts eine Abschreibung auf die bereits im Besitz der HGV befindlichen 25,1 % der Anteile an der VWH i. H. v. 120,2 Mio. EUR erforderlich wurde. Der Gesellschafterzuschuss blieb aber leicht unter dem nachträglich angepassten Haushaltsvolumen i. H. v. 122,7 Mio. EUR.

Für den HGV-Konzern wurde im Jahr 2018 mit 343,9 Mio. EUR (2017: 130,0 Mio. EUR) ein deutlich höher als erwartet eintretender Konzernjahresüberschuss erzielt, da bei einigen Tochterunternehmen überplanmäßige Jahresergebnisse erzielt wurden und sich der Gesellschafterzuschuss sowie die Übertragung der Anteile an der HoldCo positiv auswirkten.

Für 2019 stellen sich die Chancen und Risiken bei den Beteiligungen aus Sicht der Geschäftsführung wie folgt dar: Chancen auf Ergebnisverbesserungen bestehen grundsätzlich in einer gegenüber der Planung besseren konjunkturellen Entwicklung der globalen Wirtschaft und damit höheren ausschüttungsfähigen Ergebnissen bei FHG / FHK, Galintis und HL. Diese Abhängigkeit von der weltweiten konjunkturellen Entwicklung birgt jedoch auch entsprechende Risiken, sollten sich die der Planung zugrunde gelegten Wachstumsprognosen nicht erfüllen. Chancen werden zudem darin gesehen, dass die Zinssätze unter den Planannahmen bleiben.

In den Bereichen Immobilien und Steuern überwiegen zwar weiterhin die Risiken die Chancen, aber mit sehr niedrigen Erwartungswerten.

Insgesamt kommt die Geschäftsführung zu dem Ergebnis, dass in 2019 keine wesentlichen, insbesondere keine bestandsgefährdenden Risiken für die HGV erkennbar sind.

Steuerliche Hochrechnungen, die im Zusammenhang mit der Ermittlung von Steuerlatenzen durchgeführt wurden, haben ergeben, dass für den Organkreis der HGV auch in 2019 mit einer Ertragsteuerbelastung zu rechnen ist, die in der Ergebnisplanung der HGV jedoch bereits berücksichtigt ist.

Im Bereich Immobilien werden die Programme zur Instandsetzung von Polizei- und Feuerwehrgebäuden fortgeführt. Zudem sind mehrere Neu- bzw. Erweiterungsbauten für die Feuerwehr und die Polizei in Planung bzw. Umsetzung.

Für 2019 erwartet die Geschäftsführung für den Jahresabschluss ein deutlich geringeres Beteiligungsergebnis als 2018. Infolge eines auch deutlich geringeren Immobilienergebnisses (nach Übertragung der Museen auf die 1. HIM), eines höheren Zinsaufwands und eines niedrigeren Managementergebnisses wird insgesamt von einem deutlich verschlechterten Betriebsergebnis für die HGV ausgegangen. Im Jahr 2019 wird ein deutlich geringerer Gesellschafterzuschuss erforderlich sein, um im Jahresabschluss zum 31.12.2019 ein ausgeglichenes Bilanzergebnis zu erreichen, als er noch im von den Ergebnisbelastungen aus einem Sondereffekt geprägten Jahr 2018 benötigt wurde. Das im städtischen Haushalt veranschlagte Volumen von 65,4 Mio. EUR wird dabei im Jahr 2019 wahrscheinlich unterschritten werden.

In der Summe der im Konzern erwarteten Effekte wird für 2019 von einem deutlich geringeren Konzernjahresüberschuss ausgegangen als im Jahr 2018.

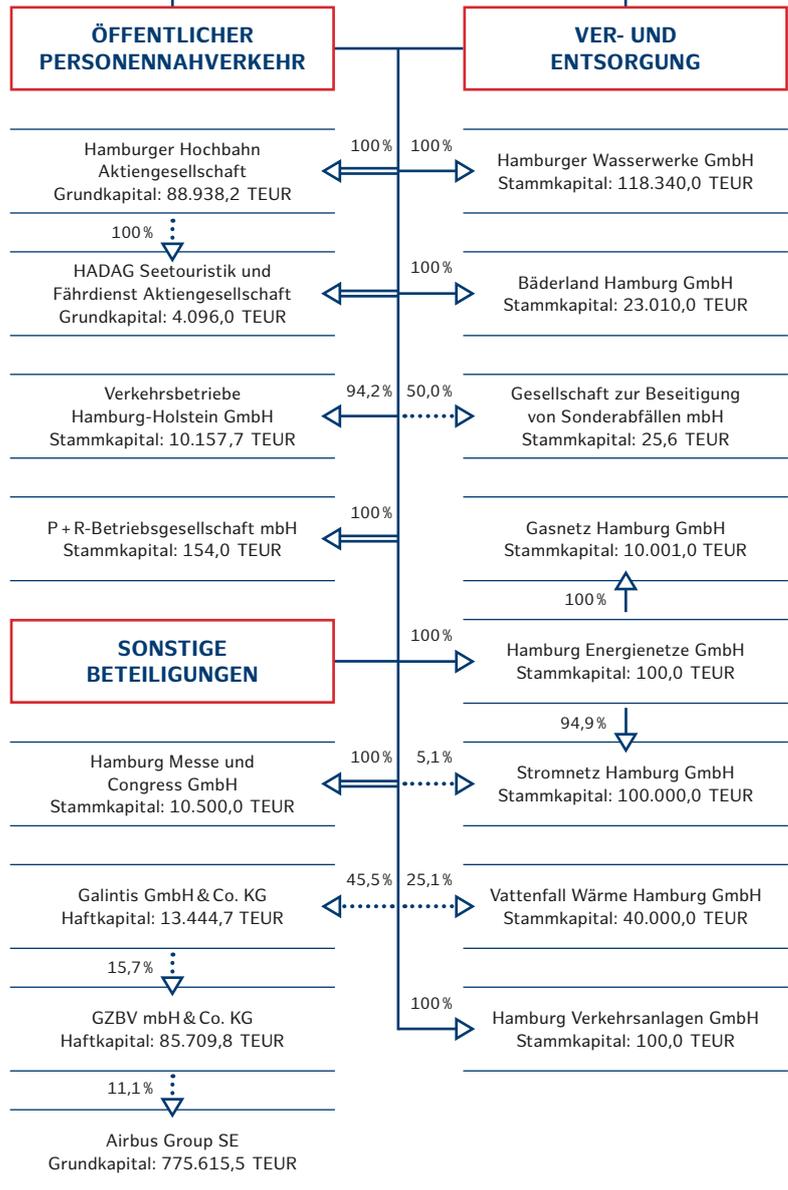
Hamburg, den 20.06.2019

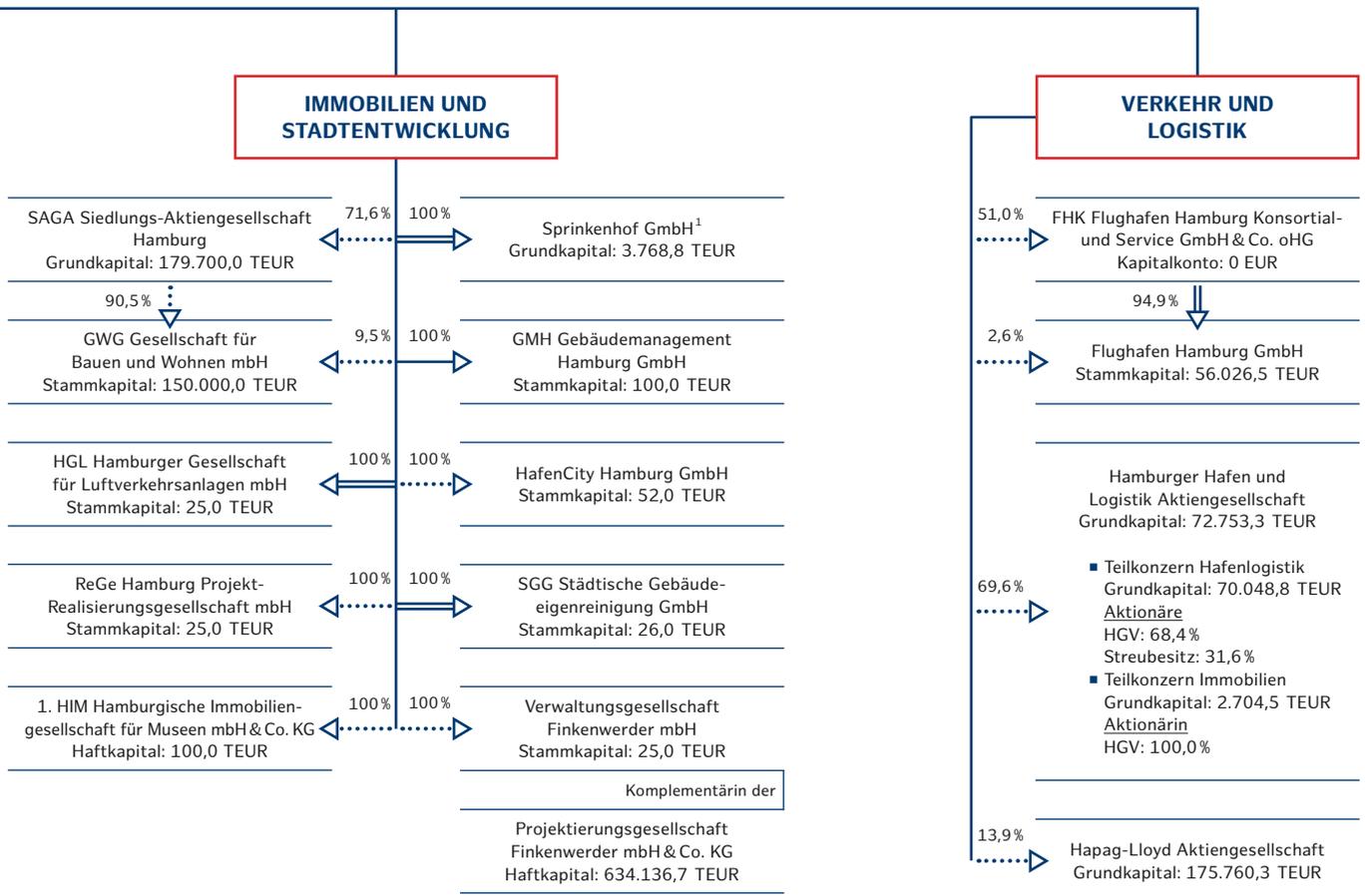
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

Dr. Niklas (Sprecherin)

Jensen

HGV HAMBURGER GESELLSCHAFT FÜR VERMÖGENS- UND BETEILIGUNGS-MANAGEMENT MBH
STAMMKAPITAL: 215.000,00 TEUR





Stand: 31.12.2018

-▶ ohne Unternehmensvertrag
- ▶ mit Gewinnabführungsvertrag
- ==▶ mit Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

¹ Die Sprinkenhof GmbH ist Pächterin folgender Gebäude der HGV:
132 Polizei- und Feuerwehrprojekte

KONZERN- ABSCHLUSS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

44

KONZERNBILANZ

46

KONZERNGEWINN- UND
-VERLUSTRECHNUNG

48

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

50

ENTWICKLUNG DES KONZERN-
ANLAGEVERMÖGENS

52

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

54

VERKÜRZTER KONZERNANHANG

67

BESTÄTIGUNGSVERMERK





IM HAMBURGER STADTTEIL OTHMARSCHEN
steht das klassizistische Jenisch-Haus, das als eine von vielen
öffentlichen Kultureinrichtungen Hamburgs durch
die Sprinkenhof instand gehalten wird und so für kulturelle
Zwecke, wie z.B. Kunstausstellungen, offensteht.

KONZERNBILANZ DER HGV
zum 31.12.2018

Aktiva in TEUR	Anhang Nr.	31.12.2018		31.12.2017	
A. Anlagevermögen	(1)				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		81.183		76.100	
2. Geschäfts- oder Firmenwert		158.547		96.863	
3. Geleistete Anzahlungen		38.792	278.522	16.354	189.317
II. Sachanlagen	(2)				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		8.021.176		7.640.537	
2. Technische Anlagen und Maschinen		3.208.545		2.603.246	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		282.218		242.567	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		803.834	12.315.773	671.311	11.157.661
III. Finanzanlagen	(3)				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		32.898		34.231	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		13.470		3.594	
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		443.398		529.946	
4. Beteiligungen		855.911		855.312	
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0		333	
6. Wertpapiere des Anlagevermögens		10.098		15.656	
7. Sonstige Ausleihungen		10.418		10.478	
8. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen		480	1.366.673	280.513	1.730.063
			13.960.968		13.077.041
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	(4)		545.727		490.177
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		326.670		292.667	
2. Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg		86.493		47.315	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		167.512		73.329	
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		37.919		35.609	
5. Sonstige Vermögensgegenstände		126.307	744.901	107.826	556.746
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			286.045		234.859
			1.576.673		1.281.782
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
1. Disagio			1.286		1.457
2. Andere Abgrenzungsposten			16.490		12.541
			17.776		13.998
D. Aktive latente Steuern	(12)		109.334		102.534
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(6)		1.020		0
			15.665.771		14.475.355

Passiva in TEUR	Anhang Nr.	31.12.2018		31.12.2017	
A. Eigenkapital	(7)				
I. Gezeichnetes Kapital			215.000		215.000
II. Kapitalrücklage			112.551		52.551
III. Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung			-40.587		-41.743
IV. Gewinnrücklagen					
1. Rücklage zur Finanzierung bestehender Beteiligungen		177.172		177.172	
2. Andere Gewinnrücklagen		2.164.469	2.341.641	2.008.311	2.185.483
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	(8)		1.129.578		1.102.167
VI. Konzernbilanzverlust			-899.622		-951.500
			2.858.561		2.561.958
B. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung			25.768		25.768
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen			396.498		309.290
D. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(9)		1.485.884		1.349.489
2. Steuerrückstellungen			25.988		46.741
3. Sonstige Rückstellungen	(10)		685.476		651.599
			2.197.348		2.047.829
E. Verbindlichkeiten	(11)				
1. Anleihen			2.067.099		1.873.040
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			5.072.441		4.588.578
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			347.132		353.216
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			370.705		195.148
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg			108.816		255.483
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			451.908		351.033
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			385.068		393.382
8. Sonstige Verbindlichkeiten			1.247.350		1.381.282
			10.050.519		9.391.162
F. Rechnungsabgrenzungsposten			32.600		33.480
G. Passive latente Steuern	(12)		104.477		105.868
			15.665.771		14.475.355

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG DER HGV
für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2018

in TEUR	Anhang Nr.	2018		2017	
1. Umsatzerlöse	(13)		4.913.332		4.675.440
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			53.005		27.401
3. Andere aktivierte Eigenleistungen			118.237		98.935
4. Sonstige betriebliche Erträge	(14)		340.882		188.200
5. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		474.565		434.566	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		1.573.569	2.048.134	1.561.225	1.995.791
6. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter		1.128.118		1.040.884	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		243.719	1.371.837	225.740	1.266.624
<i>davon für Altersversorgung</i>					
<i>40.628 TEUR (i. Vj. 35.600 TEUR)</i>					
7. Abschreibungen	(15)				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		626.434		573.565	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten		8.768	635.202	5.994	579.559
8. Konzessionsabgaben			127.488		120.230
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)		481.836		441.386
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(19)		4.749		4.880
11. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	(19)		51		311
12. Erträge aus Beteiligungen	(19)		30.733		14.723
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>					
<i>3.942 TEUR (i. Vj. 5.111 TEUR)</i>					

in TEUR	Anhang Nr.	2018		2017	
13. Erträge aus assoziierten Unternehmen	(19)		21.472		24.432
14. Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	(19)		21.758		24.602
15. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			16		852
16. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(20)		6.244		11.490
<i>davon aus verbundenen Unternehmen 407 TEUR (i. Vj. 98 TEUR)</i>					
17. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(15)		524		0
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(20)		413.992		365.912
<i>davon an verbundene Unternehmen 64.374 TEUR (i. Vj. 64.650 TEUR)</i>					
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			33.139		110.937
<i>davon aus latenten Steuern Ertrag 89.700 TEUR (i. Vj. Ertrag 9.379 TEUR)</i>					
20. Ergebnis nach Steuern			354.709		141.001
21. Sonstige Steuern			10.853		11.004
22. Konzernjahresüberschuss			343.856		129.997
23. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-951.500		-839.237
24. Änderungen des Konsolidierungskreises			-12		0
25. Einstellung in die Gewinnrücklagen			-177.584		-129.046
26. Gewinnanteile anderer Gesellschafter	(22)		-114.382		-113.214
27. Konzernbilanzverlust			-899.622		-951.500

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG DER HGV
für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2018

in TEUR	2018
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	
Jahresergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	343.856
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	626.958
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-8
Veränderung langfristiger Rückstellungen	-41.623
Ergebnis nach DVFA/SG	929.183
Veränderung der kurz- und mittelfristigen Rückstellungen	9.484
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	4.405
Veränderung der Vorräte, Forderungen sowie anderer Aktiva	-150.156
Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-36.947
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-55.933
Zinsaufwendungen / Zinserträge	407.748
Sonstige Beteiligungserträge	-56.903
Aufwendungen / Erträge aus außerordentlichen Posten	-117.282
Ertragsteueraufwand/-ertrag	122.839
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	20.000
Ertragsteuerzahlungen	-143.592
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	932.846
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	50
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-43.569
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	108.830
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.375.844
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	42.299
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-12.127
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-119.655
Erhaltene Zinsen	6.129
Erhaltene Dividenden	56.774
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.337.113

in TEUR	2018
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	
Einzahlungen von der Gesellschafterin des Mutterunternehmens	60.000
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und Aufnahme von Finanzkrediten	1.338.534
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	-709.748
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen / Zuwendungen	74.780
Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-232.235
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-53.875
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	477.456
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	73.189
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.989
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	53.563
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-85.586
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	43.155
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	
Liquide Mittel	286.045
Verbindlichkeiten aus Cashpool	-97.460
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-65.430
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	-80.000
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	43.155

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS DER HGV
für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2018

in TEUR	Anschaffungskosten/Herstellungskosten						
	Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Verände- rungen Konsolidie- rungskreis	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2018
Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	324.644	19.784	2.395	2.848	8.339	84	353.304
2. Geschäfts- oder Firmenwert	170.548	169	0	0	94.701	0	265.418
3. Geleistete Anzahlungen	16.354	23.616	47	-951	-180	0	38.792
	511.546	43.569	2.442	1.897	102.860	84	657.514
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.573.503	414.358	126.714	270.582	54.502	-909	13.185.322
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.191.431	330.985	108.626	146.758	1.038.764	386	7.599.698
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	882.666	62.693	21.541	30.841	5.428	-1.160	958.927
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	672.309	567.808	2.395	-450.078	17.638	-257	805.025
	20.319.909	1.375.844	259.276	-1.897	1.116.332	-1.940	22.548.972
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	56.251	628	254	0	-1.287	-53	55.285
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.594	10.349	457	0	-16	0	13.470
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	660.663	0	0	0	-80.428	0	580.235
4. Beteiligungen	1.187.996	730	68	0	0	0	1.188.658
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	378	0	333	0	0	0	45
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	15.656	796	6.486	0	0	132	10.098
7. Sonstige Ausleihungen	10.478	16	116	0	42	0	10.420
8. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	280.513	480	0	0	-280.513	0	480
	2.215.529	12.999	7.714	0	-362.202	79	1.858.691
Summe	23.046.984	1.432.412	269.432	0	856.990	-1.777	25.065.177

a) Wert betrifft Fortschreibung at equity

b) Wert betrifft Zuschreibungen

Abschreibungen

Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Verände- rungen Konsolidie- rungskreis	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2018	Buchwert 31.12.2018	Buchwert des Vorjahres 31.12.2017
248.544	24.960	1.971	-41	589	48	272.121	81.183	76.100
		8 ^{b)}						
73.685	33.186	0	0	0	0	106.871	158.547	96.863
0	0	0	0	0	0	0	38.792	16.354
322.229	58.146	1.979	-41	589	48	378.992	278.522	189.317
4.932.966	260.437	49.522	150	20.245	-130	5.164.146	8.021.176	7.640.537
3.588.185	250.370	101.710	3.769	650.316	223	4.391.153	3.208.545	2.603.246
640.099	57.349	20.475	-3.878	4.191	-577	676.709	282.218	242.567
998	132	416	0	486	-9	1.191	803.834	671.311
9.162.248	568.288	172.123	41	675.238	-493	10.233.199	12.315.773	11.157.661
22.020	367	0	0	0	0	22.387	32.898	34.231
0	0	0	0	0	0	0	13.470	3.594
130.717	21.758 ^{a)}	0	0	-15.638	0	136.837	443.398	529.946
332.684	155	92	0	0	0	332.747	855.911	855.312
45	0	0	0	0	0	45	0	333
0	0	0	0	0	0	0	10.098	15.656
0	2	0	0	0	0	2	10.418	10.478
0	0	0	0	0	0	0	480	280.513
485.466	22.282	92	0	-15.638	0	492.018	1.366.673	1.730.063
9.969.943	648.716	174.194	0	660.189	-445	11.104.209	13.960.968	13.077.041

**KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL DER HGV
zum 31.12.2018**

Eigenkapital des Mutterunternehmens						
in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Bilanzverlust	Summe
Stand 31.12.2017	215.000	52.551	2.185.483	-41.743	-951.500	1.459.791
Veränderung der Kapitalrücklage	0	60.000	0	0	0	60.000
Einstellung in Rücklagen	0	0	179.619	0	-179.619	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	1.156	0	1.156
Sonstige Veränderungen						
Anteilsveränderung an der METRANS CZ	0	0	-18.360	0	0	-18.360
Anteilsveränderung an der GWG	0	0	-5.007	0	3.145	-1.862
Übrige sonstige Veränderungen	0	0	-22	0	-1.110	-1.132
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	-72	0	-12	-84
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	229.474	229.474
Stand 31.12.2018	215.000	112.551	2.341.641	-40.587	-899.622	1.728.983

Nicht beherrschende Anteile				Konzern-eigenkapital	
Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne	Summe	Summe	
1.121.849	-19.682	0	1.102.167	2.561.958	
0	0	0	0	60.000	
0	0	0	0	0	
-53.875	0	0	-53.875	-53.875	
0	-572	0	-572	584	
-30.702	-846	0	-31.548	-49.908	
1.782	0	0	1.782	-80	
38	0	0	38	-1.094	
-2.796	0	0	-2.796	-2.880	
0	0	114.382	114.382	343.856	
1.036.296	-21.100	114.382	1.129.578	2.858.561	

VERKÜRZTER KONZERNANHANG¹ für das Geschäftsjahr 2018

A ALLGEMEINE ANGABEN

Die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) mit Sitz in Hamburg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter Registernummer HRB 16106 eingetragen.

Der Konzernabschluss zum 31.12.2018 der HGV ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt worden.

Die Vorgaben zur Vereinheitlichung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) werden angewendet. Für den separaten Ausweis der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der FHH wurden die entsprechenden Posten auf der Aktiv- und Passivseite eingefügt.

Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und -verlustrechnung wurde entsprechend den Besonderheiten der einbezogenen Unternehmen erweitert.

In der Konzernbilanz sind Posten zusammengefasst dargestellt, soweit sie Beträge enthalten, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes nicht erheblich sind. Die zusammengefassten Posten sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen.

Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

B KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss sind im Wege der Vollkonsolidierung neben der HGV 62 Gesellschaften einbezogen, bei denen der HGV am Bilanzstichtag gemäß § 290 Abs. 2 HGB unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht oder sie bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise die Mehrheit der Risiken und Chancen eines Unternehmens trägt (siehe Übersicht 1).

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr durch erstmalige Einbeziehung der folgenden Gesellschaften erweitert:

- 1. HIM Hamburgische Immobiliengesellschaft für Museen mbH & Co. KG (1. HIM)
- Gasnetz Hamburg GmbH (GNH)
- HHLA TK Estonia AS (vormals: Transiidikeskuse AS), Tallinn / Estland (HHLA TK Estonia).

Die GNH wurde zum 01.01.2018 erstkonsolidiert. Die Erstkonsolidierung der HHLA TK Estonia erfolgte zum 27.06.2018 und zum 01.07.2018 wurde die 1. HIM erstkonsolidiert.

Entkonsolidiert werden zum 01.01.2018 die HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH und die STARS Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG. Die Entkonsolidierung erfolgt, da diese Gesellschaften mittlerweile gem. § 296 Abs. 2 HGB von untergeordneter Bedeutung sind.

Die vollkonsolidierte Gesellschaft POLZUG Intermodal GmbH wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2018 auf die HHLA International GmbH verschmolzen.

Ebenfalls mit Wirkung zum 01.01.2018 wurden folgende nicht konsolidierte Gesellschaften auf vollkonsolidierte Gesellschaften verschmolzen:

- JPFE-07 INVESTMENTS s.r.o., Ostrava / Tschechische Republik, wurde auf die METRANS a.s., Prag / Tschechische Republik (METRANS CZ), verschmolzen.
- HHLA Terminals Polska Sp. z o.o., Warschau / Republik Polen, wurde auf die METRANS (Polonia) Sp. z o.o. (vormals: POLZUG Intermodal Polska Sp. z o.o.), Warschau / Republik Polen, verschmolzen.

¹ Die Berichtsgegenstände Entwicklung des Konzernanlagevermögens, Konzerneigenkapitalspiegel, Aufstellung des Anteilsbesitzes und Organe sind in diesem Geschäftsbericht vollständig enthalten, werden aber aus gestalterischen Gründen anders als in der testierten Fassung des Konzernabschlusses nicht als Teil des Konzernanhangs dargestellt.

In den Teilkonzernabschluss der HOCHBAHN sind die Tochtergesellschaften BeNEX GmbH und agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG, Regensburg, nicht einbezogen, weil erhebliche und andauernde Beschränkungen die Ausübung der Rechte des Mutterunternehmens nachhaltig beeinträchtigen (§ 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB). Zwölf weitere Beteiligungsgesellschaften, an denen die HOCHBAHN mittelbar über die BeNEX GmbH beteiligt ist, werden ebenfalls gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB nicht einbezogen.

Wegen ihrer auch insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurde von der Einbeziehung von 61 Unternehmen in den Konzernabschluss gemäß § 296 Abs. 2 HGB abgesehen (siehe Übersicht 2).

Nach den Vorschriften über assoziierte Unternehmen werden zwei Gesellschaften – Galintis GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main, und Vattenfall Wärme Hamburg GmbH – in den Konzernabschluss einbezogen. Für die übrigen 35 assoziierten Unternehmen wurde wegen ihrer auch insgesamt untergeordneten Bedeutung von der Befreiungsmöglichkeit gemäß § 311 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht (siehe Übersicht 3).

Die 25,1%ige Beteiligung an der GNH wurde zum 31.12.2012 erstmals nach den Grundsätzen der Equity-Methode bewertet. Infolge des Kaufs der restlichen Anteile durch die Hamburg Energienetze GmbH zum 01.01.2018 hält die HGV indirekt 100% der Anteile an der Gesellschaft, sodass zu diesem Zeitpunkt für die GNH als Tochterunternehmen die Erstkonsolidierung vorzunehmen ist. Die Aufrechnung des neu bewerteten Eigenkapitals der GNH zum 01.01.2018 erfolgt dabei mit dem Wertansatz der Equity-Bewertung zum 31.12.2017 zuzüglich der Anschaffungskosten für die neu erworbenen Anteile. Im Rahmen der Neubewertung der GNH wurden stille Reserven i. H. v. 252,5 Mio. EUR im Sachanlagevermögen aufgedeckt und entsprechend passive latente Steuern i. H. v. 81,5 Mio. EUR angesetzt. Der aktivische Unterschiedsbetrag von 91,8 Mio. EUR wurde als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Seit dem Geschäftsjahr 2018 gehört die GNH zur steuerlichen Organschaft der HGV. Dementsprechend wurden im Rahmen der Folgebewertung aktive latente Steuern, die in gleicher Höhe werthaltig geworden sind, erfolgswirksam gebucht. Diese aktiven latenten Steuern wurden mit den passiven latenten Steuern aufgerechnet.

Mit Erfüllung sämtlicher aufschiebender Bedingungen am 27.06.2018 wurde die von der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft erworbene HHLA TK Estonia Tochterunternehmen. Zu diesem Zeitpunkt erfolgte die Erstkonsolidierung. Es wurden stille Reserven i. H. v. 13,7 Mio. EUR und stille Lasten i. H. v. 1,7 Mio. EUR aufgedeckt. Der aktivische Unterschiedsbetrag von 5,3 Mio. EUR wurde als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt.

C KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Bei den vollkonsolidierten Tochterunternehmen, für die die Erstkonsolidierung in den Jahren bis 2002 erfolgte, wird die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. (Buchwertmethode) durchgeführt. Erstkonsolidierungen ab 2003 werden nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 HGB a.F./§ 301 Abs. 1 HGB) vorgenommen.

Die Konzernaufrechnung von Wertansätzen der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens erfolgte für Geschäftsjahre bis 2009 auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss (§ 302 Abs. 2 HGB a.F.). Für Geschäftsjahre ab 2010 wird die Aufrechnung nach § 301 Abs. 2 Satz 1 HGB auf der Grundlage der Wertansätze zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, durchgeführt.

In Anwendung der Übergangsvorschriften (Art. 27 Abs. 1 EGHGB i. V. m. § 309 Abs. 1 HGB) wurden die zum 01.01.1987 bestehenden Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet oder in diese Rücklagen umgliedert.

Für die Geschäftsjahre 2003 bis 2009 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht mehr mit den Gewinnrücklagen verrechnet, sondern entsprechend DRS 4 aktiviert und grundsätzlich über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren linear abgeschrieben, da die zugrunde liegenden Geschäftsbereiche für diesen Zeitraum voraussichtlich positive Ergebnisbeiträge liefern werden. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte aus früheren Erwerben werden die bisher angewandten Methoden beibehalten.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben zwischen 2010 und 2015 werden planmäßig über ihre wahrscheinliche wirtschaftliche Nutzungsdauer, höchstens über fünf Jahre, linear abgeschrieben.

Ab dem Geschäftsjahr 2016 werden neu entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB i. V. m. § 309 Abs. 1 HGB planmäßig über ihre Nutzungsdauer, höchstens über zehn Jahre, linear abgeschrieben.

Voll abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte gehen im Jahr nach dem letzten Abschreibungsjahr ab.

Durch den Zuerwerb von Anteilen an der GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH (GWG) durch die SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg von der HGV hat sich die Beteiligung der HGV an der GWG von 74,92 % auf 74,28 % verringert. Dieser Erwerbsvorgang wird als erfolgsneutraler, im Eigenkapital darzustellender Vorgang zwischen den Gesellschaftergruppen (Mutterunternehmen und Minderheiten) behandelt.

Die Netzgesellschaft Vattenfall Wärme Hamburg GmbH (VWH) wird seit 2012 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der Unterschiedsbetrag aus der erstmaligen Konsolidierung entfällt auf stille Reserven im Sachanlagevermögen und wird entsprechend der Nutzungsdauer der Netzanlagen linear abgeschrieben. Der Restwert des Unterschiedsbetrags beträgt zum 31.12.2018 146,0 Mio. EUR.

Der passivische Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 3 HGB (25,8 Mio. EUR) entstand aus der Kapitalkonsolidierung der METRANS CZ (6,0 Mio. EUR), SC Container Terminal Odessa, Odessa / Ukraine (6,0 Mio. EUR), VHH-Gruppe (5,1 Mio. EUR), HADAG Seetouristik und Fährdienst Aktiengesellschaft (4,1 Mio. EUR), HHLA CT (2,3 Mio. EUR) sowie aus Einzelbeträgen unter 1 Mio. EUR von insgesamt 2,3 Mio. EUR.

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge, Ausleihungen und andere Forderungen sowie Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert. Zwischenergebnisse wurden nach § 304 Abs. 1 HGB, soweit wesentlich, eliminiert.

D GRUNDSÄTZE DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wenden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze an.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer (3 bis 10 Jahre).

Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert angesetzt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, teilweise vermindert um Investitions- und Baukostenzuschüsse der öffentlichen Hand und Dritter, angesetzt worden. In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Kosten anteilige Material- und Personalgemeinkosten sowie in bestimmten Bereichen Verwaltungsgemeinkosten einschließlich ggf. Fremdkapitalzinsen für die Bauzeit enthalten.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen entsprechen den steuerlichen Vorschriften, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der Bandbreite handelsrechtlich zulässiger Nutzungsdauern liegen. Für die einzelnen Anlagengruppen gelten folgende Abschreibungsgrundsätze:

- Gebäude und andere Bauten werden überwiegend linear mit einer Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren, Verwaltungsgebäude teilweise bis zu 80 Jahren abgeschrieben. In geringem Umfang ist in vergangenen Jahren unter Anwendung von Art. 67 Abs. 4 EGHGB von der degressiven Abschreibung nach § 7 Abs. 5 EStG Gebrauch gemacht worden.
- Die technischen Anlagen und Maschinen werden unter Zugrundelegung einer Lebensdauer von überwiegend 10 bis 20 Jahren, teilweise bis zu 40 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt für vor dem 01.01.2008 angeschaffte Vermögensgegenstände teilweise nach der degressiven Methode. Die ab 01.01.2008 angeschafften Vermögensgegenstände werden ausschließlich linear abgeschrieben.
- Bei anderen Anlagen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 13 Jahren angenommen. Diese Vermögensgegenstände werden grundsätzlich linear abgeschrieben.
- Bei geringwertigen Wirtschaftsgütern werden Neuanschaffungen mit Anschaffungskosten zwischen 250 EUR (bisher 150 EUR) und 1.000 EUR in einem jährlichen Sammelposten zusammengefasst und über fünf Jahre mit jeweils 20 % p. a. – ohne Berücksichtigung unterjähriger Anschaffungszeitpunkte und zwischenzeitlicher Abgänge – abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden mit ihrem Nennwert angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Soweit ihnen am Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen und die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen (§ 253 Abs. 3 Satz 3 HGB). Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wird beachtet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind, soweit von untergeordneter Bedeutung, zu Anschaffungskosten angesetzt. Für wesentliche Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wird die Equity-Methode angewendet. Soweit ihnen am Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen ist und die Wertminderungen voraussichtlich dauerhaft sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB vorgenommen.

Ausleihungen werden mit dem Nennwert bilanziert bzw., soweit erforderlich, auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen werden zum Nennwert angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet.

Die unfertigen Leistungen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten inkl. Nebenkosten angesetzt. Noch nicht abgerechnete Betriebskosten der grundstücksverwaltenden Gesellschaften werden gekürzt um Bewertungsabschläge für Leerstände. Für die übrigen unfertigen Leistungen werden Abschreibungen unter Berücksichtigung der Restkosten und der vereinbarten Angebotspreise vorgenommen.

Die fertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten inkl. Nebenkosten angesetzt. Für erkennbare Wertminderungen werden angemessene Wertabschläge vorgenommen. Waren werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt und, soweit erforderlich, abgezinst. Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zum Ausgleich des allgemeinen Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die geschätzten Forderungen aus Energie- und Wasserverbräuchen sowie Netznutzung mit den hierfür erhaltenen Abschlagszahlungen verrechnet. Die Schätzung des Verbrauchs erfolgt kundenindividuell auf Grundlage der letzten vorliegenden Abrechnungen oder von Standardverbrauchswerten.

Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert am Bilanzstichtag bilanziert.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Für zeitliche und quasi-permanente Bewertungsunterschiede zwischen den handelsrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, und für solche Differenzen aufgrund von Konsolidierungsvorgängen werden Posten für latente Steuern gebildet (§ 274 Abs. 1 und § 306 HGB). Weiterhin werden steuerliche Verlustvorträge, soweit sie innerhalb der nächsten fünf Jahre höchstwahrscheinlich mit steuerpflichtigem Einkommen verrechnet werden können, berücksichtigt. Es werden aktive latente Steuern gegen passive latente Steuern

derselben Steuersubjekte bzw. derselben Steuerarten aufgerechnet. Vom Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. § 298 HGB wird Gebrauch gemacht. Dabei werden aktive und passive latente Steuern grundsätzlich unverrechnet angesetzt.

Die Bewertung der latenten Steuern für inländische Gesellschaften erfolgt auf Grundlage des geltenden Körperschaftsteuersatzes einschließlich Solidaritätszuschlag sowie des in Hamburg geltenden Gewerbesteueratzes mit 32,28 % (im Vorjahr: 32,28 %). Bei den ausländischen Gesellschaften werden für die Berechnung der latenten Steuern länderspezifische Steuersätze angewendet. Diese betragen für das Geschäftsjahr unverändert zum Vorjahr zwischen 18,0 % und 21,0 %.

Finanzanlagen und sonstige Vermögensgegenstände, die Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind (Fondsanteile, Rückdeckungsversicherungen, Festgelder und Barmittel), werden mit dem Zeitwert angesetzt und mit den dazugehörigen Verpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wird, soweit es sich um am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, unter Zuhilfenahme von Börsenkursen und Marktpreisen ermittelt. Sofern es sich nicht um am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, werden die Werte mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden, wie zum Beispiel des Discounted-Cashflow-Verfahrens bei Immobilienbewertungen, unter Verwendung branchenüblicher Annahmen zum Abschlussstichtag, oder der versicherungsmathematischen Grundsätze, unter Berücksichtigung individualisierter Prämissen, abgeleitet.

Investitionszuschüsse der Gesellschafterin oder von Dritten zum Anlagevermögen werden, vermindert nach Maßgabe der Restnutzungsdauer der damit teilweise finanzierten Vermögensgegenstände, auf der Passivseite der Bilanz als Sonderposten ausgewiesen.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method). Der Berechnung liegen die Richttafeln 2018 G (bisher 2005 G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck und für die Abzinsung ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener pauschaler durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei angenommener Restlaufzeit von grundsätzlich 15 Jahren i. H. v. von 3,21 % (im Vorjahr: 3,68 %) (§ 253 Abs. 2 Satz 2 und 4 HGB) zugrunde. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 1,5 % bis 3,0 % und erwartete Rentensteigerungen mit 1,0 % bis 3,0 % berücksichtigt. Der im laufenden Geschäftsjahr entstandene Aufwand / Ertrag aus der Ab- / Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen wird im Zinsergebnis ausgewiesen. Der Zinsänderungseffekt wird nach IDW RS HFA 30 Tz. 87 ebenfalls im Zinsergebnis erfasst.

Soweit für Pensionsverpflichtungen Deckungsvermögen bestehen, erfolgt die Saldierung der Verpflichtung mit dem Deckungsvermögen. Das Deckungsvermögen wird mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträge angesetzt. Dabei werden bei Beträgen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Preis- und Kostensteigerungen von 1,5% berücksichtigt und Abzinsungen mit den ihren Restlaufzeiten entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre (§ 253 Abs. 2 HGB) vorgenommen. Ansprüche von Arbeitnehmern aus Altersteilzeitverträgen und Lebensarbeitszeitkonten werden teilweise durch Fondsanteile, die ausschließlich der Erfüllung dieser Verpflichtungen dienen und dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen sind, insolvenzgesichert. Sie werden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag oder, soweit es sich um Rentenverpflichtungen handelt, mit ihrem Barwert ausgewiesen.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr sind mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Geschäftsvorfalles bewertet, längerfristige Forderungen und Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung von Änderungen aus Kursabweichungen zum Bilanzstichtag unter Beachtung des Anschaffungskosten- und Imparitätsprinzips (§ 256a HGB). Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung haben sich nur in geringem Umfang ergeben.

Die Gesellschafterin FHH stellt das oberste Mutterunternehmen dar. Verbundene Unternehmen sind demnach unabhängig von ihrer Rechtsform und ihrem Sitz neben der FHH solche Unternehmen, auf die die FHH beherrschenden Einfluss nach § 290 HGB ausüben kann.

E WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Jahresabschlüsse von fünf nicht in Euro bilanzierenden Tochtergesellschaften werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Die Umrechnung des bei der Erstkonsolidierung aufgerechneten Eigenkapitals wird zum historischen Stichtagsmittelkurs, die der übrigen Bilanzposten zum Mittelkurs am Bilanzstichtag vorgenommen. Die sich ergebenden Bewertungsdifferenzen zwischen historischem Kurs und Tageskurs werden erfolgsneutral behandelt und in einem gesonderten Ausgleichsposten des Eigenkapitals bzw. unter dem

Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen. Die Umrechnung der Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zu Jahresdurchschnittskursen. Die Differenzen zwischen den umgerechneten Jahresergebnissen in den Bilanzen und den Gewinn- und Verlustrechnungen werden erfolgsneutral an die Ergebnisse der GuV-Rechnungen angepasst. Dies entspricht den Regelungen des § 308a HGB.

F ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

(2) Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen verteilt sich auf die Unternehmen wie folgt:

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
SAGA-Gruppe	5.990,9	5.666,6
HOCHBAHN-Teilkonzern	1.280,0	1.085,8
SNH	1.203,2	1.109,3
HHLA-Gruppe	1.157,5	1.065,4
Flughafen-Gruppe	628,9	588,9
HWW	546,3	528,2
GNH	380,4	0,0
HGV	312,8	362,1
HMC / Molita	264,3	267,6
Sprinkenhof	165,1	139,3
BLH	121,9	109,0
VHH	113,9	93,5
HE / HE Solar Betrieb / BEBC	112,8	107,7
HADAG	24,6	21,0
Übrige	13,2	13,4
	12.315,8	11.157,7

Durch die erstmalige Konsolidierung der GNH zum 01.01.2018 erhöhten sich die Anschaffungs- und Herstellungskosten der technischen Anlagen und Maschinen um 991,9 Mio. EUR sowie die kumulierten Abschreibungen um 626,4 Mio. EUR.

Weitere wesentliche Erhöhungen gab es bei der SAGA-Gruppe (324,3 Mio. EUR) sowie beim HOCHBAHN-Teilkonzern (194,2 Mio. EUR).

Bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau wurden Fremdkapitalzinsen i.H.v. 0,3 Mio. EUR aktiviert.

(3) Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz ergibt sich aus den Übersichten 1 bis 3.

(4) Vorräte

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vorräte betreffen:

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	69,1	64,7
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	475,6	424,8
Fertige Erzeugnisse und Waren	0,5	0,5
Geleistete Anzahlungen	0,5	0,2
	545,7	490,2

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. EUR	Gesamt- betrag	davon Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	326,7	326,7	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>292,7</i>	<i>292,7</i>	<i>0,0</i>
Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	86,5	86,2	0,3
<i>im Vorjahr</i>	<i>47,3</i>	<i>47,0</i>	<i>0,3</i>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	167,5	161,1	6,4
<i>im Vorjahr</i>	<i>73,3</i>	<i>73,3</i>	<i>0,0</i>
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	37,9	37,9	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>35,6</i>	<i>27,6</i>	<i>8,0</i>
Sonstige Vermögensgegenstände	126,3	112,6	13,7
<i>im Vorjahr</i>	<i>107,8</i>	<i>87,5</i>	<i>20,3</i>
	744,9	724,5	20,4

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden abgegrenzte, noch nicht fakturierte Forderungen i.H.v. 473,2 Mio. EUR (Vorjahr: 427,8 Mio. EUR) ausgewiesen, die mit den erhaltenen Abschlägen i.H.v. 387,1 Mio. EUR (Vorjahr: 354,6 Mio. EUR) saldiert werden. Der die abgegrenzten Forderungen übersteigende Betrag der erhaltenen Abschläge wird unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Forderungen gegen die FHH beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 54,6 Mio. EUR und sonstige Forderungen i.H.v. 31,9 Mio. EUR.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Cashpool-Forderungen i.H.v. 1,7 Mio. EUR und Cashpool-Verbindlichkeiten i.H.v. 0,3 Mio. EUR saldiert enthalten, ansonsten resultieren sie im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten Forderungen aus Gewinnbeteiligungen i.H.v. 15,2 Mio. EUR. Ansonsten enthalten sie im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

(6) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung resultiert aus der Verrechnung von Deckungsvermögen i.H.v. 12,1 Mio. EUR mit Versorgungsverpflichtungen i.H.v. 11,1 Mio. EUR.

(7) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital des Konzerns (215,0 Mio. EUR) ist das Stammkapital der Muttergesellschaft HGV. Alleinige Gesellschafterin ist die Freie und Hansestadt Hamburg.

Die Kapitalrücklage des Konzerns entspricht dem Ausweis im Einzelabschluss der HGV. Durch eine Einzahlung der Gesellschafterin i.H.v. 60,0 Mio. EUR erhöhte sich in 2018 die Kapitalrücklage von 52,6 Mio. EUR auf 112,6 Mio. EUR.

Die Gewinnrücklagen betreffen mit rd. 177,2 Mio. EUR sowohl im Konzern als auch bei der HGV die Rücklage zur Finanzierung bestehender Beteiligungen.

Die anderen Gewinnrücklagen sind im Konzern von 2.008,3 Mio. EUR um 156,2 Mio. EUR auf 2.164,5 Mio. EUR gestiegen, wozu insbesondere eine Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen i.H.v. 177,6 Mio. EUR beigetragen hat.

(8) Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Der Posten beinhaltet die auf die Minderheitsgesellschafter entfallenden Anteile bei in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen:

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
am gezeichneten Kapital	198,1	197,4
an den Rücklagen	1.431,6	1.372,1
am Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-21,1	-19,7
am Gewinn des Geschäftsjahres und der Vorjahre	46,6	45,6
	1.655,2	1.595,4
abzüglich indirekte Beteiligungen	-525,6	-493,2
	1.129,6	1.102,2

Die Kürzung um die indirekten Beteiligungen betrifft i.H.v. 236,8 Mio. EUR die auf die HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co. KG (HAP) entfallenden FHG-Anteile.

(9) Pensionsrückstellungen

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag i.H.v. 234,3 Mio. EUR.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber Leistungsempfängern und Anwärtern, die ihre Ansprüche vor dem 01.01.1987 erworben haben, besteht ein Fehlbetrag für laufende Pensionen und ähnliche Verpflichtungen i.H.v. 38,4 Mio. EUR. In Ausübung des Wahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB sind diese Verpflichtungen nicht passiviert worden.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert. Die angesetzten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und erfüllen die Anforderungen an das Deckungsvermögen. Der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände i.H.v. 206,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR) wurde mit Pensionsverpflichtungen i.H.v. 615,5 Mio. EUR (Vorjahr: 371,6 Mio. EUR) nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 210,0 Mio. EUR. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert führte zu einem ausschüttungsgesparten Betrag von 0,1 Mio. EUR.

Aus der Änderung der Heubeck-Richttafeln von 2005 G auf 2018 G resultierte ein zusätzlicher Aufwand von 17,7 Mio. EUR.

(10) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Rechnungen, Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Wettbewerbsrückstellungen, Abbruchverpflichtungen sowie unterlassene Instandhaltungen. Es sind i.H.v. 4,4 Mio. EUR Rückstellungen gem. § 249 Abs. 2 HGB a.F., die nach Artikel 67 Abs. 3 EGHGB beibehalten wurden, enthalten.

Insolvenzgesicherte Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen und Lebensarbeitszeitkonten mit einem Erfüllungsbetrag von 7,0 Mio. EUR (Vorjahr: 36,8 Mio. EUR) werden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Zeitwerten des Deckungsvermögens i.H.v. 4,8 Mio. EUR (Vorjahr: 16,6 Mio. EUR) verrechnet. Die Anschaffungskosten der saldierten Vermögensgegenstände betragen 4,8 Mio. EUR. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert führte zu einem ausschüttungsgesparten Betrag von 0,1 Mio. EUR. Die zugehörigen Zinsaufwendungen (0,1 Mio. EUR) und -erträge sind entsprechend verrechnet worden.

**(11) Fristigkeiten und Sicherungen von
Verbindlichkeiten**

Die Fristigkeiten und Sicherungen der Verbindlichkeiten ergeben sich aus der nachfolgenden Darstellung.

in Mio. EUR	Gesamt- betrag	davon			
		Restlaufzeit			gesichert
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Anleihen	2.067,1	0,0	336,0	1.731,1	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>1.873,0</i>	<i>0,0</i>	<i>164,0</i>	<i>1.709,0</i>	<i>0,0</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.072,5	333,2	1.614,9	3.124,4	1.230,4 ^{a)}
<i>im Vorjahr</i>	<i>4.588,6</i>	<i>548,6</i>	<i>1.330,6</i>	<i>2.709,4</i>	<i>1.161,9^{a)}</i>
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	347,1	347,1	0,0	0,0	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>353,2</i>	<i>353,2</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	370,7	366,2	4,4	0,1	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>195,2</i>	<i>188,4</i>	<i>6,7</i>	<i>0,1</i>	<i>0,0</i>
Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	108,8	7,3	6,1	95,4	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>266,4</i>	<i>163,9</i>	<i>6,0</i>	<i>96,5</i>	<i>0,0</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	451,9	185,6	114,9	151,4	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>351,1</i>	<i>168,4</i>	<i>82,0</i>	<i>100,7</i>	<i>0,0</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	385,0	0,9	0,0	384,1	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>393,4</i>	<i>2,1</i>	<i>0,0</i>	<i>391,3</i>	<i>0,0</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	1.247,4	603,9	528,2	115,3	115,0 ^{a)}
<i>im Vorjahr</i>	<i>1.370,3</i>	<i>404,0</i>	<i>807,1</i>	<i>159,2</i>	<i>147,7^{a)}</i>
davon					
aus Steuern	(39,1)	(39,1)	(0,0)	(0,0)	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>(21,2)</i>	<i>(21,2)</i>	<i>(0,0)</i>	<i>(0,0)</i>	<i>0,0</i>
im Rahmen der sozialen Sicherheit	(4,4)	(4,4)	(0,0)	(0,0)	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>(3,6)</i>	<i>(3,6)</i>	<i>(0,0)</i>	<i>(0,0)</i>	<i>0,0</i>
	10.050,5	1.844,2	2.604,5	5.601,8	1.345,4

a) gesichert durch Grundpfandrechte

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Darlehensverbindlichkeiten i. H. v. 341,5 Mio. EUR sowie Cashpool-Verbindlichkeiten i. H. v. 46,9 Mio. EUR enthalten, ansonsten enthalten sie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten Darlehensverbindlichkeiten i. H. v. 374,9 Mio. EUR.

(12) Latente Steuern

Die aktiven latenten Steueransprüche und die passiven latenten Steuerschulden ergeben sich aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen wie folgt:

in Mio. EUR	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Sachanlagen	43,8	79,2
Finanzanlagen	0,4	2,8
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,0	20,5
Rückstellungen	62,3	0,0
Verbindlichkeiten	0,2	2,0
Verlustvorträge	2,6	0,0
	109,3	104,5

Es wurden aktive und passive latente Steuern derselben Steuer-subjekte aufgerechnet i. H. v. 152,3 Mio. EUR. Vor der Aufrechnung bestehen zum Bilanzstichtag latente Steuerschulden i. H. v. 256,8 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich diese um 71,7 Mio. EUR erhöht.

G ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

(13) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Tätigkeitsbereichen gegliedert wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	2018	2017
Öffentlicher Personennahverkehr	685,5	665,9
Ver- und Entsorgung	1.323,9	1.168,6
Immobilien und Stadtentwicklung	1.172,6	1.186,7
Verkehr und Logistik	1.626,3	1.580,7
davon Hafen	(1.289,6)	(1.245,6)
davon Flughafen	(336,7)	(335,1)
Sonstige	105,0	73,5
	4.913,3	4.675,4

Aufgliederung nach Regionen:

in Mio. EUR	2018	2017
Deutschland	4.462,9	4.284,0
EU ohne Deutschland	412,3	354,2
Übriges Europa	38,1	37,2
	4.913,3	4.675,4

(14) Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. EUR	2018	2017
Gesellschafterzuschuss der FHH	117,3	33,1
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	68,4	24,5
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	57,7	42,1
Sonstige Zuschüsse	51,0	40,6
Erträge aus Währungskursdifferenzen	0,7	1,4
Übrige Erträge	45,8	46,5
	340,9	188,2

Die übrigen Erträge enthalten im Wesentlichen Miet- und Pachteinnahmen, Versicherungsentschädigungen sowie Entgelte für Geschäftsbesorgungen.

Als Ertrag von außergewöhnlicher Größenordnung wurde der Gesellschafterzuschuss bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Zum Ausgleich eines sonst entstehenden Bilanzverlusts hat die HGV von ihrer Gesellschafterin FHH einen Gesellschafterzuschuss von 117,3 Mio. EUR erhalten. Aus der Übertragung der Anteile an der HSH Beteiligungs Management GmbH (HoldCo) an die FHH sind 35,0 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

(15) Abschreibungen

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden i. H. v. 8,2 Mio. EUR vorgenommen (Vorjahr: 5,5 Mio. EUR).

Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden Abschreibungen nach § 253 Abs. 4 HGB i. H. v. 8,8 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR) vorgenommen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung (§ 253 Abs. 3 Satz 3 HGB) i. H. v. 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. EUR	2018	2017
Fremdleistungen	127,7	111,9
Mieten und Pachten	88,7	72,5
Versicherungsbeiträge	35,1	36,7
Grundwasserentnahmegebühr	19,3	18,7
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	8,5	10,1
Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens	3,5	0,4
Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen	1,1	0,7
Übrige Aufwendungen	197,9	190,4
	481,8	441,4

Die Grundwasserentnahmegebühr entfällt ausschließlich auf die HWW. Der Posten der übrigen Aufwendungen enthält Rechts- und Beratungskosten, Instandhaltungsaufwendungen sowie sonstige Personalaufwendungen.

(17) Außergewöhnliche Aufwendungen

Im Geschäftsjahr sind außergewöhnliche Aufwendungen i. H. v. 8,6 Mio. EUR bei der HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG angefallen, die in den Abschreibungen (6,3 Mio. EUR) sowie in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (2,2 Mio. EUR) ausgewiesen sind. Die außergewöhnlichen Aufwendungen betreffen den Verzicht auf die Rückzahlung bzw. die Wertberichtigung des an die agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG, Regensburg, ausgereichten Darlehens.

(18) Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Auf Vorjahre entfallen Erträge von 148,6 Mio. EUR (Vorjahr: 85,3 Mio. EUR). Hierin enthalten sind im Wesentlichen sonstige betriebliche Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus der Auflösung von Rückstellungen durch den Entfall der Verpflichtung bzw. durch eine tatsächlich geringere Inanspruchnahme.

Die periodenfremden Aufwendungen von 14,7 Mio. EUR (Vorjahr: 17,3 Mio. EUR) enthalten wie im Vorjahr im Wesentlichen Verluste aus Anlagenabgängen sowie aus Abrechnungen resultierende Kosten und sich aus Bescheiden bzw. Erklärungen ergebende Steueraufwendungen für Vorjahre.

(19) Beteiligungsergebnis

in Mio. EUR	2018	2017
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4,7	4,9
Ergebnis aus Beteiligungen	30,7	14,7
davon aus verbundenen Unternehmen	(3,9)	(5,1)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-0,3	-0,2
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-0,1	-0,3
	35,0	19,1

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen beinhaltet Erträge aus der Ausgleichszahlung für die Netzgesellschaft VWH i. H. v. 14,7 Mio. EUR sowie Abschreibungen auf den Unterschiedsbetrag aus der erstmaligen Bilanzierung der nach der Equity-Methode bewerteten VWH i. H. v. 21,8 Mio. EUR.

(20) Zinsergebnis

Das Zinsergebnis enthält 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR) Zinserträge aus der Aufzinsung von Forderungen und 181,1 Mio. EUR (Vorjahr: 111,2 Mio. EUR) Zinsaufwendungen aus Abzinsungsvorgängen im Zusammenhang mit der Bewertung von Rückstellungen.

(21) Ertragsteuern

Überleitungsrechnung vom hypothetischen Ertragsteueraufwand zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand:

in Mio. EUR	2018
Ergebnis vor Ertragsteuern	377,0
Erwartete Ertragsteuer zum hypothetischen Ertragsteuersatz von 32,28 %	121,7
Steuerertrag (-), Steueraufwand (+) für Vorjahre	-0,1
Abweichung durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	-5,0
Abweichung Steuersätze von dem erwarteten Steuersatz	-20,1
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	9,6
Effekt aus temporären Differenzen und Verlusten, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	-97,7
Effekt aus der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge, für die bislang keine latenten Steuern erfasst wurden	-3,4
Effekt aus steuerfreien Erträgen	0,3
Effekt aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	46,7
Ergebnisse aus at equity bewerteten Unternehmen	-31,8
Nicht abziehbare Goodwill-Abschreibung	10,7
Sonstige	2,2
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	33,1

(22) Gewinnanteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Aktionäre und Gesellschafter am Gewinn des Geschäftsjahres 2018 bzw. 2017 betragen:

in Mio. EUR	2018	2017
HHLA-Gruppe	61,1	54,2
SAGA-Gruppe	43,1	42,8
FHG-Gruppe	9,3	15,0
HOCHBAHN-Teilkonzern	0,5	0,8
Übrige Gesellschaften	0,4	0,4
	114,4	113,2

(23) Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Es besteht ein Finanzierungs-Leasingvertrag für U-Bahn-Fahrzeuge mit einem ausländischen Leasinggeber (Cross-Border-Lease-Vertrag) zur Erzielung von Barwertvorteilen. Aus diesem Vertrag ergibt sich gegenüber dem ausländischen Leasinggeber eine Haftung i.H.v. 22,3 Mio. EUR, für die in gleicher Höhe Rückgrifforderungen gegenüber einem inländischen Kreditinstitut bestehen. Die Verbindlichkeiten werden durch die Sicherungsübereignung von U-Bahn-Fahrzeugen besichert. Aus einer Cross-Border-Lease-Transaktion über Fahrgastsschiffe bestehen Verpflichtungen aus Kaufpreiszahlungen in Neuseeland-Dollar (NZD), die mit Forderungen in gleicher Höhe aus Mietzahlungen in NZD rätierlich deckungsgleich verrechnet werden.

Aus den Cross-Border-Lease-Transaktionen konnten Barwertvorteile erzielt werden. Die zum 31.12.2018 noch nicht ertragswirksam vereinnahmten Barwertvorteile betragen 0,2 Mio. EUR. Es ergeben sich für den Konzern keine wesentlichen zukünftigen Risiken.

Es wurden in diesem Zusammenhang Zins- und Währungsswapgeschäfte abgeschlossen. Wir verweisen auf Textziffer 26 in diesem Anhang.

(24) Haftungsverhältnisse

in Mio. EUR	31.12.2018	31.12.2017
Bürgschaften	4,1	5,4
Gewährleistungsverpflichtungen	0,5	0,5
Sonstige Haftungsverhältnisse	0,0	0,5
	4,6	6,4

In dem Gesamtbetrag sind Bürgschaften und Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen i.H.v. 0,5 Mio. EUR enthalten. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten wird jeweils als gering eingeschätzt. Diese Einschätzung beruht vor allem auf den Bonitätsbeurteilungen der Primärverpflichteten sowie auf Erkenntnissen vergangener Geschäftsjahre.

(25) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf 4.700 Mio. EUR (davon verbundene Unternehmen 2.235 Mio. EUR und assoziierte Unternehmen 0,1 Mio. EUR). Sie ergeben sich aus der üblichen, langfristig angelegten Geschäftspolitik der Konzernunternehmen. Es handelt sich insbesondere um Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und sonstigen Dienstleistungsverträgen (1.443 Mio. EUR), Konzessionsabgaben der SNH an die FHH für die Nutzung des öffentlichen Straßenlandes (1.318 Mio. EUR) sowie das Bestellobligo aus Investitionsaufträgen und Instandhaltungsverpflichtungen (1.130 Mio. EUR).

(26) Derivative Finanzinstrumente

Im HGV-Konzern werden von einigen Gesellschaften zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme Grundgeschäfte mit Finanzinstrumenten (Micro Hedges) zu Bewertungseinheiten i. S. v. § 254 HGB zusammengefasst. Dabei werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus den abgesicherten Risiken nicht bilanziert (Einfrierungsmethode).

Durch den Abschluss von Zinsswapgeschäften war am Bilanzstichtag im HGV-Konzern ein variabel verzinsliches Kreditvolumen von 140,7 Mio. EUR abgesichert. Für die Bewertung bilden Grund- (Darlehensverbindlichkeit) und Sicherungsgeschäft jeweils eine Bewertungseinheit. Die Marktwerte der Finanzinstrumente betragen zum 31.12.2018 –1,8 Mio. EUR, die anhand anerkannter Verfahren ermittelt wurden. Die Geschäfte dienen der Absicherung von Zinsänderungsrisiken.

Es wurden zwei Darlehen in NZD (70,7 Mio. EUR) mit variablem Zinssatz abgeschlossen. Es wurden entsprechende Zins- und Währungsswaps abgeschlossen, die betrag- und fristenkongruent sind. Für die Bewertung bilden auch hier Grund- (Darlehensverbindlichkeit) und Sicherungsgeschäft jeweils eine Bewertungseinheit. Die Marktwerte der Sicherungsinstrumente werden nach der Mark-to-market-Methode bewertet und betragen zum 31.12.2018 –1,4 Mio. EUR. Die Geschäfte dienen der Absicherung von Zins- und Währungskursänderungsrisiken.

Zur Absicherung des Risikos aus Änderungen der Wechselkurse wurden betrag- und fristenkongruente Devisenterminkontrakte (EUR / CZK) für ein Volumen von 501,6 Mio. CZK (19,5 Mio. EUR) abgeschlossen. Die Marktwerte, die anhand anerkannter Verfahren ermittelt wurden, betragen zum Stichtag 1,3 Mio. EUR.

Außerdem wurden Warenterminkontrakte mit einem Volumen von 21,6 Mio. EUR zur Absicherung von Preisänderungsrisiken abgeschlossen. Darüber hinaus wurden zur Absicherung der Beschaffung Termingeschäfte mit einem Volumen von 17,0 Mio. EUR abgeschlossen, der Marktwert dieser Geschäfte beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 23,2 Mio. EUR.

(27) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung der HGV

Für den Aufsichtsrat wurden Sitzungsgelder i. H. v. 5 TEUR aufgewendet.

Die Geschäftsführung erhielt 2018 folgende Bezüge:

in EUR	Grundgehalt	Nebenleistungen	Zuführung Altersversorgung	Gesamt
Dr. Rainer Klemmt-Nissen (bis 31.08.2018)	87.058	5.760	77.575	170.393
Petra Bödeker-Schoemann (bis 31.05.2018)	25.389	70	23.406	48.865
Dr. Isabella Niklas (seit 01.06.2018)	122.559	7.523	0	130.082
Oliver Jensen (seit 01.06.2018)	103.308	5.013	0	108.321
Gesamt	338.314	18.366	100.981	457.661

An drei frühere Mitglieder der Geschäftsführung wurden Versorgungsbezüge von 30 TEUR sowie an die Witwe eines verstorbenen ehemaligen Geschäftsführers 7 TEUR Hinterbliebenenbezüge gezahlt. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind 1.043 TEUR zurückgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung sind in der Übersicht der Organe angegeben.

(28) Mitarbeiterzahl

Die Mitarbeiterzahl setzt sich nach Regionen gegliedert wie folgt zusammen:

	2018	2017
Deutschland	20.139	19.608
EU ohne Deutschland	1.723	1.337
Übriges Europa	467	447
	22.329	21.392

Dabei handelt es sich um 18.698 (Vorjahr: 17.623) Vollzeitbeschäftigte und 3.631 (Vorjahr: 3.769) Teilzeitbeschäftigte.

Im Personalaufwand (1.371,8 Mio. EUR; Vorjahr: 1.266,6 Mio. EUR) sind Aufwendungen für eingesetzte Mitarbeiter der Gesamthafenbetriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung i. H. v. 69,5 Mio. EUR (Vorjahr: 63,1 Mio. EUR) enthalten.

(29) Corporate Governance

Für die Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg (HHLA), wurde die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zur Anwendung der Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ durch den Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft abgegeben. Die Erklärung ist auf der Internetseite der HHLA dauerhaft zugänglich gemacht.

(30) Honorare für Abschlussprüfer

Für erbrachte Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzerns sind folgende Honorare für das Geschäftsjahr 2018 als Aufwand erfasst:

in TEUR	
Abschlussprüfungsleistungen	1.497,4
Andere Bestätigungsleistungen	113,7
Steuerberatungsleistungen	319,9
Sonstige Leistungen	364,4
	2.295,4

Bei den Tochterunternehmen, die im Anhang ihres Jahresabschlusses keine Angaben zu den Gesamthonoraren mit ihrem Abschlussprüfer machen (Inanspruchnahme der Befreiung des § 285 Nr. 17 HGB) oder ihren Jahresabschluss nicht offenlegen, sind Honorare mit anderen Abschlussprüfern als dem Konzernabschlussprüfer wie folgt enthalten:

in TEUR

Abschlussprüfungsleistungen	511,9
Andere Bestätigungsleistungen	25,4
Steuerberatungsleistungen	0,0
Sonstige Leistungen	207,6
	744,9

(31) Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den liquiden Mitteln, den Wertpapieren des Umlaufvermögens, den Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Cashpool sowie den jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten wie auch den Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern zusammen.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge i. H. v. 4,4 Mio. EUR beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Equity-Bewertung (21,8 Mio. EUR) und Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (17,5 Mio. EUR).

(32) Offenlegung

Die Offenlegung des Konzernabschlusses erfolgt unter HRB 16106 im elektronischen Bundesanzeiger und im elektronischen Unternehmensregister.

Die HGV wird in den Konzernabschluss der FHH einbezogen.

(33) Nachtragsbericht

Am 29.11.2018 hat die HGV die Kaufoption zum 01.01.2019 für die restlichen 74,9 % Vattenfall-Anteile an der VWH ausgeübt. Die EU-Kommission hat am 15.04.2019 entschieden, dass der Rückkauf des Fernwärmenetzes zum Mindestkaufpreis keine unzulässige Beihilfe darstellen wird. Unterzeichnung und Vollzug des Kaufvertrags sind nunmehr für den Sommer des Jahres 2019 vorgesehen.

Hamburg, den 20.06.2019

HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

Dr. Niklas (Sprecherin)

Jensen

Zu dem vollständigen Konzernabschluss und Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2018 der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg, wurde der folgende uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK **des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 21. Juni 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Burschel
Wirtschaftsprüfer

ppa. Andreas Block
Wirtschaftsprüfer

JAHRES- ABSCHLUSS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018



VOR GENAU 150 JAHREN wurde die Hamburger Kunsthalle eröffnet. Mehr als 700 Werke sind permanent ausgestellt, hinzu kommen Sonderausstellungen verschiedener, auch internationaler Künstlerinnen und Künstler.

72

BILANZ

74

GEWINN- UND VERLUST-
RECHNUNG

75

EIGENKAPITALSPIEGEL

76

ENTWICKLUNG DES
ANLAGEVERMÖGENS

78

VERKÜRZTER ANHANG

84

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BILANZ DER HGV
zum 31.12.2018

Aktiva in TEUR	Anhang Nr.	31.12.2018		31.12.2017	
A. Anlagevermögen	(1)				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte			58		4
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		162.937		206.627	
2. Technische Anlagen und Maschinen		382		608	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		54		52	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		3.754	167.127	4.891	212.178
III. Finanzanlagen	(2)				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		3.532.935		3.449.825	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		410.240		410.240	
3. Beteiligungen		1.278.322		1.398.544	
4. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen		480	5.221.977	0	5.258.609
			5.389.162		5.470.791
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)				
1. Forderungen gegen die FHH		30.952		0	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		153.197		418.620	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		15.237		15.440	
4. Sonstige Vermögensgegenstände		34.758	234.144	21.136	455.196
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			3.648		1.330
			237.792		456.526
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
1. Disagio		1.286		1.457	
2. Andere Abgrenzungsposten		59	1.345	59	1.516
			5.628.299		5.928.833

Passiva in TEUR	Anhang Nr.	31.12.2018		31.12.2017	
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	(4)		215.000		215.000
II. Kapitalrücklage	(4)		112.551		52.551
III. Gewinnrücklagen	(4)				
1. Rücklage zur Finanzierung bestehender Beteiligungen		177.172		177.172	
2. Andere Gewinnrücklagen <i>davon Einstellungen: 34.996 TEUR (i. Vj. 0 TEUR)</i> <i>davon Entnahmen: 230 TEUR (i. Vj. 230 TEUR)</i>		1.705.979	1.883.151	1.671.213	1.848.385
IV. Bilanzgewinn	(24)		0		0
			2.210.702		2.115.936
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	(5)		13.941		29.035
C. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(6)	3.560		3.223	
2. Steuerrückstellungen	(7)	2.977		893	
3. Sonstige Rückstellungen	(8)	2.071	8.608	3.692	7.808
D. Verbindlichkeiten	(9)				
1. Anleihen		1.589.500		1.589.500	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		650.112		743.896	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		332		1.167	
4. Verbindlichkeiten gegenüber der FHH		0		141.295	
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		219.260		245.055	
6. Sonstige Verbindlichkeiten <i>davon aus Steuern: 59 TEUR (i. Vj. 39 TEUR)</i>		929.500	3.388.704	1.049.908	3.770.821
E. Rechnungsabgrenzungsposten			6.344		5.233
			5.628.299		5.928.833

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER HGV
für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2018

in TEUR	Anhang Nr.	2018		2017	
1. Umsatzerlöse	(10)		20.654		24.993
2. Sonstige betriebliche Erträge	(11)		198.828		81.668
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	(12)		632		591
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter			1.857		1.645
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung <i>davon für Altersversorgung: 371 TEUR (i. Vj. 569 TEUR)</i>			603		2.413
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(13)		5.075		4.849
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)		5.118		13.616
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(15)		53.718		49.321
8. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	(15)		102.505		107.956
9. Erträge aus Beteiligungen <i>davon aus verbundenen Unternehmen: 55.073 TEUR (i. Vj. 47.810 TEUR)</i>	(15)		90.432		68.853
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens <i>davon aus verbundenen Unternehmen: 14.218 TEUR (i. Vj. 13.846 TEUR)</i>			14.218		13.846
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen: 101 TEUR (i. Vj. 91 TEUR)</i>			270		135
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(16)		120.222		0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon an verbundene Unternehmen: 1 TEUR (i. Vj. 3 TEUR)</i> <i>davon an FHH: 30.738 TEUR (i. Vj. 32.404 TEUR)</i> <i>davon aus Aufzinsung: 326 TEUR (i. Vj. 244 TEUR)</i>	(17)		104.118		107.617
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag			2.083		893
15. Ergebnis nach Steuern			35.907		881
16. Sonstige Steuern			1.141		1.111
17. Jahresüberschuss (Vj.: Jahresfehlbetrag)			34.766		-230
18. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen			230		230
19. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	(4)		-34.996		0
20. Bilanzgewinn	(24)		0		0

EIGENKAPITALSPIEGEL DER HGV
zum 31.12.2018

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen		Bilanz- gewinn/ -verlust	Eigenkapital
			Rücklage zur Finanzierung bestehender Beteili- gungen	Andere Gewinn- rücklagen		
Stand 31.12.2017	215.000	52.551	177.172	1.671.213	0	2.115.936
Jahresüberschuss					34.766	34.766
Einzahlung in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB		60.000				60.000
Einstellungen in Gewinnrücklagen				34.996	-34.996	0
Entnahmen aus Gewinnrücklagen				-230	230	0
Stand 31.12.2018	215.000	112.551	177.172	1.705.979	0	2.210.702

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER HGV
für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2018

in TEUR	Anschaffungskosten/Herstellungskosten				Stand 31.12.2018
	Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	24	60	6	0	78
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	486.212	1.677	166.999	3.069	323.959
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.670	92	334	0	1.428
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	226	18	58	0	186
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.891	1.932		-3.069	3.754
	492.999	3.719	167.391	0	329.327
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.449.825	93.137	10.027	0	3.532.935
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	410.240	0	0	0	410.240
3. Beteiligungen	1.728.806	0	6	0	1.728.800
4. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	0	480	0	0	480
	5.588.871	93.617	10.033	0	5.672.455
Summe	6.081.894	97.396	177.430	0	6.001.860

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
20	6	6	20	58	4
279.585	4.871	123.434	161.022	162.937	206.627
1.062	182	198	1.046	382	608
174	16	58	132	54	52
0	0	0	0	3.754	4.891
280.821	5.069	123.690	162.200	167.127	212.178
0	0	0	0	3.532.935	3.449.825
0	0	0	0	410.240	410.240
330.262	120.222	6	450.478	1.278.322	1.398.544
0	0	0	0	480	0
330.262	120.222	6	450.478	5.221.977	5.258.609
611.103	125.297	123.702	612.698	5.389.162	5.470.791

VERKÜRZTER ANHANG¹ für das Geschäftsjahr 2018

A ALLGEMEINE ANGABEN

Die HGV ist zum Bilanzstichtag 31.12.2018 eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 ist gemäß den Regelungen des Gesellschaftsvertrags der Gesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Vorgaben zur Vereinheitlichung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) werden angewendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nummer HRB 16106 eingetragen.

Die Gesellschafterin FHH stellt das oberste Mutterunternehmen dar. Verbundene Unternehmen sind demnach unabhängig von ihrer Rechtsform und ihrem Sitz neben der FHH solche Unternehmen, auf die die FHH beherrschenden Einfluss nach § 290 HGB ausüben kann. Daher werden Forderungen und Verbindlichkeiten sämtlicher Tochterunternehmen der FHH bei den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

B GRUNDSÄTZE DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert wie folgt:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Für Zugänge bei Gebäuden wurden in den Vorjahren zur Übertragung stiller Reserven aus der Veräußerung von Anlagegütern (§ 6b Abs. 3 EStG) Abschreibungen nach § 254 HGB a.F. i. H. v. 355.481 TEUR vorgenommen. Die niedrigeren Wertansätze werden in Ausübung des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB fortgeführt.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen im Zu- und Abgangsjahr zeitanteilig und auf Grundlage folgender Nutzungsdauern:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 5
Gebäude	20 bis 50
Außenanlagen	15 bis 20
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13

Bei geringwertigen Wirtschaftsgütern werden Neuanschaffungen mit Anschaffungskosten zwischen 250 EUR (bisher 150 EUR) und 1.000 EUR in einem jährlichen Sammelposten zusammengefasst und über fünf Jahre mit jeweils 20% p.a. – ohne Berücksichtigung unterjähriger Anschaffungszeitpunkte und zwischenzeitlicher Abgänge – abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen werden mit ihrem Nennwert angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit ihnen am Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen ist und die Wertminderungen voraussichtlich dauerhaft sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen. Soweit es sich um Unternehmen mit Leistungserstellungszweck handelt, ist für die Bewertung der Teilrekonstruktionswert maßgeblich. Dies betrifft folgende Hamburger Unternehmen: SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg (SAGA), GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH (GWG), 1. HIM Hamburgische Immobiliengesellschaft für Museen mbH & Co. KG (1. HIM KG), Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft (HOCHBAHN), Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH (VHH), Bäderland Hamburg GmbH (BLH) und Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC). Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wird beachtet.

¹ Die Berichtsgegenstände Entwicklung des Anlagevermögens, Eigenkapitalpiegel, Aufstellung des Anteilsbesitzes und Organe sind in diesem Geschäftsbericht vollständig enthalten, werden aber aus gestalterischen Gründen anders als in der testierten Fassung des Jahresabschlusses nicht als Teil des Anhangs dargestellt.

Die Ausleihungen sowie die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Investitionszuschüsse der Gesellschafterin zum Anlagevermögen werden, vermindert nach Maßgabe der Restnutzungsdauer der damit teilweise finanzierten Vermögensgegenstände, auf der Passivseite der Bilanz als Sonderposten ausgewiesen.

Für temporäre und quasi-permanente Bewertungsunterschiede zwischen den handelsrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, sowie auf berücksichtigungsfähige Verlust- und Zinsvorträge werden grundsätzlich Posten für latente Steuern gebildet (§ 274 Abs. 1 HGB). Als Organträger hat die HGV dabei auch die Bewertungsdifferenzen aller Gesellschaften ihres Organkreises zu berücksichtigen. Ebenso sind der HGV aus der unmittelbaren Beteiligung an zwei gewerblichen Personengesellschaften Bewertungsunterschiede für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag zuzurechnen.

Allerdings sind auf Basis der vorliegenden Ergebnisplanungen nachhaltig positive Besteuerungsgrundlagen im Ertragsteuerbereich in nennenswerter Höhe für die absehbare Zukunft nicht zu erwarten. Im Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr vorhandener Bewertungsunterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten, die bei der HGV im Wesentlichen auf Rückstellungen (aktive Latenzen) sowie Finanzanlagen (aktive und passive Latenzen) auftreten, werden sich daher voraussichtlich keine steuerlichen Auswirkungen ergeben. Bilanzposten für latente Steuern sind deshalb nicht zu bilden.

Bei den steuerlichen Verlustvorträgen und dem Zinsvortrag wird es nach HGV-Prognoserechnungen innerhalb der nächsten fünf Jahre voraussichtlich überwiegend zu weiteren Zuwächsen kommen. Da eine Nutzung der Verlust- und Zinsvorträge im Prognosezeitraum nicht wahrscheinlich ist, erfolgt kein Ansatz aktiver latenter Steuern.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method). Der Berechnung liegen die Richttafeln 2018 G (bisher 2005 G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck und für die Abzinsung ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener pauschaler durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei angenommener Restlaufzeit von 15 Jahren i. H. v. 3,21 % (Vorjahr: 3,68 %)

(§ 253 Abs. 2 Satz 2 und 4 HGB) zugrunde. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 1,5 % und erwartete Rentensteigerungen mit 1,5 % (Beamte) bzw. 1,0 % (Angestellte) berücksichtigt. Eine Fluktuation wurde nicht angesetzt. Der zum 31.12.2018 enthaltene Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen wurde wie im Vorjahr im Zinsaufwand ausgewiesen. Der Zinsänderungseffekt wird nach IDW RS HFA 30 Tz. 87 im Zinsergebnis erfasst.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträge angesetzt. Dabei werden bei Beträgen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Preis- und Kostensteigerungen von 1,5 % berücksichtigt und Abzinsungen mit den ihren Restlaufzeiten entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre (§ 253 Abs. 2 HGB) vorgenommen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

C ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens der HGV ist im Anlagenpiegel dargestellt.

Aus der im Berichtsjahr vorgenommenen Einbringung der Museen in die 1. HIM KG resultierte ein Buchwertabgang im Bereich des Grundstücksvermögens von 43.560 TEUR. Ebenfalls ergab sich ein Abgang bei den Sonderposten für Investitionszuschüsse, s.a. Tz. (5).

Die HGV hat am 29. November 2018 die Option zum Erwerb der bisher noch nicht in ihrem Eigentum stehenden 74,9 % der Anteile an der Vattenfall Wärme Hamburg GmbH (VWH) ausgeübt, s.a. Tz. (16). Die im Zusammenhang mit dem Erwerb der restlichen Anteile entstandenen aktivierbaren Anschaffungsnebenkosten sind im Anlagenpiegel unter den geleisteten Anzahlungen auf Finanzanlagen abgebildet.

(2) Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz der HGV ergibt sich aus den Übersichten 1 bis 3.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen die FHH beinhalten im Wesentlichen einen ausstehenden Gesellschafterzuschuss i.H.v. 83.324 TEUR. Wegen der Saldierung mit den Verbindlichkeiten (hauptsächlich 52.000 TEUR aus dem Cash-Pooling) ist der ausgewiesene Gesamtbetrag niedriger. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf 153,2 Mio. EUR (Vorjahr: 418,6 Mio. EUR). Hierbei handelt es sich vorrangig um Forderungen aus dem Cash-Pooling der HGV i.H.v. 127,6 Mio. EUR (diverse mit unbegrenzter Laufzeit abgeschlossene Konzernclearingvereinbarungen, Vorjahr: 399,5 Mio. EUR) sowie 53,8 Mio. EUR aus Gewinnabführungen (Vorjahr: 49,3 Mio. EUR). Die Forderungen aus dem Cash-Pooling sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken, da eine Zwischenfinanzierung bei der Hamburg Energienetze GmbH (HEG) entfallen ist. Wegen der Saldierung mit den Verbindlichkeiten der jeweiligen Gesellschaft (im Wesentlichen aus Steuern, resultierend aus der umsatz- und ertragsteuerlichen Organschaft) ist der ausgewiesene Gesamtbetrag niedriger. Die Forderungen gegen Beteiligungen beinhalten ausschließlich Beteiligungserträge.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

(4) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 215 Mio. EUR. Alleinige Gesellschafterin ist die FHH.

Durch Einzahlungen der Gesellschafterin i.H.v. 60.000 TEUR erhöhte sich in 2018 die Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB) von 52.551 TEUR auf 112.551 TEUR.

Die Gewinnrücklagen betreffen mit rd. 177,2 Mio. EUR unverändert die Rücklage zur Finanzierung bestehender Beteiligungen.

Die anderen Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	
Stand 31.12.2017	1.671,2
Zuführung im Geschäftsjahr ¹	+35,0
Entnahme im Geschäftsjahr ¹	-0,2
Stand 31.12.2018	1.706,0

¹ s.a. Tz. (24)

(5) Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Ausgewiesen werden im Wesentlichen nicht rückzahlbare Zuwendungen der Gesellschafterin FHH im Zusammenhang mit der Durchführung von Baumaßnahmen an Gebäuden. Der Sonderposten wird nach Fertigstellung der Maßnahmen entsprechend der (Rest-)Nutzungsdauer der betreffenden Vermögensgegenstände aufgelöst.

Im Berichtsjahr wurden 226 TEUR dem Sonderposten zugeführt sowie 1.098 TEUR planmäßig aufgelöst (s.a. Tz. (11) Sonstige betriebliche Erträge). Im Zuge der Einbringung der Museen in die 1. HIM KG gingen 13.896 TEUR auf die 1. HIM KG über. Nach der Endabrechnung diverser Baumaßnahmen fließen außerdem 324 TEUR nicht benötigte Zuschüsse an die FHH zurück.

(6) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag i.H.v. 460 TEUR. Aus der Änderung der Heubeck-Richttafeln von 2005 G auf 2018 G resultierte ein zusätzlicher Aufwand von 39 TEUR.

(7) Steuerrückstellungen

Es wurde eine Rückstellung für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer i.H.v. 2.083 TEUR gebildet.

(8) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung i.H.v. 1.221 TEUR sowie Personalarückstellungen i.H.v. 558 TEUR.

(9) Fristigkeit und Sicherung von Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	Gesamt- betrag	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
1. Anleihen	1.589,5	0,0	332,0	1.257,5
<i>im Vorjahr</i>	<i>1.589,5</i>	<i>0,0</i>	<i>160,0</i>	<i>1.429,5</i>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	650,1	106,1	544,0	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>743,9</i>	<i>298,9</i>	<i>445,0</i>	<i>0,0</i>
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,3	0,2	0,1	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>1,2</i>	<i>1,0</i>	<i>0,2</i>	<i>0,0</i>
4. Verbindlichkeiten gegenüber der FHH	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>141,3</i>	<i>141,3</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	219,3	219,3	0,0	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>245,1</i>	<i>245,1</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
6. Sonstige Verbindlichkeiten	929,5	424,5	505,0	0,0
<i>im Vorjahr</i>	<i>1.049,9</i>	<i>229,9</i>	<i>785,0</i>	<i>35,0</i>
Gesamt	3.388,7	750,1	1.381,1	1.257,5
<i>im Vorjahr</i>	<i>3.770,9</i>	<i>916,2</i>	<i>1.390,2</i>	<i>1.464,5</i>

Im Vorjahr wurden bei den Verbindlichkeiten gegenüber der FHH insbesondere 127,0 Mio. EUR Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling ausgewiesen. In diesem Jahr übersteigen die Forderungen aus dem noch ausstehenden Gesellschafterzuschuss die Verbindlichkeiten, s. a. Tz. (3).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich vorrangig um Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling der HGV (235,0 Mio. EUR, Vorjahr: 245,4 Mio. EUR), Umsatzsteuerverbindlichkeiten im Organkreis (22,2 Mio. EUR, Vorjahr 10,2 Mio. EUR) sowie Verlustübernahmen (7,1 Mio. EUR, Vorjahr: 36,9 Mio. EUR). Wegen der Saldierung mit den Forderungen der jeweiligen Gesellschaft (im Wesentlichen aus Gewinnabführungen) ist der ausgewiesene Gesamtbetrag niedriger.

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfand- oder ähnliche Rechte gesichert.

D ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(10) Umsatzerlöse

Die HGV verpachtet seit dem 01.01.2001 eigene und angemietete inländische Immobilien an die Sprinkenhof GmbH. Sie erzielte daraus im Geschäftsjahr 2018 Pachteinnahmen von 18.196 TEUR sowie Erlöse aus Umlagen von 1.448 TEUR. Der Rückgang bei den Pachteinnahmen resultiert aus der Einbringung der Nutzungsrechte an den Hamburger Museen in die 1. HIM KG mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 01.07.2018.

Es werden hier weitere Erlöse, u. a. aus Geschäftsbesorgungsverträgen, i. H. v. 1.010 TEUR ausgewiesen.

(11) Sonstige betriebliche Erträge

Als Ertrag von außergewöhnlicher Größenordnung wurde der Gesellschafterzuschuss bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Zum Ausgleich eines sonst entstehenden Bilanzverlusts hat die HGV von ihrer Gesellschafterin FHH einen Gesellschafterzuschuss von 117.282 TEUR vereinnahmt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten daneben 41.973 TEUR aus dem Verkauf von Anteilen an der GWG, 34.996 TEUR aus der Übertragung der Anteile an der HSH Beteiligungs Management GmbH (HoldCo) an die FHH,

1.029 TEUR Erstattungen von der 1. HIM KG, 404 TEUR aus der Auflösung von Rückstellungen sowie periodenfremde Erträge aus der Abrechnung von Nebenkosten i.H.v. 12 TEUR.

In dieser Position sind außerdem 1.098 TEUR aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse enthalten.

(12) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Es handelt sich um Aufwendungen für die Anmietung weiterverpachteter Grundstücke von 323 TEUR und Versicherungsbeiträge von 307 TEUR, die als Nebenkosten zur Pacht umgelegt werden.

(13) Abschreibungen

Durch die in Vorjahren vorgenommene Übertragung einer Rücklage gem. § 6b EStG auf die Anschaffungskosten von Gebäuden und die daraus folgende geringere laufende Abschreibung ist das Jahresergebnis um 4.259 TEUR erhöht. Zukünftige Ergebnisse werden durch Minderabschreibungen während der Nutzungsdauer der Gebäude um 83.977 TEUR höher ausgewiesen. Latente Steuern sind dabei nicht zu berücksichtigen.

(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind – neben Aufwendungen für Baumaßnahmen an Gebäuden i.H.v. 1.810 TEUR und Beratungskosten i.H.v. 1.078 TEUR im Zusammenhang mit bestehenden und geplanten Beteiligungen – Kosten für den Jahresabschluss, sonstige Grundstücksaufwendungen, Mieten, sonstige Rechts- und Beratungskosten sowie 27 TEUR periodenfremde Aufwendungen enthalten.

(15) Beteiligungsergebnis

in Mio. EUR	2018	2017
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und aus Beteiligungen	144,1	118,2
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-102,5	-108,0
	41,6	10,2

(16) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Bei der 25,1 %-Beteiligung an VWH überstiegen die Anschaffungskosten zum Bilanzstichtag den beizulegenden Wert. I.H.v. 120.222 TEUR wurde daher wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung im Geschäftsjahr 2018 eine außerplanmäßige Abschreibung auf diese Beteiligung vorgenommen (§ 253 Abs. 3 Satz 5 HGB).

I.H.v. weiteren 44.542 TEUR (bei einem Buchwert von 217.854 TEUR) bestand darüber hinaus zum Bilanzstichtag eine Wertminderung vorübergehender Natur, die nach dem bevorstehenden Erwerb der verbleibenden 74,9 % der Anteile an VWH im Jahr 2019 durch Synergieeffekte aufgeholt werden wird. Diesbezüglich wurden im Jahresabschluss keine Abschreibungen auf Finanzanlagen vorgenommen.

(17) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Im Zinsaufwand sind Bürgschaftsgebühren i.H.v. 30.738 TEUR enthalten. Einzelne städtische Unternehmen, zu denen auch die HGV gehört, können durch förmliche Absicherung der FHH zu günstigen Konditionen Kredite aufnehmen. Hierauf werden von der FHH Bürgschaftsgebühren erhoben. Aus diesem Grund haben diese Gebühren Zinscharakter und werden entsprechend ausgewiesen.

E SONSTIGE ANGABEN

(18) Mitarbeiterzahl

Im Geschäftsjahr 2018 waren bei der HGV durchschnittlich 23 Angestellte beschäftigt, davon 11 weibliche Angestellte und 6 Mitarbeiter in Teilzeit.

(19) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung der HGV

Für den Aufsichtsrat wurden Sitzungsgelder i.H.v. 5 TEUR aufgewendet.

Die Geschäftsführung erhielt 2018 folgende Bezüge:

in EUR	Grundgehalt	Nebenleistungen	Zuführung Altersversorgung	Gesamt
Dr. Rainer Klemmt-Nissen (bis 31.08.2018)	87.058	5.760	77.575	170.393
Petra Bödeker-Schoemann (bis 31.05.2018)	25.389	70	23.406	48.865
Dr. Isabella Niklas (seit 01.06.2018)	122.559	7.523	0	130.082
Oliver Jensen (seit 01.06.2018)	103.308	5.013	0	108.321
Gesamt	338.314	18.366	100.981	457.661

An drei frühere Mitglieder der Geschäftsführung wurden Versorgungsbezüge von 30 TEUR sowie an die Witwe eines verstorbenen ehemaligen Geschäftsführers 7 TEUR Hinterbliebenenbezüge gezahlt. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind 1.043 TEUR zurückgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung sind in der Übersicht der Organe angegeben.

(20) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nachdem die HGV zum 01.01.2019 die Kaufoption für die restlichen 74,9% Vattenfall-Anteile an der VWH ausgeübt hat, ergibt sich hieraus eine finanzielle Verpflichtung i. H. v. 625 Mio. EUR.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus diversen Mietverträgen bestehen i. H. v. 0,6 Mio. EUR pro Jahr (davon 0,5 Mio. EUR gegenüber verbundenen Unternehmen). Die finanzielle Verpflichtung aus Mietverträgen über deren Gesamtlaufzeit beläuft sich auf 7,0 Mio. EUR (davon 4,7 Mio. EUR gegenüber verbundenen Unternehmen). Das Bestellobligo beträgt 6,1 Mio. EUR.

Insgesamt bestehen finanzielle Verpflichtungen i. H. v. 638,0 Mio. EUR.

Aus bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen mit der HOCHBAHN, der VHH, der HADAG Seetouristik und Fährdienst Aktiengesellschaft (HADAG), der HMC und der BLH werden sich für die HGV in den nächsten Jahren voraussichtlich Verlustübernahmeverpflichtungen ergeben.

(21) Abschlussprüferhonorar

Bezüglich der Angabe nach § 285 Nr. 17 HGB wird auf den Konzernabschluss der Gesellschaft verwiesen.

(22) Angaben zum Konzernabschluss

Die HGV stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf, der unter HRB 16106 im elektronischen Bundesanzeiger und im elektronischen Unternehmensregister offengelegt wird.

Die HGV wird in den Konzernabschluss der FHH einbezogen.

(23) Nachtragsbericht

Am 29.11.2018 hat die HGV die Kaufoption zum 01.01.2019 für die restlichen 74,9% Vattenfall-Anteile an der VWH ausgeübt. Die EU-Kommission hat am 15.04.2019 entschieden, dass der Rückkauf des Fernwärmenetzes zum Mindestkaufpreis keine unzulässige Beihilfe darstellen wird. Unterzeichnung und Vollzug des Kaufvertrags sind nunmehr für den Sommer des Jahres 2019 vorgesehen.

(24) Ergebnisverwendungsbeschluss

Die Gesellschafterin FHH hat auf Empfehlung der Geschäftsführung beschlossen, dass der Ertrag aus der Übertragung der Anteile an der HoldCo an die FHH den anderen Gewinnrücklagen zugeführt, eine Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen i. H. v. 230.000,00 EUR für den Zuschuss an die BLH vorgenommen wird.

Hiernach ergab sich bei einer Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen von 230.000,00 EUR und einer Einstellung in andere Gewinnrücklagen von 34.995.536,00 EUR ein Bilanzgewinn von 0,00 EUR.

Hamburg, den 03.06.2019

HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

Dr. Niklas (Sprecherin)

Jensen

Zu dem vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht des Geschäftsjahres 2018 der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg, wurde der folgende uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK **des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden –, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die

unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 4. Juni 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Burschel
Wirtschaftsprüfer

ppa. Andreas Block
Wirtschaftsprüfer

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM 31.12.2018

Übersicht 1: Tochtergesellschaften mit unmittelbarer oder mittelbarer Beteiligung der HGV, die in den Konzernabschluss einbezogen werden (62 Unternehmen)

Name / Sitz (falls nicht in Hamburg)	abgekürzter Name	Beteiligungs- gesellschaft der	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2018 Mio. EUR
<i>Öffentlicher Personennahverkehr</i>					
Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	HOCHBAHN	HGV	100,0	167.434	GAV ^{f)}
FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH		HOCHBAHN	100,0	4.100	GAV ^{f)}
Friedr. Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH	Jasper	HOCHBAHN	100,0	1.590	GAV ^{f)}
HADAG Seetouristik und Fährdienst Aktiengesellschaft	HADAG	HOCHBAHN	100,0	4.096	GAV ^{f)}
HHW Hamburger Hochbahn-Wache GmbH		HOCHBAHN	100,0	26	GAV ^{f)}
HOCHBAHN Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH & Co. KG		HOCHBAHN	100,0	39.572	3,4 ^{f)}
SBG Süderelbe Bus GmbH		HOCHBAHN	100,0	2.000	GAV ^{f)}
HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	BEG	HOCHBAHN	100,0	56.680	-8,6 ^{f)}
HSG Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft mbH		BEG	100,0	8.545	GAV ^{f)}
TEREG Gebäudedienste GmbH	TEREG	BEG	56,0	1.731	GAV ^{f)}
<i>Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH</i>					
Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH	VHH	HGV	94,2	24.218	GAV ^{f)}
Reisering Hamburg RRH GmbH		VHH	92,0	2.072	GAV ^{f)}
<i>Ver- und Entsorgung</i>					
Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	HWW	HGV	100,0	142.395	GAV ^{f)}
HAMBURG ENERGIE GmbH	HE	HWW	100,0	15.353	1,9
Bioenergie Brunsbüttel Contracting GmbH		HE	74,9	14.870	1,4
HAMBURG ENERGIE Solar GmbH	HE Solar	HE	100,0	-919	0,2
HAMBURG ENERGIE Solar Betriebs GmbH		HE Solar	100,0	4.000	GAV

GAV = Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsvertrag

a) Durchgerechneter Anteil

f) Gesellschaft macht von der Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB Gebrauch

Übersicht 1 (Fs.): Tochtergesellschaften mit unmittelbarer oder mittelbarer Beteiligung der HGV, die in den Konzernabschluss einbezogen werden (62 Unternehmen)

Name / Sitz (falls nicht in Hamburg)	abgekürzter Name	Beteiligungsgesellschaft der	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2018 Mio. EUR
Hamburg Energienetze GmbH	HEG	HGV	100,0	107.510	GAV [¶]
Stromnetz Hamburg GmbH	SNH	HGV / HEG	100,0	443.496	GAV
Gasnetz Hamburg GmbH	GNH	HEG	100,0	82.562	GAV
Bäderland Hamburg GmbH		HGV	100,0	38.093	GAV
Hamburg Verkehrsanlagen GmbH		HGV	100,0	7.577	GAV [¶]
<i>Immobilien und Stadtentwicklung</i>					
SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	SAGA	HGV	71,6	1.759.460	171,4
GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH	GWG	HGV / SAGA	100,0	698.595	57,2
HIG Hamburger Immobilienentwicklungsgesellschaft mbH	HIG	SAGA	100,0	25	GAV
SAGA Erste Immobiliengesellschaft mbH		SAGA	100,0	7.200	GAV
Sprinkenhof GmbH	Sprinkenhof	HGV	100,0	41.511	GAV [¶]
1. HIM Hamburgische Immobiliengesellschaft für Museen mbH & Co. KG		HGV	100,0	32.582	6,1
GMH Gebäudemanagement Hamburg GmbH	GMH	HGV	100,0	992	GAV [¶]
HafenCity Hamburg GmbH	HCH	HGV	100,0	144	0,0
SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH		HGV	100,0	26	GAV [¶]
<i>Verkehr und Logistik</i>					
Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft	HHLA	HGV	69,6	478.112	56,2
CTD Container-Transport-Dienst GmbH		HHLA	100,0	1.256	GAV
Fischmarkt Hamburg-Altona Gesellschaft mit beschränkter Haftung		HHLA	100,0	4.518	GAV
HCCR Hamburger Container- und Chassis-Reparatur-Gesellschaft mbH		HHLA	100,0	1.942	GAV
HHLA 1. Speicherstadt Immobilien GmbH & Co. KG		HHLA	100,0	14.305	2,3
HHLA 2. Speicherstadt Immobilien GmbH & Co. KG		HHLA	100,0	69.185	8,5
HHLA Container Terminal Burchardkai GmbH	HHLA CTB	HHLA	100,0	76.961	GAV
HHLA Container Terminal Tollerort GmbH	HHLA CTT	HHLA	100,0	34.741	GAV
HHLA International GmbH	HHLA Inter	HHLA	100,0	8.360	GAV
HHLA-Personal-Service GmbH		HHLA	100,0	45	GAV
METRANS a.s., Prag / Tschechische Republik	METRANS CZ	HHLA	100,0	266.051	51,2

GAV = Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsvertrag

a) Durchgerechneter Anteil

f) Gesellschaft macht von der Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB Gebrauch

Übersicht 1 (Fs.): Tochtergesellschaften mit unmittelbarer oder mittelbarer Beteiligung der HGV,
die in den Konzernabschluss einbezogen werden (62 Unternehmen)

Name/Sitz (falls nicht in Hamburg)	abgekürzter Name	Beteiligungsgesellschaft der	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2018 Mio. EUR
UNIKAI Lagerei- und Speditionsgesellschaft mbH	UNIKAI Lagerei	HHLA	51,0	11.102	3,3
HHLA Container Terminal Altenwerder GmbH	HHLA CTA	HHLA / HL	74,9	80.433	GAV
SCA Service Center Altenwerder GmbH		HHLA CTA	100,0	601	GAV
Service Center Burchardkai GmbH		HHLA CTB	100,0	26	GAV
HHLA Rosshafen Terminal GmbH		HHLA CTT	100,0	28.821	9,3
HHLA TK Estonia AS (vormals: Transiidikeskuse AS), Tallinn / Estland		HHLA Inter	100,0	56.229	3,6
SC Container Terminal Odessa, Odessa / Ukraine		HHLA Inter	100,0	43.160	14,3
METRANS (Danubia) a. s., Dunajská Streda / Slowakische Republik	METRANS SK	METRANS CZ	100,0	93.128	13,1
METRANS Rail (Deutschland) GmbH, Leipzig		METRANS CZ	100,0	6.806	2,7
METRANS Rail s.r.o., Prag / Tschechische Republik		METRANS CZ	100,0	4.000	3,5
METRANS (Polonia) Sp. z o.o. (vormals: POLZUG Intermodal Polska Sp. z o.o.), Warschau / Republik Polen		METRANS CZ	100,0	5.301	4,2
METRANS Konténer Kft., Budapest / Ungarn		METRANS SK	100,0	9.216	1,3
FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co. oHG	FHK	HGV	51,0	6.187	17,8
Flughafen Hamburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung	FHG	HGV / FHK	51,0	63.760	GAV ^{a)}
AIRSYS – Airport Business Information Systems GmbH		FHG	100,0	500	GAV
HAM Ground Handling GmbH & Co. KG	HAM GH KG	FHG	100,0	1.244	0,0
RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH		FHG	100,0	100	GAV
GroundSTARS GmbH & Co. KG		HAM GH KG	100,0	3.752	0,0
<i>Sonstige</i>					
Hamburg Messe und Congress GmbH	HMC	HGV	100,0	11.679	GAV ^{h)}
MOLITA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Messe Hamburg KG		HMC	100,0	-9.059	0,4

GAV = Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsvertrag

a) Durchgerechneter Anteil

f) Gesellschaft macht von der Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB Gebrauch

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM 31.12.2018

Übersicht 2: Tochtergesellschaften mit unmittelbarer oder mittelbarer Beteiligung der HGV, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden (75 Unternehmen)

Name / Sitz (falls nicht in Hamburg)	abgekürzter Name	Beteiligungs-gesellschaft der	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2018 TEUR
1. Nichteinbeziehung wegen untergeordneter Bedeutung (§ 296 Abs. 2 HGB)					
<i>Öffentlicher Personennahverkehr</i>					
ABG Ahrensburger Busbetriebsgesellschaft mbH, Ahrensburg		VHH	58,0	74	GAV
ATG Alster-Touristik GmbH		HOCHBAHN	100,0	3.472	GAV
HADAG Verkehrsdienste GmbH		HADAG	100,0	30	GAV
HanseGM Gebäudemanagement GmbH		TEREG / SNH	100,0	374	-34
HOCHBAHN-Verwaltungsgesellschaft mbH		HOCHBAHN	100,0	132	4
HSF Hamburger Schnellbahn-Fahrzeug-Gesellschaft mbH		HOCHBAHN	100,0	775	GAV
hySOLUTIONS GmbH		HOCHBAHN / SNH / VHH / GNH	76,5	198	77
Orthmann's Reisedienst ORD GmbH		VHH	100,0	793	GAV
P + R-Betriebsgesellschaft mbH		HGV	100,0	314	GAV
Ratzeburg-Möllner Verkehrsbetriebe GmbH, Ratzeburg		VHH	76,0	1.702	216
Zentral-Omnibus-Bahnhof „ZOB“ Hamburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung		HOCHBAHN / Jasper / VHH	83,6	1.450	199
<i>Ver- und Entsorgung</i>					
CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH	CAH	HWW	50,1	58	GAV
HAMBURG WASSER Service und Technik Gesellschaft mit beschränkter Haftung		HWW	25,0	5.801	439 ^{e)}
HAMBURG ENERGIE Wärme GmbH		HE	100,0	475	46
HAMBURG ENERGIE Wind GmbH		HE	100,0	73	187
<i>Immobilien und Stadtentwicklung</i>					
Billebogen Management GmbH		HCH	100,0	29	1
CHANCE Beschäftigungsgesellschaft mbH Hamburg		SAGA	100,0	1.043	54
GGV Grundstücksgesellschaft Verwaltungsgebäude Neuenfelder Straße mbH		Sprinkenhof	100,0	25	GAV
Grundstücksgesellschaft Billstraße 82 – 84 mbH		Sprinkenhof	100,0	26	GAV
Grundstücksgesellschaft Polizeipräsidium mbH		Sprinkenhof	100,0	28	GAV
HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH		HGV	100,0	985	GAV
HWC Hamburger Wohn Consult Gesellschaft für wohnungswirtschaftliche Beratung mbH		SAGA	100,0	130	GAV

GAV = Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsvertrag

b) Vorjahreswerte

e) Die restlichen Anteile gehören der HSE Hamburger Stadtentwässerung AöR, daher Ausweis als verbundenes Unternehmen

Übersicht 2 (Fs.): Tochtergesellschaften mit unmittelbarer oder mittelbarer Beteiligung der HGV,
die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden (75 Unternehmen)

Name / Sitz (falls nicht in Hamburg)	abgekürzter Name	Beteiligungsgesellschaft der	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2018 TEUR
IPC ImmoProjekt Consult GmbH		SAGA	100,0	130	GAV
IVFL Immobilienverwaltung für Forschung und Lehre GmbH		GMH	100,0	26	3
IVH Immobilienverwaltung für Hamburg GmbH		Sprinkenhof	100,0	34	6
Projektgesellschaft Haferblöcken mbH & Co. KG	Haferblöcken	SAGA / HIG	100,0	21	-8
ProQuartier Hamburg Gesellschaft für Sozialmanagement und Projekte mbH		SAGA	100,0	200	GAV
ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH		HGV	100,0	2.144	284
SAGA IT-Services GmbH		SAGA	100,0	103	GAV
Schulservice Hamburg Gesellschaft für Facility Management mbH		GMH	100,0	50	GAV
Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH		HGV	100,0	44	1
Verwaltungsgesellschaft Haferblöcken mbH		Haferblöcken	100,0	27	1
WSH Wohnservice Hamburg Gesellschaft für wohnungswirtschaftliche Dienste mbH		SAGA	100,0	130	GAV
<i>Verkehr und Logistik</i>					
Hafen					
HHLA Immobilien Speicherstadt GmbH		HHLA	100,0	87	8
HHLA Sky GmbH		HHLA	100,0	117	-508
GHL Zweite Gesellschaft für Hafen- und Lagereimmobilien-Verwaltung mbH		HHLA	100,0	3.609	GAV
HPC Hamburg Port Consulting GmbH		HHLA	100,0	1.023	GAV
HVCC Hamburg Vessel Coordination Center GmbH		HHLA	66,0	100	0
HHLA Project Logistics LLC (vormals: POLZUG INTERMODAL LLC), Poti / Georgien		HHLA Inter	75,0	1.298	-23
METRANS Adria D.O.O., Koper / Slowenien		METRANS SK	100,0	1.820	445
METRANS (Danubia) Kft., Győr / Ungarn		METRANS SK	100,0	1.590	471
METRANS D.O.O., Rijeka / Kroatien		METRANS SK	100,0	7	3
TIP Žilina s.r.o., Dunajská Streda / Slowakische Republik		METRANS SK	100,0	-9	-14
Univer Trans Kft., Budapest / Ungarn		METRANS SK	100,0	1.672	663
METRANS Danubia Kreams GmbH, Kreams an der Donau / Österreich		METRANS CZ	100,0	445	104
METRANS DYKO Rail Repair Shop s.r.o., Prag / Tschechische Republik		METRANS CZ	100,0	5.663	553
METRANS ISTANBUL STI, Istanbul / Türkei		METRANS CZ	100,0	-73	-93
METRANS Railprofi Austria GmbH, Kreams an der Donau / Österreich		METRANS CZ	80,0	1.127	1.057
Flughafen					
CSP Commercial Services Partner GmbH		FHG	100,0	40	GAV
GAC German Airport Consulting GmbH		FHG	100,0	165	11

GAV = Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsvertrag

b) Vorjahreswerte

e) Die restlichen Anteile gehören der HSE Hamburger Stadtentwässerung AöR, daher Ausweis als verbundenes Unternehmen

Übersicht 2 (Fs.): Tochtergesellschaften mit unmittelbarer oder mittelbarer Beteiligung der HGV, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden (75 Unternehmen)

Name/Sitz (falls nicht in Hamburg)	abgekürzter Name	Beteiligungsgesellschaft der	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2018 TEUR
HAM Ground Handling Verwaltungs GmbH		FHG	100,0	36	1
SAEMS Special Airport Equipment and Maintenance Services GmbH & Co. KG	SAEMS KG	FHG	60,0	400	258
SecuServe Aviation Security and Services Hamburg GmbH		FHG	100,0	150	GAV
SecuServe Aviation Security and Services Holding International GmbH		FHG	100,0	250	GAV
CATS Cleaning and Aircraft Technical Services GmbH & Co. KG	CATS KG	HAM GH KG	100,0	532	-323
GroundSTARS Verwaltungs GmbH		HAM GH KG	100,0	63	2
STARS Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG	STARS KG	HAM GH KG	51,0	344	-485
Aerotronic-Aviation Electronic Service GmbH		CATS KG	100,0	-18	-2
C.A.T.S. Verwaltungs-GmbH		CATS KG	100,0	55	2
S.A.E.M.S. Verwaltungs-GmbH		SAEMS KG	100,0	55	2
S.T.A.R.S. Verwaltungs-GmbH		STARS KG	100,0	63	2
2. Nichteinbeziehung wegen erheblicher und andauernder Beschränkungen in der Ausübung der Rechte (§ 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB)					
BeNEX GmbH	BeNEX	HOCHBAHN	51,0	68.610	5.582 ^{b)}
agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG, Regensburg		HOCHBAHN/ BeNEX	100,0	-5.638	0 ^{b)}
1. BeNEX Fahrzeuggesellschaft mbH & Co. KG, Parchim		BeNEX	100,0	8.025	2.598 ^{b)}
2. BeNEX Fahrzeuggesellschaft mbH, Grünwald		BeNEX	100,0	25	-4 ^{b)}
3. BeNEX Fahrzeuggesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald		BeNEX	100,0	17.603	331 ^{b)}
4. BeNEX Fahrzeuggesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald		BeNEX	100,0	5.500	-47 ^{b)}
5. BeNEX Fahrzeuggesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald		BeNEX	100,0	3.890	1.037 ^{b)}
agilis Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG, Regensburg		BeNEX	100,0	-3.280	-569 ^{b)}
agilis Verwaltungsgesellschaft mbH, Regensburg		BeNEX	100,0	45	2 ^{b)}
BeNEX Bus GmbH & Co. KG	BeNEX Bus	BeNEX	100,0	4.117	0 ^{b)}
BeNEX Fahrzeugverwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald		BeNEX	100,0	28	3 ^{b)}
BeNEX Verwaltungsgesellschaft mbH, Parchim		BeNEX	100,0	27	2 ^{b)}
FBG Fulda Bus GmbH, Fulda		BeNEX	100,0	-491	GAV ^{b)}
HNB Hamburger Nahverkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH	HNB	BeNEX Bus	100,0	77	GAV ^{b)}

GAV = Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsvertrag

b) Vorjahreswerte

e) Die restlichen Anteile gehören der HSE Hamburger Stadtentwässerung AöR, daher Ausweis als verbundenes Unternehmen

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM 31.12.2018

Übersicht 3: Assoziierte Unternehmen und wesentliche sonstige Beteiligungen (37 Unternehmen)

Name/Sitz (falls nicht in Hamburg)	abgekürzter Name	Beteiligungsgesellschaft der	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2018 TEUR
<i>Öffentlicher Personennahverkehr</i>					
Hamburger Verkehrsmittel-Werbung GmbH		HOCHBAHN	24,9	1.577	1.372 ^{b)}
KViP – Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mit beschränkter Haftung, Uetersen		VHH	24,9	18.167	793 ^{b)}
BTI BLOHM & TEREK Industriedienstleistungen GmbH		TEREK	50,0	60	GAV
1. nordbahn Fahrzeuggesellschaft mbH & Co. KG, Kaltenkirchen		BeNEX	50,0	-2.085	-189 ^{b)}
cantus Verkehrsgesellschaft mbH, Kassel		BeNEX	50,0	7.689	2.035 ^{b)}
ENFG Verwaltungsgesellschaft mbH, Kaltenkirchen		BeNEX	50,0	26	1 ^{b)}
metronom Eisenbahngesellschaft mbH, Uelzen		BeNEX	25,1	500	GAV ^{b)}
NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG, Kaltenkirchen		BeNEX	50,0	1.556	-654 ^{b)}
NBE nordbahn Eisenbahn-Verwaltungsgesellschaft mbH, Kaltenkirchen		BeNEX	50,0	29	1 ^{b)}
ODEG Ostdeutsche Eisenbahn GmbH, Parchim		BeNEX	50,0	5.288	4.788 ^{b)}
Stadtverkehr Lübeck GmbH, Lübeck		HNB	49,9	31.141	GAV ^{b)}
<i>Ver- und Entsorgung</i>					
Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH, Kiel		HGV	50,0	1.859	-1.970
Vattenfall Wärme Hamburg GmbH		HGV	25,1	220.000	GAV ^{d)}
Holsteiner Wasser Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Neumünster		HWW	50,0	9.878	1.868 ^{b)}
EBE – Elsflether Bioenergie GmbH, Elsfleth		HE	25,1	11.999	1.031 ^{b)}
GTW Geothermie Wilhelmsburg GmbH		HE	51,0	269	-50
ReTec Zweite Betriebs UG (haftungsbeschränkt) & Co.KG		HE	20,0	1.152	53 ^{b)}
Windpark Winsen (Luhe) GmbH & Co. KG, Winsen (Luhe)		HE	50,0	10.203	1.223
Windpark Winsen (Luhe) Verwaltungs-GmbH, Winsen (Luhe)		HE	50,0	22	3
Ingenieurbüro Ivers GmbH, Husum		CAH	25,1	k. A.	k. A.
<i>Immobilien und Stadtentwicklung</i>					
EHO Entwicklungsgesellschaft Hamburger Osten mbH		SAGA	33,3	24	-5
WoWi Media GmbH & Co. KG		GWG / SAGA	27,0	2.748	15.610 ^{a)}

GAV = Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsvertrag

a) Durchgerechneter Anteil

b) Vorjahreswerte

c) Werte nach HGB

d) Unternehmen wird at equity in den Konzernabschluss der HGV einbezogen

Übersicht 3: Assoziierte Unternehmen und wesentliche sonstige Beteiligungen (37 Unternehmen)

Name / Sitz (falls nicht in Hamburg)	abgekürzter Name	Beteiligungs- gesellschaft der	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2018 TEUR
Verkehr und Logistik					
Hafen					
Cuxcargo Hafenbetrieb GmbH & Co. KG, Cuxhaven		HHLA	50,0	35	4
Cuxcargo Hafenbetrieb Verwaltungs-GmbH, Cuxhaven		HHLA	50,0	14	-1
CuxPort GmbH, Cuxhaven		HHLA	25,1	13.954	2.166
DHU Gesellschaft Datenverarbeitung Hamburger Umschlagsbetriebe mbH		HHLA	40,4	1.577	844
Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung		HHLA	49,0	k. A.	k. A.
HHLA Frucht- und Kühl-Zentrum GmbH		HHLA	51,0	20.764	873
IPN Inland Port Network GmbH & Co. KG		HHLA	50,0	66	-3
IPN Inland Port Network Verwaltungsgesellschaft mbH		HHLA	50,0	39	2
Ulrich Stein Gesellschaft mit beschränkter Haftung		HHLA	51,0	853	250
Kombi-Transeuropa Terminal Hamburg GmbH		HHLA CTA	50,0	159	49
ARS-UNIKAI GmbH		UNIKAI Lagerei	50,0	63	13
Flughafen					
AHS Aviation Handling Services GmbH	AHS	FHG	27,3	8.842	764
AHS Hamburg Aviation Handling Services GmbH		HAM GH KG / AHS	49,0	1.769	1.062
Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft	HL	HGV	13,9	2.908.891	-187.003 ^{d)}
Sonstige					
Galintis GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main		HGV	45,5	533.627	14.598 ^{d)}

GAV = Gewinn- bzw. Ergebnisabführungsvertrag

a) Durchgerechneter Anteil

b) Vorjahreswerte

c) Werte nach HGB

d) Unternehmen wird at equity in den Konzernabschluss der HGV einbezogen

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A

a. F.

alte Fassung

Airbus

Airbus Group SE, Leiden / Niederlande

AktG

Aktiengesetz

B

BeNEX

BeNEX GmbH, Hamburg

BIP

Bruttoinlandsprodukt

BLH

Bäderland Hamburg GmbH, Hamburg

BNetzA

Bundesnetzagentur

bzw.

beziehungsweise

C

CCH

Congress Centrum Hamburg

D

DRS

Deutscher Rechnungslegungsstandard

E

EBIT

Earnings before interest and taxes
(Gewinn vor Zinsen und Steuern)

EGHGB

Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch

EstG

Einkommensteuergesetz

EU-KOM

Europäische Kommission

F

FHG

Flughafen Hamburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

FHH

Freie und Hansestadt Hamburg

FKK

FKK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co. oHG, Hamburg

G

Galintis

Galintis GmbH & Co. KG, Frankfurt a. M.

GBS

Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH, Kiel

GMH

GMH Gebäudemanagement Hamburg GmbH, Hamburg

GNH

Gasnetz Hamburg GmbH, Hamburg

GWG

GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH, Hamburg

GWh

Gigawattstunden

GZBV

Gesellschaft zur Beteiligungsverwaltung GZBV mbH & Co. KG, Frankfurt a. M.

H

HADAG

HADAG Seetouristik und Fährdienst Aktiengesellschaft, Hamburg

HAP

HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co. KG, Hamburg

HCGK

Hamburger Corporate Governance Kodex

HCH

HafenCity Hamburg GmbH, Hamburg

HE

HAMBURG ENERGIE GmbH, Hamburg

HEG

Hamburg Energienetze GmbH, Hamburg

HGB

Handelsgesetzbuch

HGL

HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH, Hamburg

HGV

HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg

1. HIM

1. HIM Hamburgische Immobiliengesellschaft für Museen mbH & Co. KG, Hamburg

HHLA

Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg

HHLA CT

HHLA Container Terminals Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

HHLA CTA

HHLA Container Terminal Altenwerder GmbH, Hamburg

HHVA

Hamburg Verkehrsanlagen GmbH, Hamburg

<p>HIG HIG Hamburger Immobilienentwicklungsgesellschaft mbH, Hamburg</p> <p>HL Hapag-Lloyd Aktiengesellschaft, Hamburg</p> <p>HMC Hamburg Messe und Congress GmbH, Hamburg</p> <p>HNG Hamburg Netz GmbH, Hamburg</p> <p>HOCHBAHN Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft, Hamburg</p> <p>HoldCo HSH Beteiligungs Management GmbH, Hamburg</p> <p>HSB HSH Nordbank AG (nunmehr firmierend unter Hamburg Commercial Bank AG), Hamburg und Kiel</p> <p>HVV Hamburger Verkehrsverbund</p> <p>HWW Hamburger Wasserwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg</p>	<p>KG Kommanditgesellschaft</p> <p>KWK Kraft-Wärme-Kopplung</p>	<p>S</p> <hr/> <p>SAGA SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg, Hamburg</p> <p>SGG SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH, Hamburg</p> <p>SNH Stromnetz Hamburg GmbH, Hamburg</p> <p>Sprinkenhof Sprinkenhof GmbH, Hamburg</p>
<p>I</p> <hr/> <p>IFRS International Financial Reporting Standards</p> <p>i. H. v. in Höhe von</p> <p>IKS Internes Kontrollsystem</p> <p>IWF Internationaler Währungsfonds</p>	<p>L</p> <hr/> <p>LHO Landeshaushaltsordnung</p> <p>LSBG Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer</p>	<p>T</p> <hr/> <p>TEU Standardcontainer (Twenty Foot Equivalent Unit)</p> <p>TTEU Tausend TEU</p>
<p>K</p> <hr/> <p>KfW Kreditanstalt für Wiederaufbau AöR, Frankfurt a. M.</p>	<p>M</p> <hr/> <p>METRANS CZ METRANS a.s., Prag / Tschechische Republik</p>	<p>U</p> <hr/> <p>UASC United Arab Shipping Company S.A.G., Hamburg</p>
<p>O</p> <hr/> <p>ÖPNV Öffentlicher Personennahverkehr</p>	<p>P</p> <hr/> <p>P+R P+R-Betriebsgesellschaft mbH, Hamburg</p> <p>ProFi Projektierungsgesellschaft Finkenwerder mbH & Co. KG, Hamburg</p>	<p>V</p> <hr/> <p>Vattenfall Vattenfall GmbH, Berlin</p> <p>VGf Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH, Hamburg</p> <p>vgl. vergleiche</p> <p>VHH Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH, Hamburg</p> <p>VWH Vattenfall Wärme Hamburg GmbH, Hamburg</p>
<p>R</p> <hr/> <p>RCMS Risiko-Chancen-Managementsystem</p> <p>rd. ru nd</p> <p>ReGe ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH, Hamburg</p>	<p>R</p> <hr/> <p>RCMS Risiko-Chancen-Managementsystem</p> <p>rd. ru nd</p> <p>ReGe ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH, Hamburg</p>	<p>V</p> <hr/> <p>Vattenfall Vattenfall GmbH, Berlin</p> <p>VGf Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH, Hamburg</p> <p>vgl. vergleiche</p> <p>VHH Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH, Hamburg</p> <p>VWH Vattenfall Wärme Hamburg GmbH, Hamburg</p>

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens-
und Beteiligungsmanagement mbH
Gustav-Mahler-Platz 1 (Colonnaden)
20354 Hamburg

Telefon 040/32 32 23 – 0
Telefax 040/32 32 23 – 60
E-Mail info@hgv.hamburg.de
www.hgv.hamburg.de

KONZEPT UND GESTALTUNG

Silvester Group, Hamburg
www.silvestergroup.com

FOTOS (ALLE BILDER)

Titel: www.mediaserver.hamburg.de / Andreas Vallbracht; S. 6: Sprinkenhof GmbH / Franziska Glück; S. 14: HOCHBAHN; S. 15: HAMBURG WASSER; S. 16: Bäderland Hamburg GmbH; S. 18: SAGA Unternehmensgruppe / A. Bock; S. 20: HHLA; S. 21: Michael Penner; S. 22: Hapag-Lloyd; S. 23: (links) © Hamburg Messe und Congress / Michael Zapf, (rechts) © Hamburg Messe und Congress / Katrin Neuhauser; S. 27: VHH / Wolfgang Köhler; S. 31: Sprinkenhof GmbH / Franziska Glück; S. 36: Stromnetz Hamburg / Daniel Fröbel und Bengt Lange; S. 42 / 43: Sprinkenhof GmbH / Franziska Glück; S. 71: Sprinkenhof GmbH / Franziska Glück; Rücktitel: Sprinkenhof GmbH / Franziska Glück, www.mediaserver.hamburg.de / Jan Traupe, www.mediaserver.hamburg.de / Roberto Kai Hegeler, www.mediaserver.hamburg.de / Witters GmbH Sportfotografie, www.mediaserver.hamburg.de / Christian O. Bruch





HGV

Hamburger Gesellschaft für
Vermögens- und Beteiligungs-
management mbH